

Landeshauptstadt Dresden  
Integrations- und Ausländerbeauftragte



Dresden.  
Dresdner

# Bericht zur Umsetzung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshinter- grund 2015 bis 2020

Informationsvorlage für den Stadtrat  
Berichtszeitraum 2017 bis 2020

# Inhalt

---

Einleitung	S. 3
------------	------

---

Kommunale Handlungsfelder und Maßnahmen

---

Sprache, Sprachförderung	S. 4
Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung	S. 6
Wohnen	S. 17
Frühkindliche Bildung	S. 33
Schulische Bildung	S. 36
Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben	S. 38
Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe	S. 44
Soziale Beratung und Betreuung	S. 54
Gesundheitsförderung und -versorgung	S. 58
Sport	S. 63
Kulturelle Vielfalt	S. 66
Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung	S. 72

---

Anlagen

---

Anlage 1: Umgesetzte Vorhaben aus Mitteln des internen Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit 2018/19	S.76
Anlage 2: Ermittelte Zugangshemmnisse zu den städtischen Dienstleistungen und Angeboten sowie mögliche Handlungsansätze (ämterübergreifend) 2017/18	S. 80
Anlage 3: Zusammenfassung der Vorschläge aus dem Projekt CITIES GROW vom 17. Januar 2019	S. 83
Anlage 4: Teilnahme der städtischen Beschäftigten an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2018/19	S. 85
Anlage 5: Entwicklung des Anteils an Bediensteten, die im Ausland geboren wurden	S. 88
Anlage 6: Entwicklung der Anzahl von Praktikantinnen und Praktikanten mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung Dresden 2018 bis 2020	S.90
Anlage 7: Stellungnahmen der handlungsfeldbezogenen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes sowie der Fach-AG Migration-Integration zum Berichtsentwurf	S. 92
Abkürzungsverzeichnis	S.102

---

# Einleitung

*„Integration ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Sie ist erfolgreich, wenn zugewanderte Menschen gleichberechtigt am Wohnungs- und Arbeitsmarkt, an Bildung, Kultur, sozialen Leistungen sowie am politischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben.“*

Der Dresdner Stadtrat hat am 28. Mai 2015 das „Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020“ beschlossen (V0220/14).

Im Jahr 2018 fand eine Zwischenberichterstattung zur Umsetzung des Integrationskonzeptes für den Zeitraum 2015 bis 2017 statt. Sie wurde dem Stadtrat als Informationsvorlage übermittelt (V2264/18).

Mit dem nun vorliegenden Dokument berichtet die Stadtverwaltung über die Umsetzungsphase von 2017 bis Anfang 2020 als Abschlussbericht für das „Integrationskonzept 2015 bis 2020“. Redaktionsschluss des Berichts war der 15. Mai 2020.

Für die Berichterstattung wurden die Maßnahmen des Integrationskonzeptes nach Handlungsfeldern und Teilzielen, die in Zuständigkeit des jeweiligen Geschäftsbereiches und Amtes lagen, tabellarisch aufbereitet. Der Bericht gliedert sich nach den im Integrationskonzept benannten elf Handlungsfeldern. Zur interkulturellen Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung erfolgt abschließend noch eine Berichterstattung durch weitere Ämter, darunter das Haupt- und Personalamt.

Aufgrund der gewachsenen Zuwanderung in den letzten Jahren haben sich neue Handlungsbedarfe entwickelt. Diese erforderten ggf. weitere Maßnahmen, die nicht im Integrationskonzept 2015 bis 2020 (mit Redaktionsstand Dezember 2014) enthalten sind. Hierzu wurde im Prozess der Berichterstattung eine Tabelle erstellt, in welche die Ämter weitere Maßnahmen eintragen konnten. Die Zuarbeiten wurden den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet und den jeweiligen Handlungsfeldern ergänzend hinzugefügt.

Das Integrationskonzept 2015 bis 2020 entstand im Beteiligungsprozess mit internen und externen Akteuren/Akteurinnen der Integration. Der Beteiligungsansatz wurde fortgesetzt. Im Zeitraum Juni bis September 2020 erhielten die handlungsfeldbezogenen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes den vorliegenden Entwurf des Berichtes zur Stellungnahme. Die abgegebenen Stellungnahmen sind beigefügt. Sie enthalten Hinweise zur Maßnahmeumsetzung, Ergänzungen und Korrekturen sowie weitere Maßnahmen, die der Zielerreichung dienen. Die interne Koordinierungsgruppe zur Umsetzung des Integrationskonzeptes verabschiedete den vorliegenden Bericht in ihrer Sitzung am 8. September 2020.

In den Jahren 2020/21 wird das Integrationskonzept grundlegend überarbeitet und im Jahresverlauf 2021 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Vertiefend sei noch auf den aktuellen Tätigkeitsbericht der Integrations- und Ausländerbeauftragten verwiesen. Er erschien im September 2020 mit dem Titel: „Aufbrüche und Umbrüche - Tätigkeitsbericht der Integrations- und Ausländerbeauftragten 2014 bis 2019“. Der Bericht steht online und als Printausgabe zur Verfügung.

## Handlungsfeld Sprache, Sprachförderung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 18)

**Teilziel: Menschen mit Migrationshintergrund steht ein bedarfsgerechtes Angebot an Sprachkursen zur Verfügung. Sie sind umfassend über das Angebot und die Wege des Zugangs informiert.**

Nr	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Entwicklung und Verabschiedung eines „Umsetzungs- und Finanzierungskonzeptes“ für Sprachkurse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des konzeptionellen Ansatzes um Personen, die weiterer niedrigschwelliger Angebote bedürfen</li> <li>- Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit für das Angebotsspektrum und die Möglichkeiten des Zugangs der sich im Umbruch befindenden Gesetzgebung für Asylsuchende sowie den sich ggf. daraus verändernden Zugängen zu Sprachkursen,</li> <li>- der sich im Umbruch befindenden Förderung von berufsbezogenen Sprachkursen und den sich ggf. daraus ergebenden Zugangsvoraussetzungen und</li> <li>- dem Vorhandensein möglicher weiterer Fördermittelgeber und der Notwendigkeit von kommunalen Kofinanzierungen (zum Beispiel neue Förderperioden ESF, AMIF, ESF-BAMF).</li> </ul>	<p>Amt 50 (federführend), Amt 51, EB 55, INAUSLB, Ausländerrat Dresden e. V., Kontaktgruppe Asyl e. V., Jugendwerkstätten Umkehrschwung gGmbH, BAMF, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2015/2016</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Die Maßnahme ist insofern weitestgehend abgeschlossen, als durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ein System der Regel-Sprachkurse mit mehreren Kurstypen ausgebaut worden ist. Neben den Integrationskursen gehören hier die Berufssprachkurse des BAMF und die nachrangig angebotenen Landessprachkurse des Freistaates Sachsen dazu, welche in Dresden im Zeitraum 2017 bis 2020 in überwiegend ausreichender Anzahl angeboten wurden. Ehrenamtliche Kurse und Konversationsangebote ergänzen das Spektrum. Es gibt aber auch Bedarfe von Gruppen, welche dadurch noch nicht oder nur unzureichend gedeckt werden. Dazu zählen vor allem Kurse für Mütter mit Migrationshintergrund und kleinen Kindern, welche (noch) keinen Platz in einer Kindertageseinrichtung haben, sowie begleitende Kurse für Menschen mit Migrationshintergrund, welche sich in Ausbildung oder Arbeit befinden.</p> <p>Seit Januar 2017 besteht die Möglichkeit, Leistungsberechtigte nach AsylbLG unter bestimmten Voraussetzungen zur Teilnahme an Integrationskursen zu verpflichten. Das wird umgesetzt.</p> <p>Neben der Verpflichtung zur Teilnahme an Integrationskursen durch das Sozialamt engagiert sich die Kommune u. a. mit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte durch Schaffung von Transparenz mithilfe mehrerer Übersichten (Übersicht Deutschkurse, Übersicht Regel-Sprachkurse, Übersicht über nicht-regelfinanzierte Angebote zum Deutsch lernen) und eine unterstützende Begleitung des Koordinationsprozesses durch BAMF und den Freistaat Sachsen.</p> <p>Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt an der Schnittstelle zum Sozialamt die Information, Koordinierung und Steuerung des Zugangs zur Deutschsprachförderung und wirkt im Netzwerk der Akteure/Akteurinnen (Jobcenter, BAMF) mit.</p>

**Teilziel: Der Gemeindedolmetscherdienst steht als Sprach- und Kulturmittler bedarfsgerecht zur Verfügung. Seine Finanzierung ist abgesichert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Bedarfsgerechte Sicherung der Arbeit des Gemeindedolmetscherdienstes</b> Gewährleistung einer bedarfsgerechten Finanzierung (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen) unter Einbeziehung vorhandener Kofinanzierungsmöglichkeiten (siehe auch Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung)</p>	<p>Am 50 (federführend), Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., SMS</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die Finanzierung wird unter Hinzuziehung von Finanzmitteln aus der KomPauschVO sichergestellt. Es können nur wenige Sprachen auf Grund von fehlenden Gemeindedolmetschern/-Gemeindedolmetscherinnen nicht abgedeckt werden. Die trägerseitige Planung geht davon aus, dass die in 2019 erreichte Zahl im Jahr 2020 nicht überschritten wird; ein bedarfsgerechter Ausbau wäre möglich. Die Förderung stellt sich derzeit wie folgt dar: 9.400 Euro Eigenanteil und Eigenleistung, 121.948 Euro Zuwendung Sozialamt, 64.291 Euro KomPauschVO.</p> <p>Eckdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- umfangreiche Übersetzungsleistungen für Geflüchtete im Auftrag von/mit zahlreichen Fachämtern werden realisiert (ca. 4.600 Einsätze in 2019)</li> <li>- Projekt hat 65 Teilnehmende, aus ca. 30 Sprach- und Kulturräumen</li> <li>- interkulturelle Kompetenz, bürgerschaftliches Engagement der Teilnehmenden wird gestärkt, u. a. auch Voraussetzung für den Übergang der Ehrenamtlichen in den 1. Arbeitsmarkt (aktive Dolmetscher/-innen ca. 62 Personen)</li> <li>- Träger sichert die Koordinierung der Dozierenden und Weiterentwicklung des Schulungsprogramms für Teilnehmende; Seminare zur Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen auf Grundlage eines zertifizierten Curriculums</li> </ul> <p>Regelangebote, die Dolmetscherleistungen benötigen, beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- psychosoziale Beratungsstellen, eine Behinderten- und eine Seniorenberatungsstelle, MEDEA, Männernetzwerk, Dresdner Interventions- und Koordinierungsstelle (Frauen), zwei Beratungsstellen für Migrantinnen/Migranten</li> <li>- Angebote der Wohnungslosenhilfe (Schuldnerberatung, psychosoziale Beratung)</li> <li>- Bedarfe der Dolmetscherleistungen bei Beratung im Sozialamt (u. a. Bereiche Wohnungsnotfallhilfe, Wohnungsvermittlung, Betreuung, Eingliederung)</li> </ul>

## Handlungsfeld Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 22-25)

**Teilziel: Dresden ist attraktiv für ausländische Fachkräfte. Die Stadt nutzt alle zur Verfügung stehenden Mittel und Wege zur Fachkräftegewinnung, um dem prognostizierten Fachkräftebedarf dauerhaft zu entsprechen.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>aktive Bekanntmachung der Initiative "Charta der Vielfalt" bzw. Werbung für die Umsetzung einer Strategie der "Wertschätzung der Vielfalt" in KMU</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch geeignete Formen der Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit sollen KMU als Unterzeichnende der „Charta der Vielfalt“ bzw. für die Umsetzung einer Strategie der „Wertschätzung der Vielfalt“ (Diversity Management) gewonnen werden.</li> <li>- Werbung in KMU für die Teilnahme an bundesweiten Aktionstagen für Vielfalt in Unternehmen und</li> <li>- Fertigstellung und Veröffentlichung der "Orientierungshilfe für Unternehmen"</li> </ul>	<p>Amt 80 (federführend), Amt 15, HWK Dresden, IHK Dresden, AA Dresden, IQ Netzwerk Sachsen, Mitglieder des "Netzwerkes Fachkräftesicherung", KMU, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Die Initiativen im Amt für Wirtschaftsförderung werden entsprechend dem Zwischenbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes, Stand 30. Juni 2017, weiterhin umgesetzt.</p> <p>Die Bundesagentur für Arbeit hat die Charta der Vielfalt bereits 2007 unterzeichnet und setzt Bausteine der Vielfalt intern und extern um. Beispiele konkreten Handelns werden öffentlich unter <a href="https://www.charta-der-vielfalt.de">https://www.charta-der-vielfalt.de</a> vorgestellt. Der gemeinsame Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur und des Jobcenters informiert und berät Arbeitgeber/-innen umfassend zu den Themen im Kontext Migration, Arbeit und Ausbildung. Das Fachinformationszentrum Zuwanderung Dresden (gegründet Juni 2018) informiert neben Zugewanderten auch Arbeitgeber/-innen, Unternehmen und Personalverantwortliche, Verwaltungen und Behörden usw. Seit dem 4. Quartal 2019 führt das Fachinformationszentrum Zuwanderung Dresden regelmäßig die Informationsveranstaltung: „FachkräfteeinwanderungsG –Was Unternehmen wissen müssen“ für Arbeitgeber/-innen durch.</p>
2	<p><b>Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit des Dresden Welcome Centers</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau der Informationsmöglichkeiten des Portals <a href="http://www.welcome.dresden.de">www.welcome.dresden.de</a> (z. B. durch Verlinkungen zu JMD, MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, IBAS, AA Dresden, Fachstelle der HWK Dresden, Informationsplattform INAUSLB und zu bürgerschaftlichem Engagement unter <a href="http://www.dresden.de/engagiert-in-dresden">www.dresden.de/engagiert-in-dresden</a>)</li> <li>- Information von ausländischen Studierenden über berufliche Möglichkeiten nach Abschluss des Studiums in Dresden</li> <li>- Beteiligung an der zielgruppenorientierten Überarbeitung und mehrsprachigen Veröffentlichung des Informationsmaterials „Mobilität in Dresden“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt</li> </ul>	<p>Amt 33 (federführend), Amt 13, Amt 61, Amt 80, Dresden-concept e. V., weitere Akteurinnen und Akteure, RESQUE continued“, KAUSA Dresden, Arbeitsmarktmentor/-innen</p>	<p>2015 - 2016</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Die Bearbeitungskapazitäten im Dresden Welcome Center (DWC) sind seit längerer Zeit durch Personalengpässe sowie weitere Personalwechsel sehr eingeschränkt. Im Mittelpunkt stand daher zunächst die Erfüllung der Fachaufgaben. Pflicht- und Beratungstermine sind stark nachgefragt. Auch die durch das Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zum 1. März 2020 erforderlichen Vorbereitungs- und Schulungsmaßnahmen banden Kapazitäten. Die Verlinkung ist daher noch nicht realisiert. Die Seite <a href="http://www.welcome.dresden.de">www.welcome.dresden.de</a> wurde aktualisiert und neu gestaltet. Eine nochmalige Überarbeitung ist aber durch das Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes erforderlich. Die Änderungen aus fachlicher Sicht hat das DWC zugearbeitet, die Anpassung ist in Arbeit.</p> <p>Bedienstete der Ausländerbehörde haben in den vergangenen Jahren regelmäßig, sowohl im Rahmen konkreter Projekte (z. B. TU Dresden-Projekt für internationale Studierende zum Berufseinstieg in Sachsen), als auch auf Einladung an entsprechenden Veranstaltungen, insbesondere der TU Dresden aber auch von Forschungseinrichtungen, teilgenommen und ausländische Studierende über die Möglichkeiten zum Einstieg in das Berufsleben nach Abschluss des Studiums informiert. Die Aktivitäten werden fortgesetzt. Darüber hinaus erfolgt für Promotionsstudierende eine umfangreiche Beratung zu Aufenthaltsrechtlichen Fragen.</p>

3	<p><b>verbesserte internationale Fachkräfteorientierung im Team Fachkräfteentwicklung und -sicherung des Kommunalforums für Wirtschaft und Arbeit</b> u. a. durch Thematisierung und Verständigung zu Förderprogrammen, Fördermaßnahmen und Angeboten der internationalen Fachkräftegewinnung für Ausbildung und berufliche Tätigkeit; Prüfung der Notwendigkeit, zur Deckung des Fachkräftebedarfs eine Strategie zur Integration ausländischer Absolventinnen und Absolventen in die Dresdner Wirtschaft zu entwickeln</p>	<p>Amt 80 (federführend), Fachkräfteallianz Dresden, Intap, TalentTransfer</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Die Initiativen im Amt für Wirtschaftsförderung wurden entsprechend dem Zwischenbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes, Stand 30. Juni 2017, weiterhin umgesetzt. Projekte und interkulturelle Ansätze sind in allen Handlungsfeldern, aber auch unter dem Aspekt der Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Fachkräftebedarfssicherung enthalten. Die Integrations- und Ausländerbeauftragte wurde Mitglied der Fachkräfteallianz Dresden. Das Handlungskonzept wurde in seiner aktuellen Fortschreibung von ihr mitentwickelt.</p> <p>Zur Fachkräftesuche/Fachkräftesicherung finden als Angebote für Dresdner Unternehmen jährlich Veranstaltungen zur Arbeitgeberpräsentation sowie zum Kennenlernen von Fach- und Nachwuchskräften statt. Das „Handlungskonzept zur Fachkräftesicherung in der Region Dresden“ mit Integrationsaspekten wurde 2020 neu vorgelegt.</p> <p>Das Amt für Wirtschaftsförderung entwickelte gemeinsam mit Partnern neue Formate und führte mehrere Veranstaltungen zur Gewinnung von ausländischen Studierenden für die Dresdner Wirtschaft durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Matchmaking im Minutentakt - Recruiting-Event für die Halbleiterindustrie mit der SCiB Scientists into Business GmbH</li> <li>- Speed Dating für ausländische Studierende und Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus gemeinsam mit IHK, HTW, TU und "intap - internationale Fachkräfte für Dresden"</li> <li>- ride2career - Bustour für Informatikstudenten (vorrangig ausländische) zu fachkräftesuchenden Unternehmen</li> </ul> <p>Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Integration ausländischer Absolventinnen und Absolventen mit Intap und TalentTransferunter unter Federführung von SCiB GmbH.</p>
4	<p><b>Ausbau der interkulturellen Öffnung der stadtteilbezogenen Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Prohlis/Leuben und Pieschen/Klotzsche</b> u. a. mit dem Schwerpunkt: - Vernetzung des Angebotes mit dem JMD und themenbezogenen Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>Stadtbezirksamt Dresden- Prohlis/Leuben, Amt 80 (BOSTO) sowie Bildungsbüro, Schulsozialarbeit Schulen im Stadtbezirk, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p> <p>Anmerkung: seit 05.2019 GB 2.1 (RKO) anstelle Amt 80 (BOSTO)</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Die Regionale Koordinierungsstelle (RKO, neues Förderprojekt 01.05.2019 – 31.12.2020) hat die Praktikums- und Lehrstellenbörse Prohlis/Leuben 2019 unterstützt. Die Unterstützung durch die RKO war nicht inhaltlicher oder themenbezogener, sondern vorwiegend organisatorischer Art. Perspektivisch wird eine stärker konzeptionelle Mitarbeit angestrebt. Die Praktikums- und Lehrstellenbörse Pieschen/Klotzsche ist nicht mehr existent, sie wurde zur „Ausbildungsmesse der Vielfalt“ weiterentwickelt. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf Schüler/-innen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen.</p> <p>Die Lehrstellenbörse in Prohlis/Leuben fand seit 2017 weiterhin jährlich statt. Der Jugendmigrationsdienst (JMD) war im Vorbereitungskreis der Veranstaltungen involviert. Die Angebote wurden von den Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen und auch insbesondere von Migrantinnen und Migranten (einzeln und auch in Gruppen) angenommen.</p>

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Ergänzung der Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzeptes Dresden-Gorbitz“</b> u. a. mit dem Schwerpunkt: - Bildung und Weiterbildung: Etablierung einer niedrigschwelligen Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Gorbitz in Anlehnung an die Konzepte in Dresden-Johannstadt, Dresden-Prohlis/Leuben und Pieschen/Klotzsche (siehe auch Handlungsfeld Wohnen)</p>	<p>Amt 61 (federführend), Stadtbezirksamt Dresden-Cotta, Amt 80 (BOSTO) sowie Bildungsbüro, STESAD GmbH, Quartiersmanagement Dresden- Gorbitz, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p> <p>Anmerkung: seit 05.2019 GB 2.1 (RKO) anstelle Amt 80 (BOSTO)</p>	2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bisher keine eigene niedrigschwellige Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Gorbitz etabliert</li> <li>- aber: seit 2017 existiert die Jobbörse Gorbitz (Kooperationsprojekt von Treberhilfe und AWO) und ist im Gebiet aktiv, regelmäßige Teilnahme an der Messe KarriereStart in Dresden sowie Begleitung von Jugendlichen zu entsprechenden Veranstaltungen in anderen Stadtteilen, u. a. IHK-Speed-Dating, Praktikums- und Lehrstellenbörsen in Prohlis und Pieschen</li> <li>- großer Zulauf von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Übersetzungen möglich</li> </ul> <p>Die Regionale Koordinierungsstelle war 2019 nicht in die Organisation und Konzeption involviert. Nach jetzigem Kenntnisstand gibt es bisher noch keine Bemühungen hinsichtlich einer Praktikums- und Lehrstellenbörse Dresden-Gorbitz.</p>

2	<p><b>weitere interkulturelle Öffnung des Girls´ Day und Boys´ Day</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verbesserte Ansprache im Vorfeld und bewusste Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund am Aktionstag (Praxisstellen und Rahmenveranstaltung)</li> <li>- verstärkte Gewinnung von KMU mit ausländischer Geschäftsführung bzw. Inhaberin/Inhaber für das Angebot von Praxisstellen (u. a. durch mehrsprachige Informationsschreiben bzw. Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>- Vernetzung des Angebotes mit dem JMD und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</li> </ul>	<p>GLB (federführend), Amt 13, Amt 80 (BOSTO) sowie Bildungsbüro, AA Dresden, JC, HWK Dresden, IHK Dresden, SBAD, JMD, KMU, Frauen- und Männereinrichtungen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p> <p>Anmerkung: seit 05.2019 GB 2.1 (RKO) anstelle Amt 80 (BOSTO)</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die genannte Rahmenveranstaltung findet seit 2016 nicht mehr statt und wird stattdessen durch thematisch unterschiedliche Fach-/Aktionstage (u. a. für Fachpersonal in Schulen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Förderschüler/-innen) ersetzt. Hintergrund: die Schüler/-innen sind durch die teilweise ganztägigen Angebote am Aktionstag gut eingebunden und das Angebot von Berufsorientierungsmessen ist ausreichend vorhanden. Die Besetzung und eigene Bewerbung der Praxisstellen und ihrer jeweiligen Angebote erfolgt in eigener Verantwortung der teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen. Die Angebote zum Girls´ und Boys´ Day stehen allen Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, offen.</p> <p>Die vorhandenen Unternehmenslisten werden jährlich um weitere Berufsfelder ergänzt: Diese Recherche erfolgt nach den Vorgaben der von der bundesweiten Koordinierungsstelle herausgegebenen Berufeliste und weniger nach den Herkünften der Geschäftsführung. Das begleitende Plakat zum Aktionstag ist mit dem englischen und deutschsprachigen Schriftzug und dem Datum bereits internationalisiert und somit für eine große Zielgruppe verständlich.</p> <p>Eine Vernetzung mit dem JMD als Mitglied im städtischen Arbeitskreis wurde geprüft und von Seiten des JMD abgesagt (fehlende Kapazität). Generell steht das Büro der Gleichstellungsbeauftragten dem Thema der interkulturellen Öffnung positiv gegenüber. Allerdings sollte geprüft werden, ob und inwiefern zuerst die allgemeinen Berufsorientierungsangebote eine interkulturelle Öffnung erfahren, bevor man in die weitere Untergliederung der Geschlechtsspezifik geht.</p> <p>Die Agentur bildet junge Menschen mit Migrationshintergrund aus und stellt ihre Angebote beim Girls´ Day/Boys´ Day als Praxisstelle vor. Die Regionale Koordinierungsstelle stand als fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung des Girls´ Day bzw. Boys´ Day 2020 zur Verfügung.</p>
3	<p><b>Ausbau der interkulturellen Öffnung der stadtteilbezogenen Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Prohlis/Leuben und Pieschen/Klotzsche</b> u. a. mit dem Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung des Angebotes mit dem JMD und themenbezogenen Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</li> </ul>	<p>Stadtbezirksamt Dresden-Prohlis/Leuben, Amt 80 (BOSTO), A 51, Schulsozialarbeit Schulen im Stadtbezirk, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p> <p>Anmerkung: seit 05.2019 GB 2.1 (RKO) anstelle Amt 80 (BOSTO)</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterführung der jährlich stattfindenden Lehrstellenbörse Prohlis/Leuben auch in den Jahren nach 2017</li> <li>- Durchführung läuft über die Schulen, damit wir die Vernetzung mit Migranten/Migrantinnen in den Gebieten erreichen; Ziel: Verbesserung von Angeboten bei der Vermittlung von Lehrstellen und Erhöhung der Chancen auf einen guten Ausbildungsabschluss; Abbau manchmal noch erschwerter Zugänge von Migrantinnen/Migranten bei Ausbildungsbetrieben bzgl. Sprache und ggf. im Ausland erworbener, nicht anerkannter Bildungsabschlüsse</li> </ul> <p>Die Regionale Koordinierungsstelle (RKO, neues Förderprojekt 01.05.2019 – 31.12.2020) hat die Praktikums- und Lehrstellenbörse Prohlis/Leuben 2019 unterstützt. Die Unterstützung durch die RKO war nicht inhaltlicher oder themenbezogener, sondern vorwiegend organisatorischer Art. Perspektivisch wird eine stärker konzeptionelle Mitarbeit angestrebt. Die Praktikums- und Lehrstellenbörse Pieschen/Klotzsche ist nicht mehr existent, sie wurde zur „Ausbildungsmesse der Vielfalt“ weiterentwickelt. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf Schüler/-innen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen.</p>

4	<p><b>Verstetigung der Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Johannstadt</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten:  - Weiterführung des Angebotes und Verstetigung der Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst  - Stärkung des Netzwerkes durch die Zusammenarbeit mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten bei der Vorbereitung und Durchführung</p>	<p>Stadtbezirksamt Altstadt, Amt 80 (BOSTO) sowie Bildungsbüro, JohannnStadthalle e. V., Schulsozialarbeit 101. Oberschule, Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten  Anmerkung: seit 05.2019 GB 2.1 (RKO) anstelle Amt 80 (BOSTO)</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Die Regionale Koodinierungsstelle hat die Praktikums- und Lehrstellenbörse Dresden-Johannstadt 2019 unterstützt. Die Unterstützung durch die RKO war nicht inhaltlicher oder themenbezogener, sondern vorwiegend organisatorischer Art. Für 2020 ist der Abstimmungsprozess noch nicht abgeschlossen. Perspektivisch wird eine stärker konzeptionelle Mitarbeit angestrebt.</p> <p>Lehrstellenbörse Dresden-Johannstadt 2019: Es wurde ein Servicepunkt für Migrantinnen und Migranten, Geflüchtete und für die Unternehmen etabliert.</p>
5	<p><b>Weiterführung des Angebots „KarriereStart Lotsen Integration“</b>  - mehrsprachiges Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund zur jährlich stattfindenden Messe, um mögliche Zugangshemmnisse (z. B. Sprache/Fremdheit) zu senken und die Inanspruchnahme der Informations- und Beratungsmöglichkeiten zu erhöhen  - Ausbau der Vernetzung des Angebotes mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>Amt 80 (federführend), GDD, ORTEC Messe und Kongress GmbH, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, IQ Netzwerk Sachsen, Angebote nach § 13 SGB VIII, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>ab 2016</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich im Umsetzung.</p> <p>Die Maßnahme wurde 2017 bis 2020 umgesetzt, und dabei vor allem durch die Bildungskoordination für Neuzugewanderte getragen. In den Jahren 2017 bis 2019 wurden vorbereitete Rundgänge primär für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt, welche im Nachgang ihrerseits Rundgänge mit Migrantinnen und Migranten unternahmen. Dadurch wurden diese Akteure nachhaltig für eine interkulturelle Öffnung der Messe geschult. Im Jahr 2020 wurde durch eine Bedarfsanalyse im Vorfeld deutlich, dass der Bedarf nach Führungen inzwischen weitgehend gedeckt wurden war. Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte konzentrierte sich daher auf Unterstützung individueller Nachfragen am Stand „Willkommen in Sachsen“.</p> <p>Gemeinschaftsstand „Willkommen in Sachsen“ zu Fragen rund um das Themenfeld Migration und Arbeitswelt: Antworten auf Fragen rund um das Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Aufenthalt, Sprache, Schule, Berufsausbildung, Hochschulbewerbung, Arbeitsmarktzugang, Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Qualifizierung, die Stadtverwaltung war vertreten durch die Regionale Fachkräfteallianz Dresden</p> <p>„KarriereStart Lotsen Integration“ wurden durch die Migrationssozialarbeit aktiv bei der Zielgruppe beworben und zur Teilnahme motiviert.</p>

6	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung der Existenzgründungsberatung im Amt für Wirtschaftsförderung</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten:  - schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit  - Mehrsprachigkeit der Beratung  - kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst  - Schaffung von niedrighschwellig Zugängen  - interkulturelle Öffnung des Gründerforums  - Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit  - engere Verzahnung mit den weiteren Anbieterinnen und Anbietern von Gründungsberatung sowie mit dem „IQ Gründungszentrum Dresden“, Vernetzung mit den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</p> <p>Hinweis: Voraussetzung für die Umsetzung ist die Nachbesetzung der im Amt für Wirtschaftsförderung verankerten Personalstelle für die Gründungsberatung.</p>	Amt 80	ab 2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Zusammenarbeit des Amtes für Wirtschaftsförderung mit Kooperationspartner/-innen, z. B. mit dem Existenzgründerzentrum Dresden e. V. bei Gründer/-innen mit Migrationshintergrund (Beratungsmöglichkeit in Arabisch)</p>
7	<p><b>Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Verstetigung der Gründungsberatung für Migrantinnen und Migranten nach möglicher Beendigung der Bundesförderung</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten:  - Entwicklung von gemeinsamen Beratungsstandards  - Entwicklung von Finanzierungsmöglichkeiten für die Verstetigung einer spezifischen Gründungsberatung</p> <p>Hinweis: Voraussetzung für die Umsetzung des ersten Schwerpunktes ist die Nachbesetzung der im Amt für Wirtschaftsförderung verankerten Personalstelle für die Gründungsberatung.</p>	Amt 80, HWK Dresden, IHK Dresden, IQ Gründungszentrum Dresden, weitere Akteurinnen und Akteure der Gründungsberatung	ab 2015	<p>Die Initiativen im Amt für Wirtschaftsförderung werden entsprechend dem Zwischenbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes, Stand 30. Juni 2017, weiterhin umgesetzt.</p> <p>Da es das IQ Gründerzentrum als solches nicht mehr gibt werden Beratungsaufgaben an relevante Akteure/ Akteurinnen übergeben. Die HWK und die IHK führen regelmäßig Existenzgründungsberatungen im Fachinformationszentrum (FiZu) durch. Das FiZu als Anlaufstelle führt ggf. niedrighschwellige Erstberatungen durch.</p>

8	<p><b>weitere interkulturelle Öffnung der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstärkte Ansprache von Zuwanderern und ausländischen Gästen durch englischsprachiges Programmangebot</li> <li>- verstärkte Mitwirkung von englischsprachigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei der Programmgestaltung und den Stationen der Wissenschaftskommunikation</li> <li>- englischsprachige Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<p>Amt 80 (federführend), Mitglieder des Netzwerkes Stadt der Wissenschaften</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Initiativen im Amt für Wirtschaftsförderung werden entsprechend dem Zwischenbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes, Stand 30. Juni 2017, weiterhin umgesetzt.</p>
9	<p><b>Verstetigung und Weiterentwicklung der kommunalen Bildungsberatung</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Absicherung der Finanzierung zur Fortsetzung der kommunalen Bildungsberatung gemäß Beschluss des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften (A0885/14, FL/95/2014), z. B. über die Möglichkeiten einer Bundes- oder EU-Förderung für den Zeitraum weiterer 5 Jahre</li> <li>- weitere interkulturelle Öffnung des Angebotes</li> </ul>	<p>GB 2 (federführend), Bildungsbüro, Amt 42, VHS Dresden e. V., weitere Akteurinnen und Akteure</p> <p>Neu: anstelle GB 2 und Bildungsbüro GB 5 sowie Amt 51</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Über die Sicherung der kommunalen Bildungsberatung wurde mit der Beschlusskontrolle am 10. Januar 2018 berichtet. Die Realisierung der kommunalen Bildungsberatung erfolgt durch die VHS Dresden e. V. Die Förderung erfolgt mit Unterstützung des Geschäftsbereichs 5. Eine inhaltliche Abstimmung mit Geschäftsbereich 2 bzw. dem Bildungsbüro hat nicht mehr stattgefunden. Eine Federführung von Geschäftsbereich 2 ist nicht mehr gegeben.</p>
10	<p><b>Aufbau eines thematischen Schwerpunktes „berufliche Integration“ (Arbeitstitel) innerhalb der Internetseiten der INAUSLB sowie Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse u. a. zu Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung</b> Auf den städtischen Internetseiten der INAUSLB soll eine mehrsprachige Informationsplattform zu den Angeboten der wichtigsten Institutionen sowie Akteurinnen und Akteuren am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt entstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- niedrigschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund (siehe auch Handlungsfelder Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung; Sport)</li> </ul>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 13, Amt 51, Amt 80, AA Dresden, JC, HWK Dresden, IHK Dresden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, GDD, IQ Netzwerk Sachen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die bereits im vergangenen Berichtszeitraum entstandene „Orientierungshilfe Arbeit“ im städtischen Internetauftritt wird jährlich aktualisiert. Neu im Jahr 2020 wurde ein Unterpunkt „Arbeiten in der Stadtverwaltung“ aufgenommen, um für die Verwaltung als Arbeitgeberin gezielter zu werben, siehe <a href="http://www.dresden.de/orientierung">www.dresden.de/orientierung</a>.</p> <p>Mit dem Fachinformationszentrum Zuwanderung, dessen Partner die Arbeitsagentur und das Jobcenter Dresden sind, stehen umfassende Informations- und Beratungsangebote des IQ Netzwerkes Sachsen zur Verfügung. Diese werden vernetzt mit den Angeboten des gemeinsamen Arbeitgeberservice und den Vermittlungsfachkräften erbracht. Ein Teil sind besondere Informationsveranstaltungen. Die Agenturen für Arbeit informieren mehrsprachig im Internet, siehe <a href="https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-sachsen/content/1533736086954">https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-sachsen/content/1533736086954</a> und <a href="https://www.arbeitsagentur.de/fuer-menschen-aus-dem-ausland">https://www.arbeitsagentur.de/fuer-menschen-aus-dem-ausland</a>.</p>

**Teilziel: Menschen mit Migrationshintergrund ohne oder nur mit teilweise am Arbeitsmarkt verwertbaren Qualifikationen erhalten die Möglichkeit der beruflichen Qualifizierung oder Anpassungsqualifizierung, um erfolgreich selbstständig oder nicht selbstständig tätig zu sein.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Jobcenters und der Agentur für Arbeit</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten: (strukturell)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Umsetzung der Hinweise der BA zur Inanspruchnahme von Dolmetscher- und Übersetzungsdiensten (...) (HEGA 05/11 - 08) in der Beratung der Kundinnen und Kunden mit Migrationshintergrund sowie bei der Übersetzung von Schriftstücken</li> <li>- verbesserte Entwicklung individueller Integrationsstrategien für Menschen mit Migrationshintergrund</li> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen der Beschäftigten zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li> </ul>	<p>JC, AA Dresden (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Trägerversammlung und Beirat des JC, Amt 10, Amt 13, Amt 33, INAUSLB, GDD, EXIS Europa e. V., HWK Dresden, IHK Dresden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, Träger von Integrationskursen und berufsbezogenen Sprachkursen, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Im Jobcenter Dresden wurden in der Anfangsphase Sprachmittler/-innen eingestellt, die neben dem Gemeindefachdienst bei sprachlichen Kommunikationsproblemen unterstützten. Derzeit ist ein Sprachmittler im Jobcenter eingesetzt, welcher vorrangig den Empfang und die Eingangszonen unterstützt. Vordrucke, wie Veröffentlichungen des Jobcenters und der Bundesagentur für Arbeit stehen mehrsprachig zur Verfügung, siehe <a href="http://www.dresden.de/jobcenter">www.dresden.de/jobcenter</a>, die Anzahl der Sprachen wurde erhöht. Insbesondere für den Integrationsprozess steht die bundesweite Dolmetscherhotline der Bundesagentur für Arbeit als weiteres Angebot zur Verfügung. Auch hier wird die Sprachauswahl erweitert und den Bedarfen angepasst. Zusätzlich werden im regulären Integrationsprozess auch Kosten für die Übersetzung eigener Unterlagen übernommen, z. B. für die Berufsabschlussanerkennung, Zeugnisse. Die Kosten für Übersetzung und Anerkennung werden bei Bedarf und Notwendigkeit übernommen.</p> <p>Die Agenturen für Arbeit informieren mehrsprachig im Internet, siehe <a href="https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-sachsen/content/1533736086954">https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-sachsen/content/1533736086954</a> und <a href="https://www.arbeitsagentur.de/fuer-menschen-aus-dem-ausland">https://www.arbeitsagentur.de/fuer-menschen-aus-dem-ausland</a>. Der zunehmende Anteil der zentral gestellten Merkblätter und Formulare der Bundesagentur für Arbeit ist mehrsprachig oder in verschiedenen Sprachen verfügbar. Die Aushänge im Gebäude sind teilweise mehrsprachig.</p> <p>Seit 2018 hat das Fachinformationszentrum Zuwanderung seinen Sitz im Jobcenter Dresden, damit ist eine intensive und enge Zusammenarbeit für den Integrationsprozess gesichert. Die Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext von Flucht und Asyl sind ein geschäftspolitischer Schwerpunkt im Jobcenter. Es besteht eine kontinuierliche und zielgerichtete Zusammenarbeit der Arbeitsagentur mit dem Fachinformationszentrum Zuwanderung Dresden. Die Internetseite der Arbeitsagentur informiert über das Fachinformationszentrum Zuwanderung, siehe <a href="https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/dresden/ags-fiz-zuwanderung">https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/dresden/ags-fiz-zuwanderung</a>. Eine enge Kooperation von Arbeitsagenturen und Jobcenter mit den Arbeitsmarktmentoren auf Basis von Kooperationsvereinbarungen ist vorhanden.</p> <p>Auf der Grundlage eines Weiterbildungskonzeptes wurde und wird das Jobcenter-Personal interkulturell qualifiziert. Entsprechende Angebote wurden ausgebaut, stehen weiterhin zur Verfügung und werden von den Kolleginnen und Kollegen genutzt. Zur Sicherstellung des fachlichen Austausches finden im Jobcenter regelmäßig Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten und zu unterschiedlichen Themen statt; Fachtage Zuwanderung, Netzwerktreffen mit Sprachkursträgern und dem BAMF, ämterübergreifende Zusammenarbeit zu bestimmten Themen und Projekten, sachsenweiter Austausch zu bestimmten Themen und Projekten.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung weiterer Schulungskonzepte auf Grund neuer Herausforderungen durch Themenkopplungen (z. B. Aufenthalt und berufliche Anerkennung bei Asylsuchenden) sowie gesetzlicher Veränderungen</li> <li>- Erhöhung des Anteils von Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal</li> <li>- jährliche Berichterstattung zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Trägerversammlung sowie im Beirat des Jobcenters</li> <li>- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem JMD, MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (z. B. durch Absprachen für eine erleichterte Erreichbarkeit)</li> <li>- verstärkte Nutzung von Austauschmöglichkeiten mit anderen Regionen sowie Akteurinnen und Akteuren (fachlich)</li> <li>- gezielte Nutzung der Integrationskurse, der berufsbezogenen Sprachkurse, der Angebote der MBE, der IBAS u. a. zur beruflichen Integration</li> <li>- Fortsetzung der Aus- und Weiterbildung von Personen ohne Abschluss zu Fachkräften auf Basis der gemeinsamen Bildungszielplanung</li> <li>- bedarfsgerechte Vermittlung von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt bzw. in Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes</li> <li>- Nutzung und Ausbau spezifischer Bausteine zur beruflichen Integration (auch in Kombination mit weiteren Maßnahmen)</li> </ul>			<p>Flächendeckend angebotene Schulungen zur interkulturellen Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen der Agentur für Arbeit Dresden werden durch weiterführende Qualifikation verstetigt.</p> <p>Die Agentur für Arbeit bildet Menschen mit Migrationshintergrund aus.</p> <p>Das Jobcenter und die Agentur für Arbeit haben konzeptionelle Ansätze entwickelt und umgesetzt. So wurden zum Beispiel feste Kommunikationsstrukturen zwischen dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und den Migrationsberatungsstellen sowie dem Jugendmigrationsdienst vertraglich fixiert.</p> <p>Die Mitarbeiter/-innen der Agentur für Arbeit werden fachspezifisch informiert und zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz geschult, dessen Inhalte, Möglichkeiten und dessen gewünschte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt. Interessierte Mitarbeiter/-innen der Agentur für Arbeit nahmen an der thematischen Fachtags-Reihe (14.11.2018 Vielfalt als Ressource und 13.11.2019 Bunte Verwaltung) im Jobcenter teil. Der Fachtag „Bunte Verwaltung...“ wurde seitens der Agentur für Arbeit thematisch mit Fachbeiträgen unterstützt und mitgestaltet</p> <p>SGB II-Empfänger/-innen mit einer entsprechenden Bedarfslage werden konsequent auf die möglichen Angebote orientiert und entsprechend zugewiesen. Jedem/Jeder SGB II-Empfänger/-in, darunter auch Menschen mit Migrationshintergrund, stehen alle gesetzlich normierten Integrationsinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen eines ergebnisorientierten Integrationsprozesses erfolgt eine passgenaue Vermittlung und Entwicklung einer Integrationsstrategie.</p> <p>Das Jobcenter hat ein klares Handlungskonzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext mit Flucht und Asyl entwickelt und setzt dieses um.</p> <p>Die Beauftragte für Chancengleichheit des Jobcenters Dresden widmet sich insbesondere der Personengruppe der weiblichen Flüchtlinge in Bezug auf die Erschließung des sozialen Netzwerkes der Stadt, die Einbindung in die sozialen Sicherungssysteme sowie eröffnet eine berufliche Orientierung.</p>
--	--	--	--

<p>- Nutzung der über den Europäischen Sozialfonds zukünftig möglichen Sprachangebote als begleitende Maßnahme zu Anpassungsqualifizierungen u. ä.</p> <p>- Entwicklung von miteinander verzahnten Prozessketten</p>				<p>Ergänzende Informationen:</p> <p>Durch die kontinuierliche Förderung von Willkommensnetzwerken, Nachbarschaftsinitiativen und thematisch relevanten Einzelmaßnahmen durch das „Lokale Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ wurde ein Beitrag zum Abbau von Erscheinungsformen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit geleistet. Gefördert wurden z. B. Begegnungen und Austausch der Einwohnerinnen und Einwohner mit Geflüchteten zwecks Vorurteilsabbau und Stärkung von Toleranz sowie die direkte Unterstützung von Asylsuchenden/Geflüchteten etwa mit dem Ziel der Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabe oder Integration in den Arbeitsmarkt. Darüber hinaus wurden Vorhaben gefördert, die sich explizit der Prävention und dem Abbau von gruppenbezogen-menschenfeindlichen Einstellungen widmen.</p>
--	--	--	--	---

**Darstellung von Maßnahmen seit Mitte 2017, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe entwickelt haben**

Maßnahmetitel	kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
<p>Gründung des Fachinformationszentrums Zuwanderung Dresden</p>	<p>unterstützt Zugewanderte, Arbeitgeber/-innen, Unternehmen &amp; Personalverantwortliche, Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Verwaltungen und Behörden, weitere Beratungsanbieter in den Themen Zuwanderung und Arbeitsmarkt, Fachkräftegewinnung EU/Drittstaaten, Orientierung und Bewerbung, Berufliche Anerkennung, Qualifikation, Finanzierung und Förderung, Spracherwerb, faire berufliche Integration, Aufenthalt, Vielfalt im Unternehmen</p> <p>Bewerbung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berufliche Anerkennung</li> <li>• Qualifizierungsfinanzierung durch Förderung</li> <li>• Spracherwerb</li> <li>• faire berufliche Integration</li> <li>• Aufenthalt</li> <li>• Vielfalt im Unternehmen</li> </ul> <p>durch ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Fachberatung</li> <li>• Fallbegleitung bei Qualifizierung und Arbeitsaufnahme</li> <li>• zielgerichtete Verweisberatung</li> <li>• Schulungen und Infoveranstaltungen</li> <li>• aktuelle Informationsmaterialien</li> <li>• kollegiale Fallbesprechung</li> <li>• Zuwanderung und Arbeitsmarkt</li> <li>• Fachkräftegewinnung EU/Drittstaaten</li> <li>• Orientierung und Bewerbung</li> </ul>	<p>Landeshauptstadt Dresden und Jobcenter Dresden, Agentur für Arbeit Dresden, Exis e. V., IQ Netzwerk Sachsen</p>	<p>seit Juni 2018</p>

**Teilziel: Dresden gestaltet die Unterbringung, medizinische Versorgung und soziale Einbindung von Asylsuchenden und Geduldeten menschenwürdig und bedarfsgerecht.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der „Fachplanung Asyl 2014 – 2016“</b> u. a. Berücksichtigung folgender Schwerpunkte in Ergänzung:</p> <p>- Erhalt der 50 Plätze, nach Möglichkeit Ausbau der Arbeitsgelegenheiten (mindestens 60 Plätze) für Flüchtlinge nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz (qualitativ und quantitativ)</p> <p>- Prüfung der Möglichkeiten zur Einleitung der Verfahren zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen zeitgleich zur Bearbeitung der Asylanträge (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Soziale Beratung und Betreuung)</p>	<p>Amt 50 (federführend), Amt 53, INAUSLB, Träger von Arbeitsgelegenheiten nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz, BAMF, IBAS, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015-2016	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Die Weiterentwicklung der Fachplanung Asyl ist mit dem Beschluss des Stadtrates 2019 zum Fachplan „Asyl und Integration 2020-22“ umgesetzt. Das Dokument enthält, neben einem Rückblick auf die bisherige Betreuung von Asylsuchenden und einer Bestandsaufnahme der Hilfeangebote in Dresden, neue Leitlinien für die künftige Integrationsarbeit im Zuständigkeitsbereich. Stärker als bislang werden die Integrationswege aus Sicht der Betroffenen beschrieben. Das Herzstück des Strategiepapiers bildet der Maßnahmenplan mit 66 Vorhaben und Aktivitäten in insgesamt zwölf Teilbereichen. Der Fachplan wurde in Zusammenarbeit mit knapp 50 behördlichen, freien, zivilgesellschaftlichen und politischen Akteuren entwickelt. Das Gesundheitsamt hat begleitend in Workshops bzw. in Form von verwaltungsinternen Hinweisen an der Erarbeitung des Papiers mitgewirkt und unterstützt.</p> <p>Der Ausbau der Arbeitsgelegenheiten erfolgte auf knapp 500 Plätze bis 2017, danach jeweilige Anpassung an den Bedarf. In den Jahren 2017 bis 2019 und auch im Jahr 2020 hat das Sozialamt ein durchschnittliches Angebot von 200 Plätzen in verschiedenen Branchen (u. a. Werkstattbetrieb, Suppenküchen, sozialer Möbeldienst, gemeinnützige Tätigkeiten im Außenbereich).</p> <p>Die Migrationssozialarbeit ist mit spezialisierten Beratungsstellen zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen vernetzt.</p>

## Handlungsfeld Wohnen

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 33)

**Teilziel: Dresden gestaltet eine nachhaltige und soziale Stadtentwicklung. Menschen mit Migrationshintergrund sind in ihrem Wohnumfeld integriert und erfahren Sicherheit sowie Akzeptanz.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Entwicklung und Umsetzung von Integrierten Handlungskonzepten in den Stadtgebieten Friedrichstadt, Pieschen und Leuben</b></p> <p>auf Basis des Programmteils „Integrierte Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ (ESF 2014 bis 2020) Entwicklung und Umsetzung Integrierter Konzepte, u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berücksichtigung der Erfahrungen im Programm „Soziale Stadt“</li> <li>- u. a. Aufnahme von Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Integration der Menschen mit Migrationshintergrund (einschließlich Asylsuchende und Geduldete)</li> <li>- Abbau von Symptomen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li> <li>- Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit der lokalen Strukturen (u. a. Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Quartiersmanagement) und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</li> </ul>	<p>GB 5 und 6 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Stadtbezirksamt Dresden-Altstadt, Stadtbezirksamt Dresden-Leuben, Mitglieder der Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Quartiersmanagement, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2015 – 2020</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die Netzwerkarbeit erfolgt im Rahmen der Quartiersmanagements (QM), der Stadtteilmarketingrunden zusammen mit den Wohnungsunternehmen, Gewerbebetrieben und Einrichtungen in den Gebieten, in den Stadtteilrunden Kinder- und Jugendarbeit sowie im Netzwerk „ProhliS ist bunt“ bzw. dem Akteursnetzwerk Am Koitschgraben. Wesentliche Maßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2020:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund an den jährlichen Frühjahrsputzen in beiden Gebieten</li> <li>- rege Teilnahme von Familien und Menschen mit Migrationshintergrund am jährlichen Koitschgrabenfest (Wohngebietsfest) organisiert durch das QM Am Koitschgraben und den Gebietsakteuren/-akteurinnen, Schulen und Einrichtungen</li> <li>- jährliches Bürgerfest durch das Netzwerk „ProhliS ist bunt“ organisiert und durchgeführt in Kooperation mit dem QM ProhliS</li> <li>- Unterstützung durch QM ProhliS bei der Etablierung der Koordinierungsstelle der Malteser für Ehrenamt/Asyl in ProhliS; Ausbau der Kooperation zwischen QM ProhliS/QM Am Koitschgraben und Maltesern in den letzten zwei Jahren (z. B. Arabischkurs ProhliS, Aktionen zu Ordnung und Sauberkeit in ProhliS u. a.)</li> <li>- „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ (JMD) – Modellprojekt Bundesförderung: Unterstützung der Caritas bei Etablierung und Kooperation mit den QM's (Projekt ist für ProhliS und Am Koitschgraben zuständig)</li> <li>- in Kooperation mit dem Caritasverband Dresden Einrichtung Bürgersprechstunde im Stadtteilbüro zum Thema „Flucht und Asyl“ von 2016 bis 2017 durch das QM Am Koitschgraben, Standortänderung ab 2018: Verlegung in die Räumlichkeiten des Bürgertreffs Sonnenblumen dessen Trägerschaft 2018 an den Caritasverband Dresden übergang, enge Zusammenarbeit mit Regionalkoordinator des Caritasverbandes</li> <li>- weitere Aktivitäten siehe auch unter Maßnahme 3</li> </ul> <p>Ergänzende Informationen:</p> <p>Durch die kontinuierliche Förderung von Willkommensinitiativen in verschiedenen Stadtteilen sowie Nachbarschaftsprojekten durch das Lokale Handlungsprogramm wurde ein Beitrag zum Abbau von Erscheinungsformen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit geleistet, indem Begegnungen und</p>

			<p>Austausch der Einwohnerinnen und Einwohner mit Geflüchteten und die direkte Unterstützung dieser, z. B. zwecks Integration in den Arbeitsmarkt, durch die Initiativen organisiert wurden. Beispielhaft sind hierzu „Leuben ist bunt – Netzwerk für Demokratie und Toleranz“ sowie „Willkommen in Löbtau“ zu nennen, die wie weitere Willkommensinitiativen, das Handlungsziel 2 des Lokalen Handlungsprogramms, konkret die Maßnahme 5 „Planung und Durchführung von Aktivitäten, die dem Abbau von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit dienen“ realisierten und bei der Maßnahme 9 „Ausbau der Vernetzung und kontinuierliche Zusammenarbeit...auf den Gebieten der Prävention und Bekämpfung von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“, mitwirken. Darüber hinaus kooperieren sowohl die interne Koordinierungsstelle des Lokalen Handlungsprogramms als auch die Fachstelle mit Einrichtungen und Projekten der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit.</p> <p>Die Stadtgebiete Friedrichstadt, Pieschen und Leuben sind im Fachplan „Asyl und Integration 2020-2022“ als besonders sozial herausgefordert gekennzeichnet. Leuben ist Teil des Schwerpunktgebietes Dresden-Prohlis. Insbesondere die Regionalkoordination der Migrationssozialarbeit ist Teil des Auf- und Ausbaus wirkungsvoller Strukturen im jeweiligen Stadtteil. Mit den Vorortbüros der Migrationssozialarbeit der Arbeit zu Nachbarschaftsstrukturen und –begegnung unterstützt die Migrationssozialarbeit integrierte Handlungskonzepte. Alle Stellen- und Aufgabenbeschreibungen der Migrationssozialarbeit beinhalten diese Vernetzung- und Zusammenarbeitsanforderungen.</p>
--	--	--	---

2	<p><b>Ergänzung der Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzeptes Dresden-Gorbitz“</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten in Ergänzung:  - durchgängige Berücksichtigung der Menschen mit Migrationshintergrund bei allen Planungsschritten  - interkulturelle Orientierung und Öffnung des Quartiersmanagements  - schrittweiser Aufbau einer mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit,  - regelmäßige Schulung der vor Ort ansässigen Akteurinnen und Akteure zum Thema Migration/Integration  - Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit der lokalen Strukturen (u. a. Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Quartiersmanagement, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Bibliothek) und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (siehe auch Handlungsfeld Arbeit, Wirtschaft und Berufsausbildung)</p>	<p>Amt 61 (federführend), Amt 41, Amt 50, Amt 51, Amt 53, Amt 58, Stadtbezirksamt Dresden-Cotta, STESAD GmbH, Quartiersmanagement Dresden-Gorbitz, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Mitglieder der Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die Netzwerkarbeit erfolgt im Rahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Akteursrunden des Quartiersmanagements (QM),</li> <li>- der jährlichen ämterübergreifenden Beratungen des koordinierenden Arbeitskreises Asyl zum Thema gelingende Integration von Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlingen unter Federführung des Stadtplanungsamtes,</li> <li>- der regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises Sicherheit unter Leitung des Polizeireviere Dresden-West,</li> <li>- der Stadtteilmarketingtreffen zusammen mit den Wohnungsunternehmen, Gewerbebetrieben, Stadtplanungsamt, QM sowie dem Omse e. V. und</li> <li>- in den Stadtteilrunden Kinder- und Jugendarbeit und der ARGE Mittelachse.</li> </ul> <p>Wesentliche Maßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2020:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund an den jährlichen Frühjahrsputzen</li> <li>- rege Teilnahme von Familien und Menschen mit Migrationshintergrund am jährlichen Westhangfest/ Familienmeile, organisiert vom durch das Stadtplanungsamt Beauftragten für Soziokultur in Gorbitz</li> <li>- enge Kooperation des QM Gorbitz mit dem Fachbereichsleiter Sozialbetreuung/ Regionalkoordination des SUFW und Unterstützung der Koordinierungsstelle für Integration und Ehrenamt des SUFW bei der Antragstellung</li> <li>- jährlich stattfindene Integrationsmesse für Freizeit- und Bildungsangebote in Gorbitz sowie Veröffentlichung von Bildungs- und Freizeitangeboten in vier Sprachen (Deutsch, Arabisch, Kurdisch und Russisch), initiiert durch die Koordinierungsstelle für Integration und Ehrenamt</li> </ul> <p>Integrative und interkulturelle Angebote des Omse e. V.: Förderung von Begegnungen und nachbarschaftlichen Kontakten von Familien mit Kindern, Verbesserung der Zukunftschancen von Kindern und Familien mit und ohne Migrationshintergrund, Hilfe zur Selbsthilfe, Vernetzung, gemeinsame Ausflüge und Entwicklung eines Begegnungszentrums</p> <p>Ergänzende Informationen:</p> <p>Das Stadtgebiet Dresden-Gorbitz ist im Fachplan „Asyl und Integration 2020-2022“ als besonders sozial herausgefordert gekennzeichnet und ausdrücklich als Schwerpunktgebiet Dresden-Gorbitz benannt. Insbesondere die Regionalkoordination der Migrationssozialarbeit ist Teil des Auf- und Ausbaus wirkungsvoller Strukturen in Dresden-Gorbitz. Mit dem Vorortbüro der Migrationssozialarbeit und der Arbeit zu Nachbarschaftsstrukturen und –begegnung unterstützt die Migrationssozialarbeit integrierte Handlungskonzepte. Alle Stellen- und Aufgabenbeschreibungen der Migrationssozialarbeit beinhalten diese Vernetzung- und Zusammenarbeitsanforderungen.</p> <p>Das Gesundheitsamt unterstützt mit verschiedenen gesundheitsbezogenen Ansätzen im Stadtteil. Diese Ansätze stehen ohne Ansehen der Herkunft offen. So kann zum Beispiel die Walking-People-Strecke, die mit sprachunabhängigen Piktogrammen einen Rundgang zur körperlichen Betätigung beschreibt, genutzt werden. Darüber hinaus werden anhand der Daten der Gesundheitsberichterstattung Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention ergriffen. Auch diese Ansätze sind interkulturell geöffnet und werden kultursensibel angeboten. Beispielsweise wird bei Ernährungsprojekten stets auf die verwendeten Zutaten und eine Vermittlung der Inhalte unter Zuhilfenahme von Bild- und Anschauungsmaterial geachtet.</p>
---	--	---	------	--

3	<p><b>Überprüfung und Weiterentwicklung aller städtischen Fachplanungen auf ihren Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</b></p> <p>Anlassbezogen mit anderweitigem Fortschreibungsbedarf verknüpft sollen alle städtischen Fachplanungen überprüft und überarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu befördern sowie</li> <li>- um stadtteilkonkrete, jedoch mindestens stadtbezirksbezogene Handlungsansätze gegen die Symptome Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu entwickeln (Grundlagen bilden das LHP und das Dresdner Integrationskonzept in der jeweils gültigen Fassung)</li> </ul>	alle GB, Amt 15, INAUSLB, BMB, GLB, Fachstelle LHP	2015-2020	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Mit dem 3. Dresdner Bildungsbericht liegt eine datengestützte Analyse über die Bildungschancen von Menschen mit Migrationshintergrund vor. Der Bericht hat den Nachweis erbracht, dass soziale Segregation und Migrationshintergrund in einem engen Zusammenhang stehen und sich daraus strukturelle Benachteiligungen ergeben.</p> <p>Die zweite Fortschreibung des Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Landeshauptstadt Dresden ist momentan in Arbeit und wird 2021 fertiggestellt. Ein entsprechender Bezug zur Fachplanung Integration und Migration wird hergestellt. Entsprechende Vorbesprechungen zur Synchronisierung der Ziele der Fachplanungen zwischen den Beauftragten fanden statt.</p> <p>Die Verzahnung des Integrationskonzeptes mit dem Gleichstellungs-Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene im Artikel 10 „Vielfältige Diskriminierungen oder Benachteiligungen“ ist erfolgt. Aus der Beantwortung der einzelnen Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung zur Umsetzung des Integrationskonzeptes ging allerdings hervor, dass diese noch intensiviert werden müsse.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Implementierung der intersektionalen Diversity-Perspektive in die Projektkonzepte der Gleichstellungsbeauftragten</li> <li>- Forum „Das ganze Haus(-)halten. Bildung trifft Gleichstellung und Vielfalt“ am 13.-14. Juni 2019 in Dresden mit expliziter Berücksichtigung der lokalen und internationalen Integrationsprojekte (ABC – Tische, Mama lernt Deutsch, Theaterkollektiv Schwalbe). Die konzeptionelle Ausrichtung des Forums basiert auf der konstruktiven Vernetzung von Perspektiven der Gender Studies, der Gleichstellungspolitik, der kulturellen Öffnung und der Bildungsgerechtigkeit.</li> <li>- Podiumsdiskussion im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2018“ zum Thema „Für ein Europa ohne Diskriminierung und Homophobie“ in Kooperation mit Europe Direct Informationcenter (EDIC) am 19. März 2018 um 18 Uhr in Dresden.</li> </ul> <p>Im Zusammenhang mit den internen Geschäftsbereichsumläufen prüft das Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten alle Neufassungen bzw. Fortschreibungen von Fachplanungen mit Blick auf die Zielstellungen des Integrationskonzeptes. Bei Bedarf werden entsprechende Stellungnahmen verfasst, die Bestandteil der Vorlage werden und dem Stadtrat zur Kenntnis zugeleitet werden. Im Berichtszeitraum wurden u. a. zum Fachplan Kindertagesbetreuung, zum Bibliotheksentwicklungsplan, zum Kulturentwicklungsplan, zum Sportentwicklungsplan und verschiedenen Dokumenten der Kinder- und Jugendhilfe Stellungnahmen abgegeben, die überwiegend Berücksichtigung fanden.</p> <p>Die Weiterentwicklung der Fachplanung Asyl ist mit dem Beschluss des Stadtrates am 5. Juli 2019 zum Fachplan „Asyl und Integration 2020-2022“ umgesetzt. In den Handlungsfeldern Migrationssozialarbeit, bürgerschaftliches Engagement, Teilhabe, Sozialraumentwicklung sind differenzierte Maßnahmen festgelegt.</p>
---	--	--	-----------	---

			<p>Entwicklung der Migrationssozialarbeit: Die soziale Betreuung wurde 2019 vom pauschalen Betreuungs Schlüssel auf den bedarfs- und personenorientierten Ansatz umgestellt. Das differenzierte Leistungsangebot splittet sich in Grundleistungen für alle neu zugewiesenen Asylsuchenden, offene Beratungsangebote sowie Fachleistungen nach individuellem Bedarf. Stadtteilkonkrete Angebote werden unter Mitwirkung der Migrationssozialarbeit/ Regionalkoordination beraten und entwickelt. Dazu zählen Treffen, Begegnungen, Nachbarschaftskonflikte moderieren, Ehrenamtstrukturen unterstützen.</p> <p>Allen im Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege beschriebenen Maßnahmen zur Umsetzung von Planungsinhalten, liegt das Verständnis inklusiver Kindertagesbetreuung in Dresden zu Grunde. Dieses ist kompatibel mit dem Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund der Landeshauptstadt Dresden.</p> <p>In der Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden um die Mitgliedschaft im Europäischen Netzwerk „Gesunde Städte“ wurde explizit im Handlungsfeld „Frieden“ auf die Umsetzung des „Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ verwiesen.</p> <p>Die Förderung interkultureller Kompetenz erfolgt auch durch Austausch und interkulturelle Begegnung im Rahmen des Schüleraustausch-Programms. Zielgruppe sind Oberschulen, Förderschulen und Berufsschulen, die mit Partnerschulen im Ausland, v. a. in Dresdens Partnerstädten zusammenarbeiten. Bei den meist fünftägigen Begegnungen arbeiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam an einem selbstgewählten Thema (z. B. „Eigenbild versus Fremdbild“), gestalten ihre Freizeit und wohnen zusammen. Dabei werden auch eventuelle Vorurteile und kulturelle Besonderheiten hinterfragt. Menschen mit Migrationshintergrund sind ebenso Teilnehmende der Austausche. Beispiel: der Austausch der 101. Oberschule mit einer Schule in St. Petersburg. Die Dresdner Gruppe setzt sich zu einem Großteil aus Mitgliedern der Russisch-AG zusammen, die mehrheitlich von Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht wird.</p> <p>Stadtratsbeschluss zum Friedhofsentwicklungskonzept 2019 (Schaffung von muslimischen und buddhistischen Grabstätten) – ist umgesetzt. Derzeitiger Entwurf „Zweite Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept“: Aufnahme von Kleingärten und Gemeinschaftsgärten als Orte der Integration.</p> <p>Umsetzungsstand in den Gebieten „Soziale Stadt“ Prohlis und Am Koitschgraben: Die stadtteilbezogenen Handlungsansätze zur Integration und gegen Symptome Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aus den Entwicklungskonzepten „Soziale Stadt 2016“ für o. g. Gebiete wurden auch im Zeitraum 2017 bis 2020 durch verschiedene Aktivitäten/Initiativen der QM's und der Gebietsnetzwerke aufgegriffen und fortgeführt, so z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Prohlis ist bunt“: als Akteursnetzwerk mit Angeboten wie Sprachcafé, internationale Freizeittreffs, Begegnungsveranstaltungen</li> <li>- Gemeinschaftsgarten Prohlis (VSP e. V.): seit 2017 etabliert mit Unterstützung QM Prohlis und Kooperation Gebietsnetzwerk</li> <li>- 2017 entstand in Kooperation QM Prohlis mit dem Societaetstheater das Projekt „KIEZ- ZU HAUSE IN PROHLIS“ (Kultur im Einkaufszentrum) und es wurde MUSAIK e. V. gegründet; seit dem jährlich wachsende Veranstaltungen/Aktivitäten und stetige Vernetzung mit Akteursnetzwerk/Einrichtungen in Prohlis und mit dem QM (z. B. jährliche Sommer-, Winter- und Weihnachtskonzerte);</li> </ul>
--	--	--	---

				<p>MUSAIK ist das jüngste Kinderorchester in Dresden - seit 2019 rund 60 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren, über 70 Prozent der Mitwirkenden haben Migrationshintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch OB am 7. Mai 2018 in Prohlis zu einem Konzert von MUSAIK und des Netzwerkes „Prohlis ist bunt“</li> <li>- Sächsischer Preis für kulturelle Bildung „Kultur.LEBT.Demokratie 2019“ des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem Landesverband für Soziokultur Sachsen e. V. für das Kooperationsprojekt „ZU HAUSE IN PROHLIS“ im August 2019 (einer von drei Hauptpreisen)</li> <li>- Dresdner Friedenspreis Februar 2020 an MUSAIK e. V. für Engagement und Projekt Kinderorchester verliehen in der Semperoper</li> <li>- integrative und interkulturelle Angebote des SPIKE Dresden e. V., darunter Beratung- und Begleitungsangebote, interkultureller Lernraum, Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit, Integrative Workshops, Fahrradwerkstatt, Connecting People: Gemeinsames Kochen und Essen, Projekte zur Stärkung der Gleichstellung von Frau und Mann, zum Demokratieverständnis sowie zur kultursensiblen Suchtprävention für Dresden, Vorträge in Kooperation mit der TU Dresden</li> <li>- Auszeichnung mit dem Sächsischen Integrationspreis 2018 – verliehen im Sächsischen Landtag - sowie dem Dresdner Integrationspreis 2019 an die Jugendeinrichtung SPIKE Dresden</li> </ul> <p>Umsetzungsstand im Gebiet Gorbitz: Die stadtteilbezogenen Handlungsansätze zur Integration und gegen Symptome Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aus dem Integriertem Handlungskonzept „Soziale Stadt Gorbitz 2 / 2016 bis 2025“ wurden auch im Zeitraum 2017 bis 2020 durch verschiedene Aktivitäten/Initiativen vom QM und den Gebietsnetzwerken aufgegriffen und fortgeführt, so z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in den jährlichen ämterübergreifenden Beratungen des koordinierenden Arbeitskreises Asyl zum Thema gelingende Integration von Asylbewerbern und anerkannten Flüchtlingen unter Federführung des Stadtplanungsamtes,</li> <li>- in den regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises Sicherheit unter Leitung des Polizeireviers Dresden-West</li> <li>- Durchführung Workshop „Gorbitz.Gemeinsam.Stark“ im Jahr 2019</li> <li>- integrative und interkulturelle Angebote des Omse e. V.: Förderung von Begegnungen und nachbarschaftlichen Kontakten von Familien, für gegenseitigen Respekt und Toleranz des Zusammenlebens</li> <li>- Frauengesundheitsprojekt für geflüchtete Mädchen und Frauen von Medea-International: individuelle Beratungen, offene Angebote, ABC-Tische zum Erlernen der deutschen Sprache</li> </ul> <p>Gebietsübergreifend: Zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit Erfahrungs- und Ideenaustausch zu Diskriminierung an Schulen in Dresden auf Initiative des Caritasverbandes 2019 im Palitzschhof in Prohlis für Dresdner Akteure aus Schulen und sozialen Einrichtungen mit Vertretern der Verwaltung</p>
4	<p><b>Verbesserung der Datenbasis durch die Kommunale Bürgerumfrage</b> u. a. mit dem Schwerpunkt: - Entwicklung des Nachbarschaftsverhältnisses zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in den Stadtteilen</p>	<p>Amt 33 (federführend), Mitglieder der AG „Kommunale Bürgerumfrage“</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Die Fragen nach Sicherheit und Zufriedenheit mit der Wohnumgebung wurden gesondert für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für mehrere zurückliegende Kommunale Bürgerumfragen ausgewertet. Diese Auswertung ist auch für die kommenden Kommunalen Bürgerumfragen vorgesehen. Spezifischere Auswertungen sind im Rahmen dieser Umfrage nicht realisierbar.</p>

5	<p><b>Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie den im Stadtteil ansässigen Strukturen</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kontinuierliche Zusammenarbeit und Fachaustausch auf Stadtelebene</li> <li>- Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten</li> <li>- Förderung der interkulturellen Orientierung und Öffnung von Einrichtungen und Leistungserbringern</li> <li>- Gewährleistung gleichberechtigter Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund</li> <li>- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten und den Wohnungsbaugesellschaften und Wohnungsgenossenschaften</li> <li>- Hilfe bei der Erschließung weiterer sächlicher und finanzieller Ressourcen für die Arbeit der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten (siehe auch Handlungsfelder Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben; Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Soziale Beratung und Betreuung)</li> </ul>	<p>Amt 51, Amt 50, Mitglieder der Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Quartiersmanagement, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, IQ Netzwerk Sachsen, Dachverbände, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Im Rahmen des „Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ besteht regelmäßiger Austausch mit Willkommens- und Nachbarschaftsnetzwerken sowie Initiativen der Stadtteilarbeit. Diese werden bei Vorliegen der Voraussetzungen unterstützt.</p> <p>Ende 2018 bis 2019 wurden die Stadtteildialoge in Kooperation mit der Initiative „gesprächsBEREIT“ und der Aktion Zivilcourage e. V. in verschiedenen Dresdner Stadtbezirken durchgeführt, um den Austausch zwischen Bürgerschaft und Verantwortlichen auf Stadtelebene zu unterstützen, eine lösungsorientierte Dialogkultur zu entwickeln, das Vertrauen in kommunales Verwaltungshandeln zu stärken und eine aktive Bürgerbeteiligung zu fördern. Dabei entfaltete sich auch eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen der Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und des Lokalen Handlungsprogramms findet jährlich eine Demokratiekonferenz statt. Dabei wird themenbezogen mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren des demokratischen Spektrums kooperiert und thematisch z. B. auf aktuelle Erscheinungsformen von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Extremismus (2018), die interkulturelle Orientierung und Öffnung von Vereinen (2018) oder die Wahrnehmung von Migrantinnen und Migranten bei Transformationsprozessen anlässlich von Jahrestagen, wie der Friedlichen Revolution (2019), eingegangen.</p> <p>Zum House of Resources als Institution, die Netzwerke und Selbstorganisationen von Migrantinnen/Migranten unterstützt, besteht eine intensive Arbeitsbeziehung; die wechselseitige Teilnahme an relevanten Aktivitäten ist sichergestellt. Projekte ausgewählter Akteurinnen und Akteure im Themenfeld, wie z. B. des Sächsischen Flüchtlingsrates e. V., des House of Resources, Power4Africa e. V., Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V. werden im Rahmen der Projektförderung des Lokalen Handlungsprogramms berücksichtigt.</p> <p>Insbesondere die Ehrenamtskoordination des Sozialamtes unterstützt die Zusammenarbeit mit Netzwerken der Migrantinnen und Migranten: Beratung bei Vereinsgründungen, Teilnahme an Veranstaltungen der Netzwerke und Hinwirken auf Vernetzung untereinander. Auch die Migrationssozialarbeit unterstützt mit räumlichen Ressourcen oder vernetzenden Kontakten. Als ein positives Beispiel ist die kontinuierliche Arbeit der Fach-AG Migration-Integration zu nennen. Hier bringt sich auch das Sozialamt aktiv ein und übernimmt mit der Teilmoderation gestaltende Verantwortung.</p>
---	---	---	---------	--

**Darstellung von durchgeführten Maßnahmen seit Mitte 2017, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe entwickelt haben**

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
ESF-Gebiet Dresden-Friedrichstadt			
Faszination Vielfalt - interkulturelle Bildung im Quartier	Projektziel ist die Förderung der sozialen und interkulturellen Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen um damit den Diskriminierungstendenzen entgegen zu wirken. Das Projekt ermöglicht interkulturelle Begegnungen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund. Es werden Kurse und Workshops in den Bereichen Tanz, Kunst, Musik, darstellendes Spiel und Artistik in verschiedenen Einrichtungen in Dresden-Friedrichstadt angeboten. Das Projekt fördert die Kreativität, das Körperbewusstsein und die Selbstwahrnehmung der Kinder und Jugendlichen.	Kolibri e. V.	1. Oktober 2017 – 30. September 2019
Faszination Vielfalt - interkulturelle Bildung im Quartier - Folgevorhaben	siehe oben	Kolibri e. V.	1. Oktober 2019 – 30. September 2021
Kinderblicke kunterbunt – WIR, die Friedrichstädter	Ziel ist, die Teilnehmenden im Alter von 9 bis 14 Jahren für zeitgenössische Kunst zu begeistern, sie anhand vielfacher zur Verfügung gestellter Techniken zur eigenen Kreativität zu ermuntern und sie bei diesen sozialen und individuellen Lernprozessen zu unterstützen. Auch sozial und kulturell benachteiligte/lerneingeschränkte Kinder und Jugendliche aus der Friedrichstadt sollen Kompetenzen im Hinblick auf Ausbildung, Selbstbehauptung und soziales Verhalten entwickeln.	OSTRALE e. V.	30. September 2017 – 31. März 2019
Kinder stärken, Eltern stärken, Zukunft stärken I	Das Projekt „Kinder stärken, Eltern stärken, Zukunft stärken“ im Bereich frühkindliche und familienbezogene Angebote richtet sich an Kinder, Jugendliche und Familien in komplexen problematischen Lebenslagen. Die Angebote sollen Partizipation, Selbsthilfe und Eigenverantwortung ermöglichen. Die Einbindung der Bewohner/-innen der Dresdner Friedrichstadt bei der Gestaltung von Angeboten ist ein wichtiges Anliegen. Grundanliegen ist eine Unterstützung von Familiensystemen im Alltag sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es sollen Alltagsnähe hergestellt und Gelegenheitsstrukturen geschaffen werden. Die konkreten Angebote beinhalten Familiennachmittage, Frauentreff, Themennachmittage und Angebote für Kinder und Jugendliche wie animierter Kurzfilm, experimentelles Malen für Kinder, Kinder entdecken die Friedrichstadt.	riesa efau. Kultur Forum Dresden	4. September 2017 – 3. September 2019
Kinder stärken, Eltern stärken, Zukunft stärken II	siehe oben	riesa efau. Kultur Forum Dresden	5. September 2019 – 4. September 2021

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
Mobiles Demokratietraining	Das Projekt hat zum Ziel, insbesondere Kinder aus bildungsfernen und nichtprivilegierten Familien mit spiel- und erlebnispädagogischen Methoden gezielt demokratische Werte und Einstellungen zu vermitteln. Kern ist die Vermittlung von Einstellungen und Werthaltungen sowie Kenntnissen über ethische, rechtliche und religiöse Zusammenhänge mit dem Ziel, moralisches und demokratisches Verhalten zu erzeugen und zu festigen. Hauptziel ist, Bildungsprozesse zu initiieren, zu begleiten und durchzuführen, um die jungen Menschen in einem gelingenden Entwicklungsprozess bedarfsgerecht zu fördern. Das Angebot ist offen aufgebaut. An den Modulen können jeweils 10 bis 30 Kinder teilnehmen. Themen sind u. a. „Menschenwürde“, „Asyl“, „Flucht“ und „Rassismus“.	Outlaw gGmbH	1. Oktober 2017 – 30. September 2019
Beteiligungsprojekt „Urban Art“ - Gestaltung von Wertstoffplätzen im ESF-Gebiet Friedrichstadt	Mit Hilfe eines Graffiti- und Street Art-Projektes werden arbeitsmarktrelevante Soft Skills wie persönliche Kompetenzen, soziale Kompetenzen und methodische Kompetenzen entwickelt. Zu diesen gehören insbesondere: Selbstvertrauen und Selbstdisziplin, Belastbarkeit und Verbindlichkeit, Kreativität, Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit sowie strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise. Dies geschieht durch Urban Art Workshops, die die Gestaltung von Wertstoffplätzen als öffentlich sichtbares Ergebnis haben. Somit sind die Teilnehmenden neben qualifizierter Freizeitgestaltung an einem Projekt mit Außenwirkung und öffentlicher Relevanz beteiligt und machen Erfahrungen in Selbstwirksamkeit. Zur Zielgruppe gehören Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (Alterspanne von 10-26 Jahren) aus dem ESF-Fördergebiet.	SPIKE Dresden e. V.	1. Januar 2020 – 31. Dezember 2020
Generationengarten	Das Projekt „Generationengarten“ schafft einen interkulturellen und generationenübergreifenden Treff- und Gestaltungsraum, fördert soziale Vernetzung zwischen allen Bewohner/-innen im Stadtteil. Es trägt zu deren Empowerment, Selbstwirksamkeit und -organisation bei und fördert deren kulturelle und bildungsmäßige Grundkompetenzen. Im Hof des Kultur Forum, Wachsbleichstraße 4a, entsteht der „Generationengarten“. 1. Gartenworkshops - Mischung von Mit-mach-aktion und Wissensvermittlung zum Gärtnern in der Stadt: Themen: vertikales Gärtnern, Insekten, Pflanzentausch., 2. Grüne Friedrichstadt - Erkunden von Gärten, Pflanzen, grünen Flächen in der Friedrichstadt, Themen: Wildpflanzen im Stadtteil, Baumscheiben begrünen... 3. Gartenzeit mit Gartencafé.	riesa efau. Kultur Forum Dresden	1. März 2020 – 31. Oktober 2020
Stadtteiltreff - Begegnungsstätte für Familien I	Der Stadtteiltreff soll nicht nur ein gemeinsamer Treff- und Anlaufpunkt sein, sondern auch ein Ort, an dem die Friedrichstädter/-innen ihre eigenen Ideen einbringen können. Das Hauptziel ist, Bürger/-innen zu aktivieren, sich aktiv zu betätigen, Kontakte mit anderen Bewohner/-innen zu knüpfen und darüber lebensnahe und lebenspraktische Angebote, Chancen und Möglichkeiten zu entdecken. Der Stadtteiltreff soll insbesondere benachteiligten Bürger/-innen entsprechende Grund-, Bildungs- und Schlüsselkompetenzen vermitteln, die sie bei der Bewältigung ihrer Lebenslagen unterstützen und einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit leisten. In Zukunft können hier zum Beispiel Familientreffs, Selbsthilfegruppen, Tauschbörsen, Musik- und Kreativgruppen, thematische Gesprächsrunden und vieles mehr entstehen. Das Angebot richtet vor allem an die erwachsenen Bewohner/-innen der Friedrichstadt.	Outlaw gGmbH	1. Oktober 2017 – 30. September 2019
Stadtteiltreff - Begegnungsstätte für Familien II	siehe oben	Outlaw gGmbH	1. Oktober 2019 – 30. September 2021

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
Integration macht mobil I	Im Rahmen einer klassischen Fahrradselbsthilfwerkstatt sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Instandsetzung und -haltung von Fahrrädern entwickelt, Kenntnisse über die Straßenverkehrsordnung nahegebracht sowie weitere Kernkompetenzen zur eigenverantwortlichen Organisation der individuellen Mobilität vermittelt werden. Das Projekt „Integration macht mobil“ wird vom Verein Rad i.O. Dresden e. V. getragen. Dieser verfügt über mehrjährige Erfahrungen als Betreiber einer studentischen Fahrradselbsthilfwerkstatt und durch aktive Beteiligung an Netzwerkinitiativen zur Unterstützung geflüchteter Menschen. Zielgruppe des Projekts sind in erster Linie Bewohner/-innen der Friedrichstadt, vor allem Migranten und Migrantinnen, Erwerbslose und Jugendliche. Über die gemeinsame Tätigkeit in der Werkstatt sollen Menschen aus unterschiedlichen Ecken der Gesellschaft zusammengebracht, Sprachbarrieren und Vorurteile abgebaut werden.	Rad i. O. Dresden e. V.	1. November 2017 – 31. Oktober 2019
Integration macht mobil – Folgevorhaben	siehe oben	Rad i. O. Dresden e. V.	1. Januar 2020 – 31. Oktober 2021
cine   lokal @ friedrichstadt	Das abwechslungs-, bildungs- und begegnungsreiche Filmprogramm soll in Form von Filmabenden für junge und ältere Menschen mit und ohne Migrationserfahrungen von einem interkulturellen Team gestaltet werden. Mit dem Projekt möchte der Verein mittels aktivierender Film- und Dialogveranstaltungen ein Angebot in der Friedrichstadt schaffen, dass über Sprach- und Kulturvermittlung einen Integrationsbeitrag leistet und den Teilnehmenden ermöglicht, sich selbst in sozialen Kontexten zu engagieren.	riesa efau. Kultur Forum Dresden	1. März 2019 – 28. Februar 2021
NAVI - Friedrichstadt - Bildungsberatung	Das Projekt soll dazu beitragen, „Bildung für alle“ und in allen Phasen des Lebens zu ermöglichen. Das Beratungsangebot ist zugangsfrei und richtet sich vorwiegend an erwachsene Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Friedrichstadt. Es wird zu allen Fragen von Bildung, Beruf und Beschäftigung neutral beraten. Insbesondere richtet sich das Angebot an (langzeit)arbeitslose Frauen/Männer, Erwerbstätige in prekären Beschäftigungen, Geringqualifizierte, berufliche Wiedereinsteiger/-innen und an Personen mit Migrationshintergrund, Asylsuchende, Neuzugewanderte.	Landeshauptstadt Dresden	1. November 2017 – 30. Oktober 2019
NAVI - Friedrichstadt - Bildungsberatung – Folgevorhaben	siehe oben	VHS Dresden e. V.	1. November 2019 – 31. Juli 2021
ESF-Gebiet Dresden-Johannstadt			
Is was?! aktiv gegen Gewalt; Gemeinsamklasse I	Mit dem Projekt wird ein qualifiziertes Freizeitangebot im außerschulischen Kontext zur Vermittlung von Sozialkompetenzen angeboten, es soll sich der Herausforderung in der sozialen Arbeit mit jungen Menschen gestellt werden und entsprechend ein zusätzliches bedarfsorientiertes Angebot im Dresdner Stadtteil Johannstadt als weitere Ressource zur Unterstützung von jungen Menschen bei der adäquaten Bewältigung der Lebensphase Jugend realisiert werden.	Gewaltpräventions-Zentrum, Verein für Aktivität und Prävention e. V.	27. November 2017 – 26. November 2019

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
Is was?! aktiv gegen Gewalt; Gemeinsamklasse II	siehe oben	Gewaltpräventions-Zentrum, Verein für Aktivität und Prävention e. V.	01. Dezember 2019 – 30. November 2021
Familientreff Paulinchen I	Das Projekt stellt einen offenen Treff für Familien, beginnend mit der Schwangerschaft bis ca. 6. Lebensjahr der Kinder, dar. Es richtet sich an alle Familienmitglieder, schließt auch Großeltern und andere Familienangehörige ein. Ziel der Kurse/Angebote/Zusammenkünfte sollen hauptsächlich das gemeinsame Gespräch, der gegenseitige Austausch, die Erörterung von Fragen der Erziehung, gemeinsame Erlebnisse und das Vorstellen von einfachen Möglichkeiten sein, wie Eltern die Entwicklung ihrer Kinder unterstützen können. Hauptzielgruppe des Projekts sind Migrantenfamilien, Familien in sozial schwierigen Lebenssituationen und Alleinerziehende mit ihren Kindern.	DU und ICH-Soziale Begegnungsstätte Dresden e. V.	1. April 2018 – 31. März 2020
Mobiles Demokratietraining	Das Projekt hat zum Ziel, insbesondere Kinder aus bildungsfernen und nichtprivilegierten Familien mit spiel- und erlebnispädagogischen Methoden gezielt demokratische Werte und Einstellungen zu vermitteln. Kern ist die Vermittlung von Einstellungen und Werthaltungen sowie Kenntnissen über ethische, rechtliche und religiöse Zusammenhänge mit dem Ziel, moralisches und demokratisches Verhalten zu erzeugen und zu festigen. Hauptziel ist, Bildungsprozesse zu initiieren, zu begleiten und durchzuführen, um die jungen Menschen in einem gelingenden Entwicklungsprozess bedarfsgerecht zu fördern. Das Angebot ist offen aufgebaut. An den Modulen können jeweils 10 bis 30 Kinder teilnehmen. Themen sind u. a. „Menschenwürde“, „Asyl“, „Flucht“ und „Rassismus“.	Outlaw gGmbH	1. Oktober 2017 – 30. September 2019
Sportorientierte Jugend- und Jugendsozialarbeit - Nachtsport-Angebote im ESF-Gebiet Johannstadt, Folgevorhaben	Die Sportjugend Dresden bietet im Fördergebiet kostenfreie und wöchentlich stattfindende offene Nachtsportangebote für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren und junge Erwachsene, die im Stadtteil wohnen, an. Besonderes Augenmerk liegt darauf, sportinteressierten Jugendlichen Möglichkeiten zu offerieren, sich zu beteiligen, aktiv Verantwortung zu übernehmen und Selbstwirksamkeit durch die Mitgestaltung des Projektes zu erfahren.	Sportjugend Dresden im Stadttsportbund Dresden e. V.	1. Juli 2017 – 31. Dezember 2018
"Beteiligungsprojekt "Urban Art" - Gestaltung von Wertstoffplätzen	Mit Hilfe eines Graffiti- und Street Art- Projektes werden arbeitsmarktrelevante Soft Skills wie persönliche Kompetenzen, soziale Kompetenzen und methodische Kompetenzen entwickelt. Zu diesen gehören insbesondere: Selbstvertrauen und Selbstdisziplin, Belastbarkeit und Verbindlichkeit, Kreativität, Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit sowie strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise. Dies geschieht durch Urban Art Workshops, die die Gestaltung von Wertstoffplätzen als öffentlich sichtbares Ergebnis haben. Somit sind die Teilnehmenden neben qualifizierter Freizeitgestaltung an einem Projekt mit Außenwirkung und öffentlicher Relevanz beteiligt und machen Erfahrungen in Selbstwirksamkeit. Zur Zielgruppe gehören Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (Alterspanne von 10-26 Jahren) aus dem ESF-Fördergebiet.	SPIKE Dresden e. V.	1. November 2019 - 31. Oktober 2021

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
Futsal für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	Ziel des Projekts ist, ein Angebot zu schaffen, das vor allem Jugendliche und jungen Erwachsene mit Migrationshintergrund den Zugang zur Sportart Futsal ermöglichen soll. Durch Futsal, der wesentlich kontaktärmeren Abwandlung des Hallenfußballs, möchte der Verein die Teilnehmenden insbesondere im Bereich der Soft-Skills sensibilisieren und fördern. Weitere Ziele sind die Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse, der hier gültigen Werte und Normen sowie ein Wissenstransfer auf die Teilnehmenden in Vorbereitung auf eine mögliche Schiedsrichter- und Trainerlaufbahn.	SC BOREA Dresden e. V.	1. September 2019 – 31. August 2021
NAVI - Johannstadt - Bildungsberatung	Das Projekt soll dazu beitragen, „Bildung für alle“ und in allen Phasen des Lebens zu ermöglichen. Das Beratungsangebot ist zugangsfrei und richtet sich vorwiegend an erwachsene Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Johannstadt. Es wird zu allen Fragen von Bildung, Beruf und Beschäftigung neutral beraten. Insbesondere richtet sich das Angebot an (langzeit)arbeitslose Frauen/Männer, Erwerbstätige in prekären Beschäftigungen, Geringqualifizierte, berufliche Wiedereinsteiger/innen und an Personen mit Migrationshintergrund, Asylsuchende, Neuzugewanderte.	Landeshauptstadt Dresden	1. November 2017 – 30. Oktober 2019
NAVI - Johannstadt - Bildungsberatung Folgevorhaben	siehe oben	VHS Dresden e. V.	1. November 2019 – 31. Juli 2021
„Schach als Beitrag zur Integration - Wir spielen Schach“	Inhalt des Projektes sind Angebote zum regelmäßigen Schachspiel in getrennten Gruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dabei soll die Möglichkeit spontan oder regelmäßig miteinander zu spielen, den Zielgruppen im Stadtgebiet ein interessantes Angebot machen. Konkret plant der Verein mindestens vier zeitlich aufeinander folgenden Stufen und offene sowie geschlossene Angebote jeweils für Kinder und Jugendliche, sowie Erwachsene. Dabei ist insbesondere in Phase I von einer gewissen Anlaufzeit mit hohem Werbeaufwand auszugehen. Dann sollte ab Phase zwei auch ein Aufbaukurs mit angeboten werden. Mindestens am Abschluss jeder Phase ist der Besuch eines zentralen Schachturniers/-Events vorgesehen.	Ran an's Brett e. V.	1. März 2020 – 28. Februar 2022
Kulturlotsen Dresden-Johannstadt - Lesegruppen fördern Sprache	Im Projekt sollen Menschen mit Migrationserfahrung - als sogenannte „Kulturlotsen“ - über einen Zeitraum von zwei Jahren in Kindertageseinrichtungen zur Unterstützung der Integrationsarbeit eingesetzt werden. Dabei bringen die Städtischen Bibliotheken ihre Erfahrungen im Ehrenamtsmanagement ein, denn Zugewanderte sollen als Unterstützung für die Kulturlotsen für ehrenamtliche Arbeit gewonnen werden. Die angebotenen Aktivitäten richten sich an alle Kinder, mit und ohne Migrationshintergrund, sowie auch an deren Familienmitglieder. Die Kulturlotsen, wie auch Ehrenamtliche, agieren nach Maßgabe der Einrichtungsleitung von Krippe, Kindergarten bzw. Hort in den Gruppen bzw. Klassen, in denen nach Einschätzung der pädagogischen Fachkräfte der größte Hilfebedarf bei der Betreuung und Begleitung der Kinder zu ihrer Integration besteht. Bei dem Einsatz der Kulturlotsen kommt den Kindern eine Unterstützung in ihrer Entwicklung zugute.	Städtische Bibliotheken Dresden	1. November 2019 – 31. Oktober 2021

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
ESF-Gebiet Dresden-Nord			
Sportorientierte Jugend- und Jugendsozialarbeit - Nachtsport-Angebote im ESF-Gebiet Nord	Die Sportjugend Dresden bietet im Fördergebiet kostenfreie und wöchentlich stattfindende offene Nachtsportangebote für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren und junge Erwachsene, die im Stadtteil wohnen, an. Besonderes Augenmerk liegt darauf, sportinteressierten Jugendlichen Möglichkeiten zu offerieren, sich zu beteiligen, aktiv Verantwortung zu übernehmen und Selbstwirksamkeit durch die Mitgestaltung des Projektes zu erfahren.	Sportjugend Dresden im Stadtsportbund Dresden e. V.	1. Januar 2019 – 31. Dezember 2020
BaskIDball - die offene Turnhalle	Der Basketball Club Dresden e. V. bietet die sogenannte „OpenGym“ – offene Halle an. Während der „OpenGym“ können die Kinder und Jugendlichen so viel wie möglich selbstständig spielen, werfen und dribbeln. Es soll kein klassisches Basketballtraining stattfinden. Das Vorhaben ist offen für alle Kinder und Jugendlichen – Alter, Geschlecht, Nationalität oder familiärer Hintergrund spielen keine Rolle.	Basketball Club Dresden e. V.	1. November 2018 – 31. Oktober 2020
Kinder ins Atelier (zusammengefasst mit Schüler ins Atelier)	Im Projekt „Schüler ins Atelier“ können Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren als integrierte Mitglieder einer kreativen Atelieregemeinschaft die berufliche Praxis der darin arbeitenden Künstler/-innen, Gestalter/-innen und Kunsthandwerker/-innen im GEH8 Kunstraum und Ateliers e. V. kennenlernen und sich mit zwei eigenen und öffentlichen Ausstellungen ihrer Projektergebnisse an dessen Wirken als lebendigem Kulturort beteiligen. Als Pilotprojekt für zukünftige Vermittlungsarbeit angelegt, beteiligt sich der GEH8 Kunstraum und Ateliers e. V. intensiv an einer nachhaltigen Vernetzung der heutigen und zukünftigen Akteure aus Bildung, Sozialem und Kultur im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für die Entwicklung und Stärkung des Stadtteils zu einer sozialen und innovativen Stadt.	GEH8 Kunst Raum Ateliers gUG (mbH)	1. November 2019 – 31. Oktober 2021
Mobiles Demokratietraining	Kern ist die Vermittlung von Einstellungen und Werthaltungen sowie Kenntnissen über ethische, rechtliche und religiöse Zusammenhänge mit dem Ziel, moralisches und demokratisches Verhalten zu erzeugen und zu festigen. Hauptziel ist, Bildungsprozesse zu initiieren, zu begleiten und durchzuführen, um die jungen Menschen in einem gelingenden Entwicklungsprozess bedarfsgerecht zu fördern. Das Demokratietraining fördert die Entwicklung von „Selbstbestimmung“ und „gesellschaftlicher Mitverantwortung“, indem junge Menschen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten erweitern und sich Kompetenzen politisch-demokratischen Handelns und Mitentscheidens aneignen. Das Angebot ist offen aufgebaut. An den Modulen können jeweils 10 bis 30 Kinder teilnehmen. Themen sind u. a. „Menschenwürde“, „Asyl“, „Flucht“ und „Rassismus“.	Outlaw gGmbH	1. Oktober 2017 – 30. September 2019

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
Kultur verbindet - inklusive soziokulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche	Die Zielgruppe des Projektes sind junge Menschen im Alter von 8 bis 25 Jahren. Ein Großteil stammt aus Familien, die unter prekären sozialen und finanziellen Bedingungen leben und/oder sich durch dysfunktionale familiäre Strukturen auszeichnen. Die jungen Menschen gelten zum überwiegenden Teil als sozial- und bildungsbenachteiligt und ihre Familien weisen multiple Problemlagen auf. „Kultur verbindet“ möchte dieser Zielgruppe ein niedrigschwelliges, kreatives Bildungs- und Freizeitangebot schaffen, das sie in ihrer persönlichen Entwicklung stärkt, ein positives Selbstwertgefühl vermittelt und offen für neue Erfahrungen macht. Dabei liegt besonderes Augenmerk auf der Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen, sowie auf dem Zusammenbringen und Vernetzen von jungen Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft.	Outlaw gGmbH	1. Juni 2019 – 31. März 2021
Beteiligungsprojekt „Urban Art“ - Gestaltung von Wertstoffplätzen im ESF-Gebiet Nord	Mit Hilfe eines Graffiti- und Street Art- Projektes werden arbeitsmarktrelevante Soft Skills wie persönliche Kompetenzen, soziale Kompetenzen und methodische Kompetenzen entwickelt. Zu diesen gehören insbesondere: Selbstvertrauen und Selbstdisziplin, Belastbarkeit und Verbindlichkeit, Kreativität, Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit sowie strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise. Dies geschieht durch Urban Art Workshops, die die Gestaltung von Wertstoffplätzen als öffentlich sichtbares Ergebnis haben. Somit sind die Teilnehmenden neben qualifizierter Freizeitgestaltung an einem Projekt mit Außenwirkung und öffentlicher Relevanz beteiligt und machen Erfahrungen in Selbstwirksamkeit. Zur Zielgruppe gehören Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (Alterspanne von 10-26 Jahren) aus dem ESF-Fördergebiet.	SPIKE Dresden e. V.	1. Januar 2020 – 31. Dezember 2020
NAVI - Bildungsberatung Nord	Das Projekt soll dazu beitragen, „Bildung für alle“ und in allen Phasen des Lebens zu ermöglichen. Das Beratungsangebot ist zugangsfrei und richtet sich vorwiegend an erwachsene Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Friedrichstadt. Es wird zu allen Fragen von Bildung, Beruf und Beschäftigung neutral beraten. Insbesondere richtet sich das Angebot an (langzeit)arbeitslose Frauen/Männer, Erwerbstätige in prekären Beschäftigungen, Geringqualifizierte, berufliche Wiedereinsteiger/innen und an Personen mit Migrationshintergrund, Asylsuchende, Neuzugewanderte.	VHS Dresden e. V.	1. November 2019 – 31. Juli 2021
Lokal. Sozial. Medial.	Das Projekt Lokal.Sozial.Medial. zielt darauf, benachteiligte Menschen durch Medienarbeit sozial und beschäftigungswirksam zu integrieren. Dies soll mittels medienpädagogischer und innovativer Methoden erreicht werden. Lokal.Sozial.Medial. will Benachteiligte in Arbeit bringen und Arbeitsplätze im Gebiet erhalten - dies wird methodisch auch über die Nah-, Sozial- und die Kulturraumentwicklung erreicht. Zielgruppenspezifische Angebote zur Medienkompetenzentwicklung von Asylsuchenden, benachteiligten Jugendlichen oder Arbeitssuchenden werden - u. a. in lokalen Kooperationen mit anderen sozialen Einrichtungen im Fördergebiet - wohnortnahe Alltagsräume temporär zu medialen und sozialen Lernorten machen.	Radioinitiative Dresden e. V.	1. Juni 2018 – 31. August 2019
Koordinationsstelle Ehrenamt für langzeitarbeitslose Menschen und Menschen am Rand der Gesellschaft im Stadtteil Pieschen und Umgebung	Die Koordinationsstelle übernimmt die Aufgabe, langzeitarbeitslose Menschen in Bezug auf ein Ehrenamt zu beraten und zu begleiten, passende Einsatzstellen zu finden bzw. zu schaffen, Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen zu konzipieren und durchzuführen sowie den Aufbau eines „Austauschcafés“ zu organisieren.	DRK Kreisverband, Kontakt- und Begegnungsstätte „Auftrieb“	1. Januar 2020 – 31. Dezember 2021

<b>Maßnahmetitel</b>	<b>Kurze Beschreibung</b>	<b>Kooperationspartner/-innen</b>	<b>Zeitraum</b>
„EurOper“	Das Projekt EurOper bietet die Möglichkeit in verschiedensten künstlerischen Bereichen tätig zu werden und sich mannigfaltig auszuprobieren. Die zeitgenössische Oper verbindet verschiedenste künstlerische Techniken und Ausdrucksformen und bildet ein gutes Gesamtziel für ein integratives Kulturprojekt. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche, Flüchtlinge und Migranten/Migrantinnen sowie Arbeitslose und Künstler/-innen aus dem Stadtgebiet.	Deutschland friend`s e. V.	November 2018 – 31. Oktober 2020
Weitere Maßnahmen			
„Homologie“ und „Extrem Anders“	Durchführung von externen theaterpädagogischen Formaten in Dresdener Schulen und Jugendhäusern. Der Schwerpunkt liegt auf der Demokratiebildung, Antidiskriminierung, Bekämpfung der Homophobie und des Mobbings sowie der interkulturellen Öffnung	Beauftragte, Schulen	seit 2017

**Teilziel: Dresden gestaltet die Unterbringung, medizinische Versorgung und soziale Einbindung von Asylsuchenden und Geduldeten menschenwürdig und bedarfsgerecht.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der „Fachplanung Asyl 2014 - 2016“</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten in Ergänzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung hygienischer Standards in den Gemeinschaftsunterkünften (siehe auch Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung)</li> <li>- gezielte Vermittlung von Flüchtlingen in freiwillige Tätigkeiten z. B. bei Vereinen und Projekten (siehe auch Handlungsfeld Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Soziale Beratung und Betreuung)</li> <li>- Entwicklung eines stadtraumorientierten Kommunikationskonzeptes in Ergänzung der Fachplanung Asyl</li> <li>- Ausgestaltung und Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Bereichen Sport, Kultur, frühkindliche und schulische Bildung, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</li> </ul>	<p>Amt 50 , Amt 53, INAUSLB, Mitgl. „Runden Tisches Asyl“, Betreiberinnen/ Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, freie Träger sozialer Betreuung von Asylsuchenden, Bürgerstiftung Dresden, Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V., Caritasverband für Dresden e. V., JMD, MBE, Ausländerrat Dresden e. V., Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015-2016	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die Weiterentwicklung der Fachplanung Asyl ist mit dem Beschluss des Stadtrates 2019 zum Fachplan „Asyl und Integration 2020-2022“ umgesetzt. Die benannten Schwerpunkte sind Bestandteil des Fachplans. Wesentliches Element zur Umsetzung ist die Migrationssozialarbeit und unterstützend das Ehrenamt. Die soziale Betreuung wurde 2019 vom pauschalen Betreuungsschlüssel auf den bedarfs- und personenorientierten Ansatz umgestellt. Das differenzierte Leistungsangebot splittet sich in Grundleistungen für alle neu zugewiesenen Asylsuchenden, offene Beratungsangebote sowie Fachleistungen nach individuellem Bedarf.</p> <p>Das Gesundheitsamt hat begleitend in Workshops bzw. in Form von verwaltungsinernen Hinweisen an der Erarbeitung des Papiers mitgewirkt und unterstützt. Von 2017 bis 2019 war die Integrations- und Ausländerbeauftragte Teil des Redaktionsteams zur Fortschreibung des Fachplans Asyl. Ein wesentliches Ergebnis der Beteiligung ist die Entscheidung, in der Einrichtung Gustav-Hartmann-Straße perspektivisch die Selbstversorgung zu ermöglichen.</p> <p>Für die Einhaltung der hygienerechtlichen Bestimmungen in den Gemeinschaftsunterkünften ist der Betreiber zuständig. Die Einhaltung wird fachlich zum einen durch turnusmäßige Kontrollen des hygienischen Dienstes geprüft sowie die hinsichtlich einer Grundhygiene durch die Jahresbegehungen des Sozialamtes bzw. bei städtischen Objekten ergänzend durch das Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung. Insofern eine mangelhafte Grundhygiene festgestellt oder sonstige Beschwerden an das Sozialamt herangetragen werden, erfolgen bis zur Abstellung der Mängel unangekündigte Kontrollen.</p> <p>Die Vermittlung in freiwillige Tätigkeiten von Geflüchteten (Sprachunterstützung, Pflege des Unterbringungsobjektes, Organisation von Begegnung und Freizeit, Kinderbetreuung u. a.) erfolgt insbesondere durch den Ehrenamtskoordinator, die Willkommensinitiativen und die Migrationssozialarbeit.</p> <p>Die Akteure in den Bereichen Sport, Kultur, frühkindliche und schulische Bildung arbeiten sozialräumlich gut zusammen. Den Flüchtlingen werden zahlreiche Zugänge vermittelt. In der Gesundheitsversorgung sichern niederschwellige Projekte der Migrationssozialarbeit verschiedene Angebote, u. a. der Ausländerrat: Gesundheitslotsen und MEDEA, geschlechtsspezifische niederschwellige Angebote</p> <p>Die Zugänge für Flüchtlinge in der Sportförderung sind oft noch zu hochschwellig.</p>

## Handlungsfeld Frühkindliche Bildung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 39-40)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen sowie der kommunalen Kindertageseinrichtungen</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Nutzung mehrsprachiger Informationsmaterialien (z. B. zu Sprachentwicklungsbedarfen) in der Elternarbeit</li> <li>- Übersetzung des Regelschriftverkehrs der Einrichtungen an die Eltern</li> <li>- Entwicklung mehrsprachiger Informationsmaterialien zu den Chancen frühkindlicher Bildung</li> <li>- bedarfsgerechte Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst</li> <li>- Auseinandersetzung mit dem Anmeldeverfahren und Senkung von möglichen Zugangshemmnissen</li> <li>- schrittweise Etablierung vorurteilsbewusster und inklusiver Konzepte in den Kindertageseinrichtungen, Aufnahme diese Ziels in die jährliche Fortschreibung des „Fachplans Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“</li> </ul>	<p>Amt 58 (federführend), EB 55, Amt 13, INAUSLB, GDD, Ausländerrat Dresden e. V., JMD, MBE, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, ZMO- Jugend e. V., Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V., Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Mehrsprachige Informationsmaterialien für Eltern in verschiedenen Sprachen wurden entwickelt und auf den Internetseiten der Stadt eingestellt. Die Informationsmaterialien zu Betreuungsmöglichkeiten, Betreuungsinhalten und damit zu Chancen frühkindlicher Bildung sowie zum Anmeldeverfahren wurden in fünf Sprachen übersetzt: Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Russisch. Kommunikationsbildkarten zur besseren Verständigung von pädagogischen Fachkräften und Eltern wurden durch die Koordinatorin für Neuzugewanderte in Zusammenarbeit mit Praxisakteur/-innen entwickelt und werden in den Kindertageseinrichtungen eingesetzt</p> <p>Die einrichtungsspezifischen Unterlagen wurden/werden in Übersetzung gebracht. Der Gemeindedolmetscherdienst wird zu Aufnahme- und Entwicklungsgesprächen hinzugezogen.</p> <p>Die Rahmenvereinbarung vom Amt für Kindertagesbetreuung und Gemeindedolmetscherdienst wurde fortgeschrieben.</p> <p>Ein Verfahren zur Aufnahme von Kindern zugewanderter Eltern wurde entwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• separate Termine außerhalb der Sprechzeiten werden über die Sozialbetreuer/-innen vereinbart</li> <li>• Einbeziehung des Gemeindedolmetscherdienstes</li> <li>• mehrsprachige Informationsmaterialien werden eingesetzt (Anträge, Informations- und Merkblätter)</li> <li>• Zusammenarbeit mit Sozialbetreuer/-innen, Sozialamt, Gesundheitsamt</li> </ul> <p>Durch den Einsatz von zusätzlichem Personal über verschiedene Programme (WillkommensKita, Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, Bundesprogramm Sprache, ESF-Programm „Kinder stärken“, Bundesprogramm „Kita-Einstieg – Brücken bauen“) gibt es Impulse und zusätzliche Angebote für Kinder und Personal.</p>

	<p>- Schaffung eines fachlichen Vorlaufs in Kindertageseinrichtungen, in denen bisher keine bzw. kaum Kinder mit Migrationshintergrund gemeldet sind</p> <p>- kontinuierliche sowie alters- und kindgemäße Berücksichtigung der Themen Demokratie, Akzeptanz, Wertschätzung von Vielfalt und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im pädagogischen Alltag</p> <p>- regelmäßige Qualifizierung der Fachkräfte in interkultureller Orientierung und Öffnung, in interkultureller Kommunikation, interkultureller Arbeit mit Eltern, zu den Potenzialen von Mehrsprachigkeit, zum Umgang mit traumatisierten Kindern, zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</p> <p>- weitere Erhöhung des Anteils pädagogischer Fachkräfte mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal</p> <p>- Transfer der in den Modellprojekten gewonnenen Erkenntnisse in die kommunalen und freien Kindertageseinrichtungen</p>			<p>In der Trägerkonzeption des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen ist das Verständnis zur Inklusion für alle pädagogischen Fachkräfte kommunaler Kindertageseinrichtungen verankert und wird von den Praxisakteur/-innen umgesetzt.</p> <p>Im Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege liegt das Verständnis inklusiver Kindertagesbetreuung allen beschriebenen Maßnahmen zur Umsetzung von Planungsinhalten zu Grunde.</p> <p>Das „Konzept zur Förderung von Mehrsprachigkeit in der Kindertagesbetreuung im interkulturellen Kontext“ ist ein Beitrag zur intensiven fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema auch im Vorfeld der Aufnahme von Kindern mit Migrations- und Fluchterfahrung.</p> <p>Demokratie, Akzeptanz, Wertschätzung von Vielfalt und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit finden in der kontinuierlichen Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes in der täglichen pädagogischen Arbeit ihre Entsprechung und sind ein Qualitätskriterium (siehe Erhebungsbogen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Kindertageseinrichtungen).</p> <p>Pädagogische Fachkräfte nehmen bedarfsgerecht an Fortbildungen teil. Im Jahr 2019 waren das im Amt für Kindertagesbetreuung und im Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen 62 Fortbildungen mit 99 Teilnehmenden, nicht enthalten sind Teamfortbildungen.</p> <p>Qualifizierung erfahren die Teams ebenso über die zusätzlichen Fachkräfte aus den verschiedenen Programmen (Bundesprogramm Sprache, WillkommensKita, ESF-Programm „Kinder stärken“, Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, „Kita-Einstieg – Brücken bauen“)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Einsatz von Kulturdolmetscherinnen/Kulturdolmetschern in Kindertageseinrichtungen bietet die Möglichkeit Sprachbarrieren im Alltag zu überwinden und eine gezielte Entwicklungsbegleitung von Mädchen und Jungen sowie den Austausch mit deren Familien zu unterstützen.</li> <li>• Es wurde die Möglichkeit zur Beschäftigung mehrsprachiger/interkultureller pädagogischer Mitarbeiter/-innen zusätzlich zum Personalschlüssel (über Sachkostenhaushalt) eröffnet.</li> <li>• Die Möglichkeit zur Beschäftigung von Mitarbeiter/-innen auf der Basis der Verordnung „Vollzug der QualiVO im Rahmen der Betriebserlaubnis von Kindertageseinrichtungen“ ist gegeben.</li> <li>• Einsatz von pädagogischen Fachkräften über Projekte und Programme (Bundesprogramm Sprache, WillkommensKita, Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, Kita-Einstieg)</li> </ul> <p>Die gewonnenen Erkenntnisse und Lernerfahrungen werden in den Verbänden der kommunalen Kindertageseinrichtungen nach Bedarf kommuniziert.</p>
--	---	--	--	---

2	<b>Ausbau der stadtteilbezogenen Vernetzung der kommunalen Kindertageseinrichtungen zur Unterstützung traumatisierter Flüchtlingskinder</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - einzelfallbezogene Zusammenarbeit mit den Fachkräften der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, der Kinder-, Jugend- und Familienförderung, des ASD sowie mit weiteren Akteurinnen und Akteuren, - regelmäßige Behandlung der Thematik im KiNET, - Aufbau und Ausbau der Vernetzungsstrukturen auf Stadtteilebene	Amt 58 (federführend), EB 55, Amt 50, Amt 51, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, KiNET, weitere Akteurinnen und Akteure	ab 2015	Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.  Dies erfolgt einzelfallbezogen und sensibel in Zusammenarbeit mit den jeweils relevanten Akteur/-innen insbesondere im Kontext des ESF Programms „Kinder stärken“ und des kommunalen Handlungsprogramms „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“.  An den Schnittstellen der Thematik zu KiNET: Je nach Bedarf z. B. zur Verfügungstellen von Material oder Gewinnung neuer Ansprechpartner/-innen.
---	--	--	---------	---

**Teilziel: Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist als Ressource anerkannt und wird im pädagogischen Alltag gefördert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<b>Förderung von Mehrsprachigkeit in den kommunalen Kindertageseinrichtungen</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Sicherung des Ergebnistransfers der Modellprojekte in alle Kindertageseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft - Ausbau mehrsprachiger Angebote - verstärkte Nutzung der Potenziale mehrsprachiger Eltern - Ausbau der themenspezifischen Zusammenarbeit mit den Städtischen Bibliotheken (z. B. bei Auswahl mehrsprachiger Kinderliteratur) (siehe auch Handlungsfeld Kulturelle Vielfalt)  - Ausbau einer kontinuierlichen Zusammenarbeit für den Wissenstransfer mit Kindertageseinrichtungen mit mehrsprachigem Personal	Amt 58, (federführend), EB 55, Amt 42, Ausländerrat Dresden e. V., Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure	ab 2015	Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.  Das „Konzept zur Förderung von Mehrsprachigkeit in der Kindertagesbetreuung im interkulturellen Kontext“ wurde erarbeitet und evaluiert und steht allen Trägern von Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Sprachförderung/Sprachentwicklung ist ein Qualitätskriterium im Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen (siehe Erhebungsbogen zur Qualitätsentwicklung und –sicherung in Kindertageseinrichtungen).  - Einsatz von Kommunikationsbildkarten zur besseren Kommunikation mit Eltern - Eltern werden in die Alltagsarbeit der Kindertageseinrichtungen einbezogen, z. B. Elterncafes, Thementage, Feste, Feiern.  - Eltern lesen Kinderbücher in Kindertageseinrichtungen in ihren jeweiligen Muttersprachen vor. - Kindertageseinrichtungen besuchen Stadtteilbibliotheken zielgerichtet unter mehrsprachigem Aspekt. - Fachberater/-innen des Bundesprogramms Sprache führen regelmäßige Austauschforen mit Sprachfachkräften durch.  - Im ESF-Projekt „Kulturlotsen – Brücken zwischen den Kulturen“ wird in den teilnehmenden Einrichtungen (eine Kita, ein Hort) die Mehrsprachigkeit ausgebaut und dabei mehrsprachige Eltern einbezogen.  Die gewonnenen Erkenntnisse und Lernerfahrungen werden in den Verbänden der kommunalen Kindertageseinrichtungen nach Bedarf kommuniziert

## Handlungsfeld Schulische Bildung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 44)

**Teilziel: Dresden stellt bedarfsgerechte Angebote zur Förderung des Bildungserfolgs von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Verfügung.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Weiterentwicklung und Ausbau der sozialen Arbeit im Kontext Schule</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstärkung der vorhandenen Angebote</li> <li>- konzeptionelle Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an allen Standorten</li> <li>- Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenzen der eingesetzten Fachkräfte</li> <li>- Aufbau einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung Dresden“</li> </ul>	<p>Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, Schulen, Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung Dresden, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess:</p> <p>Durch Förderprogramme des Freistaates Sachsen zum Ausbau der Schulsozialarbeit und die kommunale (Ko-)Finanzierung wurde diese Leistungsart in den letzten Jahren umfangreich ausgebaut. Im Beschluss des Jugendhilfeausschusses zum regionalen Gesamtkonzept zur Schulsozialarbeit (V3334/19) wird das Ranking nach dem Bedarf und der Fachkräfteausstattung für die Dresdner Schulen festgelegt. Mit Stand Juli 2019 sind etwa 42 Prozent aller Schulen in Dresden mit Angeboten der Schulsozialarbeit ausgestattet. Aktuell werden 92,31 VzÄ mit öffentlichen Geldern unterstützt und damit 71 von 163 allgemeinbildende Schulen in Dresden mit Schulsozialarbeit ausgestattet. Die Personalausstattung zum Schuljahr 2018/2019 hat sich gegenüber 2016 mehr als verdoppelt. Der quantitative Fachkraftbedarf pro Schule wird im regionalen Gesamtkonzept nach verschiedenen Indikatoren bestimmt (Schüler/-innenzahl, Schüler/-innen in Vorbereitungsklassen, soziale Belastung des Stadtraums usw.). So ist eine Ausstattung der einzelnen Schulen zwischen 0,75 VzÄ und 2,0 VzÄ möglich.</p>
2	<p><b>bedarfsgerechte Umsetzung der Bildungspatenschaften</b> Gewährleistung einer bedarfsgerechten Finanzierung unter Einbeziehung vorhandener Kofinanzierungsmöglichkeiten</p>	<p>Amt 51 (federführend), Ausländerrat Dresden e. V., weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Die Bildungspatenschaften werden seitens des Jugendamtes mit 1,5 VzÄ plus Sachkosten gefördert und arbeiten seit mehreren Jahren erfolgreich und bedarfsgerecht mit der Zielgruppe. Derzeit (Dezember 2019) bestehen 134 Bildungspatenschaften, die durch Ehrenamtliche begleitet werden.</p>
3	<p><b>Klärung der Verantwortlichkeit für die Übernahme von Dolmetscherkosten bei Schulanmeldung ausländischer Kinder und Jugendlicher</b> Gewährleistung der ordnungsgemäßen Durchführung der Schulanmeldung nach § 31 Absatz 1 Schulgesetz</p>	<p>Amt 40, Amt 51, JMD</p>	ab 2015	<p>Diese Maßnahme war bereits mit der Zwischenberichterstattung abgeschlossen.</p>

**Darstellung von durchgeführten Maßnahmen seit Mitte 2017, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe entwickelt haben**

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
Weiterentwicklung eines Instrumentariums zur Identifikation pädagogischer Herausforderungen in Schulen im Themenfeld Integration	Weiterentwicklung Fortschreibung des Schulindex 2014 (Arbeitstitel: Schulindex 2020)	GB 2.1 Bildungsbüro	2019 bis 2020

## Handlungsfeld Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 48-51)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Verbesserung der Zugänge für Menschen mit Migrationshintergrund in den Leistungsbereichen „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ sowie „Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Auseinandersetzung mit und Senkung von möglichen Zugangshemmnissen (u. a. mobile Angebote, Erprobung/Weiterentwicklung neuer Ansätze oder Formen der Kooperation)</p>	<p>Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, ZMO-Jugend e. V., Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit, Jugendverbände, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess. Mit dem Beschluss V1772/17 legte der Jugendhilfeausschuss als übergreifendes Thema für alle Leistungsfelder der Jugendhilfe in Dresden fest: „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrantinnen und Migranten unter Einbezug des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Landeshauptstadt Dresden (Integrationskonzept 2015 bis 2020)“ Seit 2016 wurde das Thema in allen stadträumlich ausgerichteten Planungskonferenzen intensiv träger- und leistungsfeldübergreifend bearbeitet und konkrete Ableitungen für den jeweiligen Stadtraum getroffen. Diese sind in den Protokollen der Planungskonferenzen sowie den vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Planungsberichten im Fachkräfteportal des Jugendinfoservice einzusehen. Für Ende 2020 ist eine abschließende zusammenfassende Berichterstattung an den Jugendhilfeausschuss vorgesehen. Es liegt eine Analyse zum Zugang von Menschen mit Fluchterfahrung zu Angeboten der offenen Kinder- und Jugendhilfe vor (JHA vom 19. Oktober 2017). Das Angebot MOBA des Ausländerrates Dresden e. V. wird seit Mai 2016 mit 2 VZÄ gefördert und ist als Fachstelle Migration im Kontext von Jugendhilfe mittlerweile der Leistungsart „Fachstellen“ zugeordnet. Es beinhaltet ein mobiles Angebot (1,5 VZÄ), das auf Grundlage regelmäßiger Bedarfsanalysen wöchentlich in derzeit in 4 Stadträumen präsent ist und in Kooperation mit Trägern vor Ort direkt mit der Zielgruppe arbeitet. Das Informations- und Beratungsangebot für Multiplikator*innen (0,5 VZÄ) arbeitet an der Schnittstelle Jugendhilfe und Migration, steht allen in Dresden mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Trägern zur Verfügung und wird von deren Fachkräften in Anspruch genommen. Es beinhaltet Beratung, Schulung, konzeptionelle Unterstützung, Bereitstellung fachlicher Expertise sowie in Kooperation mit Jugendamt die Durchführung von unterschiedlichen Fachveranstaltungen im Themenfeld „Kinder- und Jugendhilfe in der Migrationsgesellschaft“. Eine Fachkraft der Fachstelle ist regelmäßig in die Arbeit am Thementisch „Integration“ der Planungskonferenzen vertreten und begleitet bei Bedarf die Weiterarbeit der Fachkräfte an den dort bearbeiteten Themen. Geförderte migrantenspezifische Angebote informieren Kinder, Jugendliche und deren Familien mit Migrationshintergrund bzw. vermitteln sie bei Bedarf an entsprechende Fachdienste. „Willkommen bei Freunden“: Reflexion mit den Mitarbeiter/-innen des Jugendamtes über diskriminierungskritische Soziale Arbeit und Entwicklung eines Selbstintegrationschecks für Träger der freien Jugendhilfe gemeinsam mit dem Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung; an die Einrichtungen und Angebote der Jugendhilfe zur Selbstreflexion weitergegeben. Im Rahmen von Fachberatungen und Trägersgesprächen wird die Arbeit mit dem Selbstcheck ausgewertet.</p>

2	<p><b>Ergänzung der Planungen des „Teilplans Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“ im Rahmen der Fortschreibung</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Etablierung von Qualitätsstandards für die Betreuung von jungen Flüchtlingen mit Traumafolgestörungen</li> <li>- Gewährleistung der Übertragbarkeit der Standards auf den Leistungsbereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit</li> <li>- verbesserte Sensibilisierung der Leistungserbringer für den Einsatz von qualifiziertem mehrsprachigem Personal und für die interkulturelle Orientierung und Öffnung</li> <li>- Schaffung von Möglichkeiten zum bedarfsgerechten Einsatz und zur Finanzierung des Gemeindedolmetscherdienstes bei der Umsetzung der Hilfen zur Erziehung</li> </ul>	<p>Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, GDD, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Durch den Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe (V1245/16) wurde eine integrierte Planung aller Leistungsfelder der Jugendhilfe beschlossen, sodass es den Teilfachplan „Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“ in dieser Form nicht mehr gibt. In den Leistungsartenbeschreibungen der Hilfen zur Erziehung (Teil III des Planungsrahmens, Beschluss V2719/19) werden Strukturqualitätsstandards der Leistungen beschrieben. Der Planungsbericht zum Leistungsfeld Hilfen zur Erziehung wurde vom Jugendhilfeausschuss beschlossen.</p> <p>Infrastruktur: Es gibt zwei kommunale Einrichtungen der Inobhutnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendnotdienst 1 für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren</li> <li>• Kinder- und Jugendnotdienst 2 für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren mit Schwerpunkt: Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen (seit Oktober 2017 auch Unterbringung von deutschen Jugendlichen)</li> </ul> <p>Des Weiteren werden unbegleitete ausländische Mädchen in der Mädchenzuflucht bei Bedarf untergebracht. Die Unterbringung von unbegleiteten ausländischen Kleinkindern (bis 6 Jahre) erfolgt in der familiären Bereitschaftsbetreuung (FBB).</p> <p>Weitere umgesetzte Maßnahmen: In Trägerberatungen und Leistungsverhandlungen erfolgt die Verständigung und Etablierung von Qualitätsstandards für die Betreuung junger Menschen mit Folgestörungen von Trauma, ebenso wird bereits mehrsprachiges Personal bei einigen Trägern eingesetzt. Über die Netzwerkarbeit im Kinderschutz gibt es gute strukturelle Verbindungen zur Internationalen Praxis, um beispielsweise kritische Phasen einer Traumatisierung medikamentös zu behandeln. Weiterhin hat sich die Trauma-Ambulanz des Uniklinikums auch für neben Asylsuchenden auch für Flüchtlinge geöffnet. Unter bestimmten therapeutischen Voraussetzungen werden traumatisierte Personen psychotherapeutisch behandelt. Pädagogische Fachkräfte und andere Fachkräfte wie Psychologinnen und Psychologen verfügen über interkulturelle Kompetenzen. In zunehmendem Maße sind auch Sprachenkenntnisse hilfreich und erforderlich. Die Fachkräfte nehmen die kulturelle Vielfalt wahr, halten Unterschiede aus, fördern und gestalten ein produktives Zusammenleben. Die Zusammenarbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes mit dem Sozialamt und den Sozialarbeitern/Sozialarbeiterinnen in Gemeinschaftsunterkünften zum Kindeswohl wurde aufgebaut. Die Sensibilisierung der Beschäftigten mit Personalverantwortung zur Beachtung der Mehrsprachigkeit bei Stellenausschreibung ist erfolgt. Die Hinzunahme von Dolmetscherdiensten zu Hilfeplan- und Beratungsgesprächen sowie Kostenübernahme erfolgt regelmäßig. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Ehrenamt (z. B. zur Ausübung von Vormundschaften für unbegleitete ausländische Minderjährige) wurde eine halbe Stelle zur Verfügung gestellt.</p>
---	---	--	------	---

	- Entwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund für den Ausbau von Bereitschaftspflegestellen und als Pflegeeltern			Die Werbung/Schulung von Gast-/Pflegefamilien wurde erfolgreich umgesetzt; Informationsveranstaltungen wurden durchgeführt und Werbeanzeigen veröffentlicht; Vorbereitungskurse für Interessierte konzipiert und durchgeführt; Beratungen und Begleitung von Gast- und Pflegefamilien erfolgten durch den Pflegekinderdienst und das Sachgebiet Clearingstelle (bis 2018 in der Abteilung Besondere Soziale Dienste).
3	<p><b>Weiterentwicklung und Ausbau bedarfsgerechter Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund in den Leistungsbereichen „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ sowie „Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung der Familienzentren, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie weiterer Angebote für Eltern</li> <li>- Auseinandersetzung mit und Senkung von möglichen Zugangshemmnissen (einschließlich Erprobung/ Weiterentwicklung von neuen Formen des Zugangs)</li> <li>- Ausbau der Zusammenarbeit der Familienzentren, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien und weiterer Angebote für Eltern mit den Angeboten der interkulturellen Elternarbeit, mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie mit Schulen</li> <li>- Schaffung von Möglichkeiten zur bedarfsgerechten Entwicklung von Angeboten der interkulturellen Elternarbeit sowie für entsprechende Beratungsangebote (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen)</li> </ul>	Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, JMD, MBE, Ausländerrat Dresden e. V., Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., ZMO-Jugend e. V., Schulen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure	ab 2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Die interkulturelle Öffnung der Angebote findet in den Konzepten Berücksichtigung und ist, wie eingangs beschrieben, als übergreifendes planerisches Thema für den Zeitraum 2018 bis 2020 für alle Leistungsfelder zu betrachten. Die Umsetzung ist im Rahmen der Begleitung der Angebote zu überprüfen und weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Schaffung und Öffnung zahlreicher Angebote im Bereich Hilfen zur Erziehung für unbegleitete ausländische Minderjährige aber auch für junge Flüchtlinge in Familien wurde umgesetzt. Neue Träger konnten gewonnen werden, in diesem Zusammenhang erfolgte die kontinuierliche Qualifikation der Leistungsbeschreibungen im Kontext der Verhandlungen nach § 78a ff. SGB VIII. Neue Angebote wurden konzipiert; ein Qualitätsentwicklungsprozess wird geführt; besondere Leistungserfordernisse wurden in den Verhandlungen berücksichtigt (§ 34+ SGB VIII).</p> <p>Das Ermöglichen der Unterbringung von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen bei Verwandten wird immer geprüft.</p> <p>Die Erweiterung des Angebotes der Erziehungsberatungsstellen im Bereich der Beratung von Familien mit Migrationshintergrund ist erfolgt; Beratung der Familien findet in Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien statt; Mitarbeiter/-innen wurden qualifiziert; Dolmetscher/-innen werden einbezogen in enger Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst. Für Dolmetscherleistungen in den Beratungsstellen wurde 2019 ein zusätzliches Budget geschaffen.</p> <p>Verbindlich umgesetzte Arbeitsgrundlage in der Stadtverwaltung Dresden: Handlungsempfehlungen zum Umgang mit unbegleiteten ausländischen Minderjährigen umgesetzt (Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, 2. aktualisierte Fassung 2017).</p> <p>Im Rahmen der Angebotenkooperation durch die Träger der Jugendhilfe wurde und wird auch zukünftig die Vernetzung mit Angeboten der interkulturellen Elternarbeit realisiert und ausgebaut.</p> <p>Angebote der interkulturellen Elternarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V.</li> <li>- interkulturelle Kinder-, Jugend und Familienarbeit (Ausländerrat Dresden e. V.)</li> <li>- Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund (ZMO-Jugend e. V.)</li> <li>- Caritasverband für Dresden e. V., Kindermigrationsdienst als migrationssensible Beratungsstelle</li> </ul>

4	<p><b>verstärkte Berücksichtigung der Themen Demokratie, Akzeptanz, Interkulturalität und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag der Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ sowie „Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau präventiver Maßnahmen gegen rassistische Mobilisierung sowie zur interkulturellen Kompetenzentwicklung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund,</li> <li>- Qualifizierung der Fachkräfte zu Demokratie, Akzeptanz, Interkulturalität und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag,</li> <li>- ggf. Erstellung einer Handreichung für die Fachkräfte,</li> <li>- Gewährleistung kontinuierlicher altersgemäßer Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, Berücksichtigung der Themen Demokratie, Akzeptanz, Wertschätzung von Vielfalt, Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag,</li> <li>- Aufbau und Ausbau der Zusammenarbeit mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</li> </ul>	<p>Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, Jugendverbände, Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Mit Beschluss des Planungsrahmens Teil II wurde im November 2017 u. a. das Thema „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrantinnen und Migranten unter Einbezug des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Landeshauptstadt Dresden (Integrationskonzept 2015 bis 2020) als übergreifendes Ziel für die Befassung in den nächsten Jahren vom Jugendhilfeausschuss beschlossen.</p> <p>Das Thema wurde bislang von den Akteurinnen und Akteuren in den Planungskonferenzen eingebracht und bearbeitet. Seit dem Jahr 2018 wird das Thema strukturiert und damit vergleichbar in die stadträumlichen Planungskonferenzen eingebracht, um unter Beachtung der Spezifika der einzelnen Stadträume (Zugänge, Angebote usw.) konkrete Vereinbarungen zu treffen. Dabei war häufig ein Vertreter des Projektes MOBA des Ausländerrates Dresden e. V. als Moderator und „Thementreiber“ involviert. Das Thema der interkulturellen Öffnung wird je nach Situation und Bedarfen weiterhin in den stadträumlichen Planungskonferenzen bearbeitet. Alle Ergebnisse dieser Planungsprozesse sind transparent unter <a href="http://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraeftpportal/planungskonferenzen.php">http://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraeftpportal/planungskonferenzen.php</a> nachlesbar.</p> <p>Die in den Planungskonferenzen gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse sind handlungsleitend für die konkrete Angebotsgestaltung aller Leistungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe. Andererseits bilden sie eine Grundlage für die Jugendhilfeplanung und die Fachberatung der Verwaltung des Jugendamtes Dresden sowie deren Weiterentwicklung.</p> <p>Weiterhin findet das Thema interkulturelle Öffnung in den Arbeitsgemeinschaften und Facharbeitsgruppen gemäß § 78 SGB VIII regelmäßig Berücksichtigung. Dort werden beispielsweise Vorträge und Fachaustausch organisiert, um die Fachkräfte zu aktuellen Entwicklungen zu informieren und einen sicheren Umgang zu den Themen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Interkulturalität, Akzeptanz und Beteiligung zu vermitteln. Die Facharbeitsgruppe „Junge Migrantinnen und Migranten“ ist Teil der Arbeitsgemeinschaft Querschnittsaufgaben nach § 78 SGB VIII.</p> <p>„Willkommen bei Freunden“: Reflexion mit Mitarbeiter/-innen der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung über diskriminierungskritische Soziale Arbeit wurde durchgeführt und die Ergebnisse in der täglichen Arbeit umgesetzt. Es entstand daraus resultierend u. a. der „Selbstcheck Integration“.</p> <p>„Selbstcheck Integration“: Check für Träger und Angebote der freien Jugendhilfe. Die Träger der freien Jugendhilfe bieten vor Ort regelmäßig altersgemäße Angebote für Kinder und Jugendliche und deren Familien.</p> <p>Für die Sicherung des erforderlichen Wissenstransfers wurden in den Allgemeinen Sozialen Diensten sogenannte „Schwerpunktmitarbeiter/-innen uAM“ benannt und es findet ein regelmäßiger Fachaustausch statt.</p> <p>Die Mitarbeiter/-innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes nehmen regelmäßig an den relevanten Netzwerktreffen teil, in denen Migrantenvereine (u. a. freie Träger der Jugendhilfe) eingeladen werden.</p>
---	--	---	---------	---

				<p>Ergänzende Informationen:</p> <p>Die Erfüllung dieses Punktes wurde durch die Förderung des „Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ unterstützt. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kinder- und Jugendbeteiligung, Projektträger Kulturbüro, Maßnahme Kinder- und Jugendforum</li> <li>- die Auseinandersetzung mit und Gewinnung von Kenntnissen über die Ursachen von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und weiteren Erscheinungsformen von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li> <li>- das Eintreten für demokratische Werte z. B. durch Akifra e. V., Projekt MOVE IT YOUNG – Movie Makers sowie durch den Projektträger cine divers e. V./ Politischer Jugendring, Projekt Filmclubs Dresden</li> </ul>
5	<p><b>Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie den im Stadtteil ansässigen Strukturen</b></p> <p>Verstetigung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Stadtteilrunden und Fach-AG nach § 78 SGB VIII (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Soziale Beratung und Betreuung)</p>	<p>Amt 51 (federführend), Mitglieder der Stadtteilrunden und Fach-AG nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Quartiersmanagement, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Teil I des Planungsrahmens der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden (V1772/17 i. V. m. A0501/19) beinhaltet Arbeitsweise, Aufgaben und Ziele der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII. Wichtige Bausteine sind dabei die AG Stadtteilrunden mit den jeweiligen Facharbeitsgruppen sowie die AG „Querschnittsaufgaben“, in die die Facharbeitsgruppe „Junge Migrantinnen/Migranten“ integriert ist. Die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII arbeiten seit 2019 in der neuen Struktur.</p>

6	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Jugendamtes (einschließlich seiner bzw. durch Vereinbarungen/finanzielle Förderungen gebundenen Einrichtungen und Leistungserbringer)</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Mehrsprachigkeit von Informationsstellen in Eingangsbereichen (wenn vorhanden)</li> <li>- kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst</li> <li>- Vorhalten bedarfsgerechter spezifischer Angebote (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen)</li> <li>- Unterbreitung niedrigschwelliger Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften und in Zusammenarbeit mit den Fachkräften in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden</li> <li>- Sicherung der Begrüßungsbesuche bei Familien mit Neugeborenen mit Migrationshintergrund bis zu einem Jahr</li> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation, zum Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li> <li>- weitere Erhöhung des Anteils sozialpädagogischer Fachkräfte mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal</li> <li>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (medial, einzelfallbezogen, fachlich), bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</li> </ul>	<p>Amt 51 (federführend), Amt 10, Amt 13, Amt 27, INAUSLB, GDD, freie Träger der Jugendhilfe, Betreiberinnen und Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Ausländerrat Dresden e. V., ZMO- Jugend e. V., Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Wesentliche Informationsmaterialien des Jugendamtes, z. B. zu Kinderschutz, Erziehungsberatung, Begrüßungsbesuchen stehen mehrsprachig mindestens online, zum Teil auch in gedruckter Form zur Verfügung.</p> <p>In der Arbeit des Jugendamtes (z. B. Beratung) werden der Gemeindedolmetscherdienst und weitere Dolmetscher/-innen genutzt.</p> <p>z. B. Angebot der Jugendgerichtshilfe „INDUS“ - Integration durch Sprache, ein Trainingskurs für straffällig gewordene junge Menschen nicht deutscher Staatsangehörigkeit mit Verständigungsproblemen (Grundorientierung und Sprachkompetenzen)</p> <p>seit 2015 wurden durch Träger der freien Jugendhilfe niedrigschwellige Angebote in der Erstaufnahme Bremer Straße angeboten, generell liegt diese Aufgabe jedoch in der Verantwortung des Freistaates</p> <p>Weiterhin besucht das Team der Begrüßungsbesuche, wenn erwünscht, auch Familien mit Migrationshintergrund mit Kindern bis zum Ende des ersten Lebensjahres, um ihnen als Eltern die Orientierung in dieser neuen Lebensphase zu erleichtern. Es gibt mehrsprachiges Personal (russisch und englisch). Beim Bedarf findet eine Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst statt.</p> <p>Die Teilnahme an entsprechenden Fortbildungsangeboten der Stadtverwaltung zu verschiedenen Themen in diesem Kontext erfolgt regelmäßig.</p> <p>Die Orientierung auf Mehrsprachigkeit des Personals erfolgt teilweise in den Leistungsangeboten bei der Felder. Die Berücksichtigung von sozialpädagogischen Fachkräften mit Migrationshintergrund und Mehrsprachigkeit bei Neueinstellungen in den Fachabteilungen ist bereits erfolgt.</p> <p>Weiterentwicklung der Leistungsbeschreibung der Träger in Rahmen von Verhandlungen nach § 78a ff. SGB VIII, wie zum Beispiel die Einstellung mehrsprachiger Mitarbeiter/-innen bzw. Kulturvermittler/-innen erfolgt</p> <p>Erfahrungsaustausch und fachliche Diskussion im Rahmen der Fach-AG junge Migrantinnen und Migranten</p>
---	---	--	---------	---

## Handlungsfeld Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 56)

**Teilziel: Dresden nutzt alle zur Verfügung stehenden Mittel und Wege, um Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigt in das politische und gesellschaftliche Leben einzubeziehen.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat sowie seiner internen und externen Wahrnehmung</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- frühzeitige Beteiligung bei Beschlussvorlagen der Verwaltung und Anträgen der Stadtratsfraktionen</li> <li>- regelmäßige Nutzung des Anhörungs- und Rederechts des Ausländerbeirates in den Gremien des Stadtrates</li> <li>- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Informationsmaterial, Internet, Veranstaltungen)</li> </ul>	<p>Oberbürgermeister, alle GB, Amt 13, Amt 15, INAUSLB, Fraktionen des Stadtrates, Mitglieder des Integrations- und Ausländerbeirates,</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die Integrations- und Ausländerbeauftragte arbeitet eng mit dem Integrations- und Ausländerbeirat zusammen. Seit Anfang 2020 wird bei jeder Sitzung als erster TOP ein Migrantenverein bzw. ein Projekt von und für Migranten eingeladen. Anschließend folgen die Vorlagen der Stadtverwaltung. Bei der Bearbeitung der Beschlussvorlagen für die Dienstberatung des Oberbürgermeisters bzw. für den Stadtrat weist sie bei Bedarf auf die regelmäßige Einbeziehung des Integrations- und Ausländerbeirates entsprechend der Satzung hin. In der Regel übernehmen die Fachämter diese Hinweise.</p> <p>Der Integrations- und Ausländerbeirat hat von seinem Anhörungs- und Rederecht seit der Zwischenberichterstattung zum Thema „Marwa-El-Sherbini-Park“ Gebrauch gemacht. Er strebt an, sein Anhörungs- und Rederecht intensiver zu nutzen.</p> <p>Mitglieder des Integrations- und Ausländerbeirates arbeiten in folgenden Gremien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierungsgruppe und Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes 2015 bis 2020</li> <li>- Kuratorium des Marwa-El-Sherbini-Stipendiums</li> <li>- Jury zur Vergabe des Integrationspreises</li> <li>- Begleitausschuss „Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ (bis 9/2019)</li> <li>- Vorbereitung der Gedenktage Marwa El Sherbini und Jorge Gomondai</li> <li>- Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat</li> <li>- Netzwerk Migrantenbeiräte in Sachsen</li> <li>- Dachverband Sächsischer Migrantenorganisationen e. V.</li> <li>- Runder Tisch zum Thema „Internationale Studierende in Dresden“</li> </ul> <p>Die Aktivierung der Mitglieder in den Gremien wird angestrebt. Stadtratsmitglieder sind zudem in verschiedenen Ausschüssen, wie dem Sozialausschuss, vertreten.</p> <p>Im Jahr 2019 wurden mit Unterstützung der Integrations- und Ausländerbeauftragten deutschsprachige Flyer des Beirates in zwei aktualisierten Nachauflagen als Printerzeugnisse veröffentlicht. Ende 2019 kam eine englischsprachige Version hinzu. Seit Ende 2018 übergibt das Bürgeramt jedem Migranten und jeder Migrantin bei Anmeldung in Dresden über die Bürgerbüros einen entsprechenden Flyer. Auf den städtischen Internetauftritt des Beirates stehen zudem die Informationen des Flyers in zwölf weiteren Sprachen zur Verfügung. Die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit durch mediale Präsenz ist vorgesehen,</p>

	<p>- Unterstützung des Beirates in seinem überregionalen Engagement für die Einführung des kommunalen Wahlrechts von Menschen aus Drittstaaten</p>			<p>ebenso die Intensivierung der Präsenz bei Veranstaltungen. In den sozialen Medien werden die Termine des Beirates kommuniziert. Es ist geplant, die Zahl und Qualität von eigenen Veranstaltungen und Aktionen zu steigern und regelmäßig mit Entscheidungsträgern und Fraktionen des Stadtrates in Austausch zu treten. Ebenso wurde die Vernetzung mit Migrantenorganisationen, Bildungsträgern und Akteuren/Akteurinnen des Arbeitsmarktes verstärkt.</p> <p>Das Thema „Wahlrecht für alle“ - das über das kommunale Wahlrecht von Menschen aus Drittstaaten hinausgeht - wurde 2017 besprochen. Eine überregionale Kampagne fand nur im Rahmen des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates statt.</p> <p>Der Integrations- und Ausländerbeirat setzt sich gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und für ein friedliches Miteinander in Dresden ein und nimmt an Dialog-, Informations- und Kulturveranstaltungen sowie an den Interkulturellen Tagen und den Internationalen Wochen gegen Rassismus teil.</p>
2	<p><b>Aktualisierung der Wahl- und Arbeitsgrundlagen des Ausländerbeirates (Hauptsatzung, Satzungen und Geschäftsordnung)</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <p>- Umbenennung des Beirates</p> <p>- Gewährleistung eines bedarfsgerechten Sitzungsturnus unter Zahlung der Aufwandsentschädigung</p> <p>- Prüfung der Möglichkeit zur Einrichtung einer Geschäftsstelle</p>	<p>Amt 33, Amt 30 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), INAUSLB, Mitglieder des Integrations- und Ausländerbeirates, Mitglieder des Stadtrates</p>	2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Durch das Bürgeramt wurde ein Satzungsentwurf für die Durchführung der Integrations- und Ausländerbeirats-Wahl ausschließlich als Briefwahl erarbeitet. Der Entwurf hatte das Ziel der Vereinfachung der Wahldurchführung. Die Vorschläge der AG Wahlen des Integrations- und Ausländerbeirates wurden in seiner Beratung am 16.08.2017 im Beisein des Bürgeramts thematisiert, konkretisiert und teils aufgenommen. Folgende Überlegungen gab es:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Wahl wird ausschließlich als Briefwahl durchgeführt.</li> <li>2. Wahlvorschläge von Einzelbewerber/-innen werden zugelassen, wenn sie jeweils 20 gültige Unterstützungsunterschriften vorweisen.</li> <li>3. Jeder/Jede Wahlberechtigte hat drei Stimmen.</li> </ol> <p>Die Neufassung der Satzung über die Wahlordnung der ausländischen Kandidatinnen und Kandidaten des Integrations- und Ausländerbeirates wurde vom Stadtrat am 24. Januar 2019 verabschiedet. Auf dieser Grundlage wurde die Integrations- und Ausländerbeiratswahl am 1. September 2019 durchgeführt.</p> <p>Der Beirat wurde bereits im vorherigen Berichtszeitraum in Integrations- und Ausländerbeirat umbenannt.</p> <p>Der Integrations- und Ausländerbeirat tagt regelmäßig; bei Bedarf können außerordentliche Beratungstermine vereinbart werden.</p> <p>2020 wurde mit Unterstützung der Integrations- und Ausländerbeauftragten ein Raum für eine Geschäftsstelle im Neuen Rathaus zur Verfügung gestellt. Die Übernahme/Eröffnung soll durch die Integrations- und Ausländerbeauftragte und den Vorsitzenden des Beirates Mitte 2020 erfolgen. Die Eröffnung ist erfolgt. Eine administrative Hilfskraft (Bürokräft) wird angestellt, ist aber abhängig von der Haushaltslage. Die Erhöhung des Budgets des Beirates wird angestrebt. Die Einführung von Sprechzeiten ist geplant.</p>

<p>3</p>	<p><b>gezielte Ansprache und Einbeziehung von Migrantinnen und Migranten in kommunale Gremien und freiwillige Tätigkeiten</b>  - z. B. als sachkundige Einwohnerin bzw. Einwohner gemäß Hauptsatzung, als Mitglied von Arbeitsgruppen, Steuerungsgruppen</p> <p>- gezielte Vermittlung von Flüchtlingen in freiwillige Tätigkeiten z. B. bei Vereinen und Projekten (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Soziale Beratung und Betreuung)</p>	<p>alle GB, Mitglieder des Integrations- und Ausländerbeirates, INAUSLB, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, Bürgerstiftung Dresden, Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V., Caritasverband für Dresden e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Mitglieder des Beirates sind seit 2015 Teilnehmende der Koordinierungsgruppe und einiger Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes. Derzeit laufen Anfragen an den Beirat zur Nachbesetzung in den Gremien aufgrund des Beginns der neuen Wahlperiode. Um einen zusätzlichen niedrigschwelligen Zugang für Migrantinnen und Migranten zu kommunalen Aktivitäten zu schaffen, schließt die Integrations- und Ausländerbeauftragte seit 2018 jährlich mit ein bis zwei Migrantenvereinen einen Vertrag ab, um unterstützende Tätigkeiten bei öffentlichen Aktivitäten der Beauftragten abzusichern. Die Vereine erhalten eine geringe Aufwandsentschädigung und leisten zugleich einen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens. Dabei wird ihnen der Zugang zu kommunalen Themen an der Schnittstelle von Politik und Verwaltung erleichtert und eine zusätzliche Möglichkeit der Finanzierung eröffnet.</p> <p>In Zusammenarbeit mit anderen Geschäftsbereichen sowie in den Gremien weist die Integrations- und Ausländerbeauftragte auf die gezielte Ansprache und Einbeziehung von Migrantinnen und Migranten und deren Organisationen hin. Dies erfolgte insbesondere bei der Durchführung von Veranstaltungen, wie dem Tag des offenen Rathauses, dem Integrationspreis, der Eröffnung des Kulturhauptstadtbüros sowie der Bürgerkonferenz, der Arbeitsgruppe Ordnung und Sicherheit Äußere Neustadt, etc.</p> <p>Bei den jährlich stattfindenden Interkulturellen Tagen werden Migrantinnen und Migranten und deren Initiativen und Organisationen im Vorbereitungskreis bzw. bei der Planung der Veranstaltungen einbezogen. Es wurde den Vertreterinnen und Vertretern von Menschen mit Migrationshintergrund bei der Fortschreibung der Umsetzung der UN-BRK in Dresden in allen Handlungsfeldern die Möglichkeit angeboten, mitzuwirken. Im Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“ konnte eine Mitarbeit realisiert werden.</p> <p>Bei der Vorbereitung der Internationalen Wochen gegen Rassismus wurde 2019 die gleichnamige Arbeitsgruppe neu gebildet und Vertreter/-innen von Migrantenorganisationen zur Mitwirkung einbezogen.</p> <p>Die Abteilung Bürgeranliegen beteiligt sich mit einer Vertreterin am Arbeitskreis „Erinnern.Gedenken.Mahnen“, der Migrantenorganisationen bzw. Initiativen beim Gedenken an Jorge Gomondai und Marwa El Sherbini einbezieht. Im Begleitausschuss des „Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ ist der Ausländerrat Dresden e. V. vertreten.</p> <p>Die gezielte Ansprache zum Engagement in eigener Sache erfolgt durch die Migrationsozialarbeit (Unterstützung anderer Flüchtlinge, Selbstorganisation...).</p>
----------	---	--	----------------	---

<p>4</p>	<p><b>Entwicklung einer Strategie zur Bekanntmachung der Ausländerbeiratswahl unter den Migrantinnen und Migranten sowie zur Erhöhung des Frauenanteils unter den zu wählenden Beiratsmitgliedern</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten:  - Gewährleistung regelmäßiger Informationen zur Arbeit des Ausländerbeirates innerhalb der Wahlperiode</p> <p>- Aufklärung zur Wahl und deren Ablauf  - weiterer Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für die Wahl</p> <p>- gezielte Ansprache von zugewanderten Frauen für eine Kandidatur</p>	<p>Integrations- und Ausländerbeirat (federführend), Amt 33, INAUSLB, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015 Strategieentwicklung</p> <p>ab 2017 Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Es erfolgten regelmäßige Informationen zur Arbeit des Beirates innerhalb der Wahlperiode, insbesondere durch Begegnungen, Gespräche und Gremienarbeit, durch Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen, Flyer sowie durch Teilnahme an Veranstaltungen innerhalb der Interkulturellen Tage 2015 bis 2019.</p> <p>Alle wahlberechtigten ausländischen Personen haben eine mehrsprachige Wahlbenachrichtigung mit Briefwahlunterlagen und ein mehrsprachiges Informationsblatt zur Briefwahl erhalten. Der Internetauftritt der Landeshauptstadt Dresden zur Integrations- und Ausländerbeiratswahl 2019 erfolgte ebenfalls mehrsprachig in den Sprachen Englisch, Russisch, Arabisch, Französisch, Spanisch, Türkisch, Vietnamesisch, Tigrinya, Hindu, Urdu, Chinesisch und Polnisch.</p> <p>Die Migrationssozialarbeit, die Integrations- und Ausländerbeauftragte sowie viele weitere Aktive haben mitgewirkt bei der Bewerbung der Wahl des Integrations- und Ausländerbeirates. Es erfolgte die Bekanntmachung der jeweils aktuellen Entwicklungen. Der Vorsitzende des Integrations- und Ausländerbeirates nahm 2018/19 regelmäßig an den Zusammenkünften der AG 5 zur Umsetzung des Integrationskonzeptes teil. Dabei wurden verschiedene Aktivitäten konzipiert und in der Folge umgesetzt, um die Bekanntheit der Beiratswahl unter den Wahlberechtigten zu erhöhen. Dazu zählen z. B. eine monatliche Information im Newsletter des Sozialamtes für die Flüchtlingshilfe, der Ausbau des städtischen Internetauftritts und die Übersetzung in 14 Sprachen, die gezielte Ansprache und Werbung von Kandidaten/Kandidatinnen sowie die Durchführung von fünf Veranstaltungen im Stadtgebiet, bei denen sich die Kandidierenden vorstellten. Auch ein Erklärfilm, der vor der Wahl im Fahrgastfernsehen lief und das Prozedere der Briefwahl zeigte, wurde in Zusammenarbeit mit dem Presseamt ermöglicht. Weitere Gelegenheiten zur Werbung für die Wahl wurden genutzt, beispielsweise Artikel in der arabisch-deutschen Zeitschrift „Elbemagazin“ sowie die Vorstellung der Wahl in Migrantengruppen (z. B. im Ökumenischen Informationszentrum e. V.). Der Flyer des Beirates erschien 2019 in zwei aktualisierten deutschen Fassungen und zudem erstmals Ende 2019 auch in Englisch. Zur aktiven Arbeit des Beirates ist neben der Teilnahme an verschiedenen Gremien und der antirassistischen Arbeit in der Öffentlichkeit mehr Transparenz und Sichtbarkeit sowie die Aktivierung möglichst vieler Mitglieder in der aktuellen Wahlperiode vorgesehen.</p> <p>Die gezielte Ansprache erfolgte im Vorfeld der Wahl z. B. beim Marwa El Sherbiny Kulturzentrum, im Welcome Center der TU Dresden, im Johannstädter Kulturtreff und im Cafe Halva.</p>
----------	--	---	---	---

5	<p><b>Verbesserung der Datenbasis der Kommunalen Bürgerumfrage</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Ermittlung möglicher Ursachen für die geringe Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund - Entwicklung von Handlungsansätzen, deren Beteiligung zu erhöhen (z. B. durch mehrsprachige Informationen zur Kommunalen Bürgerumfrage, mehrsprachige Fragebögen)</p>	<p>Amt 33 (federführend), Mitglieder der AG „Kommunale Bürgerumfrage“</p>	2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Alle Informationen zur Kommunalen Bürgerumfrage werden auf der städtischen Internetseite in den Sprachen Englisch sowie Arabisch, Farsi, Russisch und Vietnamesisch zur Verfügung gestellt. Es konnten sieben Vereine und Organisationen gewonnen werden, an die sich Menschen mit Migrationshintergrund wenden können, wenn sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen. Es gab eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Unterstützer. Ein anderssprachiger Fragebogen ist aus methodisch-fachlicher Sicht kritisch. Es wurde jedoch ein Mehrsprachen-Tool in das Umfrage-Programm implementiert, so dass die Praktikabilität und Umsetzung von mehrsprachigen Fragebögen in den nächsten Jahren getestet werden kann.</p> <p>Im Rahmen der Auswertung der Kommunalen Bürgerumfrage innerhalb der AG 5 zur Umsetzung des Integrationskonzeptes erfolge eine spezifische Auswertung des Antwortverhaltens von Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei wurden auch die sehr geringe Beteiligungsquote der Zielgruppe und mögliche Maßnahmen zur Erhöhung der Beteiligung diskutiert. In einem Folgegespräch der Integrations- und Ausländerbeauftragten mit dem Bürgeramt wurden weitere Ansätze identifiziert, von denen ein Teil bei der Umfrage 2020 Berücksichtigung fand.</p> <p>Zwecks Schaffung einer Datenbasis zur Erkundung der Motive für ein bürgerschaftliches Engagement von zugewanderten Menschen wurden Vorschläge zur Überarbeitung der Kommunalen Bürgerumfrage 2020 eingereicht, die leider nur teilweise umgesetzt wurden.</p>
6	<p><b>Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie der Stadtverwaltung, dem Stadtrat und im Stadtteil ansässigen Strukturen</b> Gewährleistung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit durch die Fachämter und Fachbereiche, durch kommunalpolitische Gremien, Stadtteilrunden, Fach- AG nach § 78 SGB VIII usw. (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben; Soziale Beratung und Betreuung)</p>	<p>alle GB, Amt 51, Beiräte, Ausschüsse des Stadtrates, Mitglieder der Stadtteilrunden und Fach-AG nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Quartiersmanagement, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>In Dresden wurden seit 2016 eine Vielzahl an neuen Migrantenorganisationen und Netzwerken, oftmals mit Hilfe des House of Resources, gegründet. Der Oberbürgermeister besuchte gemeinsam mit der Integrations- und Ausländerbeauftragten zahlreiche Gemeinschaften, um zu erfahren, in welchen Bereichen auf kommunaler Ebene weiterer Handlungsbedarf besteht. Immer wieder wurden dabei die Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde und die fehlenden, bezahlbaren Räume für die zeitweise bzw. dauerhafte Nutzung genannt. Dies betrifft auch hohe Zugangsbarrieren bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln. Die Thematiken wurden verwaltungsintern ausgewertet, erste Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Situation zeichnen sich ab.</p> <p>Teil I des Planungsrahmens der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden (V1772/17 i. V. m. A0501/19) beinhaltet Arbeitsweise, Aufgaben und Ziele der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII. Wichtige Bausteine sind dabei die AG Stadtteilrunden mit den jeweiligen Facharbeitsgruppen sowie die AG „Querschnittsaufgaben“, in die die Facharbeitsgruppe „Junge Migrantinnen/Migranten“ integriert ist. Die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII arbeiten seit 2019 in der neuen Struktur.</p>

			<p><b>Ergänzende Informationen:</b></p> <p>Umsetzungsstand in den Gebieten „Soziale Stadt“ Prohlis und Am Koitschgraben:  Im Rahmen der Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ wurden auch im Zeitraum 2017 bis 2020 für und mit Menschen mit Migrationshintergrund Projekte finanziert und umgesetzt. So z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützungen für INA-Chor Prohlis, Arabischkurs in Prohlis, für das Netzwerk „Prohlis ist bunt“ und für Konzerte MUSAIK e. V</li> <li>- Mitarbeit von Menschen mit Migrationshintergrund im Quartiersbeirat „Verfügungsfonds Prohlis“ als lokales Gremium für die Mittelvergabe dieses Fonds im Rahmen der „Sozialen Stadt“</li> <li>- Unterstützung im Gebiet Am Koitschgraben für Bürgersprechstunde im Stadtteilbüro zum Thema Flucht und Asyl</li> <li>- Unterstützung Connecting People – integrative Kochprojekte sowie integrative Medienprojekte und weiterer Begegnungsangebote im SPIKE Dresden, Unterstützung Ausstattung der Treffräume sowie der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> <p>A 61 - Umsetzungsstand im Gebiet „Soziale Stadt“ Gorbitz  Im Rahmen des Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ wurden auch im Zeitraum 2017 bis 2020 für und mit Menschen mit Migrationshintergrund Projekte finanziert und umgesetzt. So z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung der Integrationsmesse Freizeit- und Bildungsangebote des SUFW e. V.</li> <li>- Förderung des Klavierkonzertes eines syrischen Pianisten in Gorbitz</li> <li>- interkulturelle Feste, z. B. die Herbstfeste in der Sanddornstraße des Omse e. V.</li> <li>- Initiierung durch QM und Unterstützung Fahrradkurse für Migrantinnen in Gorbitz</li> </ul> <p>A 61 - Umsetzungsstand im Gebiet Soziale Stadt „Nördliche Johannstadt“  Mitarbeit von Menschen mit Migrationshintergrund und Einrichtungen der Integrationsarbeit im Quartiersbeirat (2015 bis 2018) und Stadtteilbeirat Johannstadt (seit 2019) als Beteiligungsgremium in der Johannstadt und Entscheidungsgremium für die Mittelvergabe aus Verfügungsfonds und Stadtteifonds.  Im Rahmen des Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ wurden auch im Zeitraum 2017 bis 2020 für und mit Menschen mit Migrationshintergrund Projekte finanziert und umgesetzt. So z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bönischplatzfest 2017, 2018 und 2019</li> <li>- Kulturdolmetscher/-innen 2017</li> <li>- Fest des Friedens 2017, 2018 und 2019</li> <li>- interkultureller Wanderausflug 2017</li> <li>- Ländernachmittage im Cafe`Halva 2017</li> <li>- Outdoor-Spielmaterialien für Kindertreff JoJo zum Weltkindertag 2018</li> <li>- Einsenhans und Ali Baba 2018</li> <li>- 10 Jahre Frauentreff &amp; 3 Jahre Cafe`Halva 2019</li> </ul> <p>Für den Bereich der Johannstadt sind des Weiteren folgende Institutionen/Träger und Projekte zu nennen, Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie der Stadtverwaltung, dem Stadtrat</p>
--	--	--	---

				<p>und im Stadtteil ansässigen Strukturen beitragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Willkommen in Johannstadt – Verein für gute Nachbarschaft und Integration: ehrenamtliches Netzwerk von Bürger*innen im Stadtteil Johannstadt (Begleitung und Unterstützung bei den Themen Wohnung, Bildung, Arbeit, Alltag für Geflüchtete, Hausaufgabenhilfe, Deutschkurse,...)</li> <li>- Internationale Gärten Dresden e. V.: Patenschaften für Geflüchtete und Asylsuchende, Vorbereitung und Durchführung sozialer integrativer Projekte, Netzwerkbildung und –pflege mit anderen Vereinen und Organisationen, Arbeitsgruppen für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Asylsuchenden und Geflüchteten</li> <li>- „Die Kunstkoffer kommen“: Kooperationsprojekt von Kindertreff JoJo und des Ausländerrats Dresden e. V.</li> <li>- Grone-Bildungszentrum im Johannstädter Kulturtreff: Berufs- und Bildungsberatung, Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung, Integrationsprojekte und AGH-Maßnahmen, Berufsbegleitende Kurse.</li> </ul>
7	<p><b>Aufbau und Durchführung regelmäßiger Vernetzungstreffen</b> Förderung des regelmäßigen Austauschs zwischen INAUSLB, Netzwerken der Migrantinnen und Migranten weiteren Trägern und Institutionen</p>	<p>INAUSLB (federführend), Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Mit Unterstützung des Jobcenters und des IQ Netzwerkes wurde der ehemalige „Runde Tisch Integration“ nach einer halbjährigen Pause als „Fach-AG Migration-Integration“ als Vernetzungstreffen installiert: Dabei wirken die Migrationsberatungsstellen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Flüchtlingssozialarbeit, weiterer Beratungseinrichtungen, des Sozialamtes, des Jobcenters, der Agentur für Arbeit und der Ausländerbehörde, ebenso wie die Integrations- und Ausländerbeauftragte mit. Diese Treffen finden seither 3- bis 4-mal jährlich statt. Ein regelmäßiger Austausch erfolgt außerdem im Rahmen der Koordinierungsgruppe- und Arbeitsgruppenarbeit zur Umsetzung des Integrationskonzeptes. Die Arbeitsgruppen 1 (Arbeit) sowie 4 (Gesundheit, Sport, soziale Beratung...) stellten im Berichtszeitraum leider ihre Tätigkeit ein. Um für die Fortschreibung des Integrationskonzeptes die Arbeitsfähigkeit wieder herzustellen, wurde die AG 4 Ende 2019 mit der AG 5 (Teilhabe, kulturelle Vielfalt ...) unter Leitung der Integrations- und Ausländerbeauftragten fusioniert.</p> <p>Zusätzlich entstand die Idee von regelmäßigen „Community-Netzwerktreffen“ unter Federführung des Integrations- und Ausländerbeirates, um insbesondere mit den Migrantenorganisationen regelmäßig im Gespräch zu sein. Erste Planungen mussten auf 2021 verschoben werden (später Start des neuen Beirates aufgrund rechtlicher Fragen zur Wahl in Zusammenhang mit der Landesdirektion Sachsen).</p>

8	<p><b>Aufbau eines thematischen Schwerpunktes „bürgerschaftliches Engagement und politische Teilhabemöglichkeiten“ (Arbeitstitel) innerhalb der Internetseiten der INAUSLB sowie Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse, u. a. zu Fördermöglichkeiten</b></p> <p>Auf den städtischen Internetseiten der INAUSLB soll eine mehrsprachige Informationsplattform zu den Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements, der politischen Teilhabe und den wichtigsten kommunalen Fördermöglichkeiten entstehen (unter Einbindung der Seiten <a href="http://www.dresden.de/engagiert-in-dresden">www.dresden.de/engagiert-in-dresden</a>):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- niedrighschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund (siehe auch Handlungsfelder Arbeit, Wirtschaft und Berufsausbildung; Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung; Sport)</li> </ul>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 13, Amt 41, Amt 50, Amt 51, EB 52, GLB, Mitglieder des Integrations- und Ausländerbeirates, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2016</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurde die Orientierungshilfe „Gesellschaft mitgestalten“ auf Deutsch und Englisch entwickelt und veröffentlicht. Seither erfolgt eine jährliche Aktualisierung, siehe <a href="http://www.dresden.de/orientierung">www.dresden.de/orientierung</a>.</p> <p>Unter Federführung des Büros der Integrations- und Ausländerbeauftragten wurde im September 2018 in Dresden die erste Ehrenamtsbörse im Dresdner Rathaus durchgeführt. Der Titel war: „Deine Stadt – Dein Ehrenamt“. Sie wurde bewusst so gestaltet, dass sie für Migrantinnen und Migranten attraktiv und interkulturell geöffnet war. Unter den 5.000 Teilnehmenden befanden sich rund 1.000 zugewanderte Menschen. Über 100 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten ihre Arbeit im und vor dem Rathaus und luden die Gäste zum Mitmachen ein. Darunter befanden sich auch zahlreiche Migrantenorganisationen. Die Börse konnte verstetigt werden und wird seither jährlich unter Federführung des Bürgermeisteramtes in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Dresden durchgeführt.</p> <p>Die Gleichstellungsbeauftragte beteiligte sich regelmäßig an der Ehrenamtsbörse mit einem eigenen Informationsstand.</p>
---	--	---	----------------	--

9	<p><b>bedarfsgerechte Unterstützung der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten bei der Beantragung von Fördermitteln</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- städtische Fördermöglichkeiten</li> <li>- zu berücksichtigende Fristen</li> <li>- einzureichende Unterlagen</li> <li>- Förderfähigkeit von Vorhaben</li> <li>- Fördervoraussetzungen</li> <li>- Anlaufstellen, welche Unterstützung bieten</li> </ul>	<p>INAUSLB, Amt 15, Amt 41, Amt 50, Amt 51, EB 52, GLB, IQ Netzwerk Sachsen, Dachverbände, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Das vom BAMF und der Stadtverwaltung geförderte Angebot House of Resources vom Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e. V. sowie dem Ausländerrat Dresden e. V. konnte 2019 in die Verlängerung gehen und steht daher weiter als professionelles Angebot für sich neu gründende Organisationen der Migrantinnen und Migranten zur Verfügung. Es berät und begleitet beispielsweise die Vereinsgründung, die Fördermittel- und Raumakquise, schult in vereinsrelevanten Fragen und vermittelt Kontakte. Zudem besteht seit 2016 beim Verein AFROPA e. V. das Angebot Samo.fa, welches ebenfalls migrantische Gemeinschaften unterstützt. Zudem werden regelmäßig vom Bürgermeisteramt, Sozialamt und dem House of Resources Informationsveranstaltungen zur Fördermittelakquise für Migrantenorganisationen angeboten.</p> <p>Durch den Ehrenamtskoordinator Asyl erfolgt die Unterstützung der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten bei der Beantragung von Fördermitteln im Rahmen von Mikroprojekten sowie über ggf. andere verfügbare Fördermöglichkeiten.</p> <p>Ergänzende Informationen: Umsetzung bei der Gleichstellungsbeauftragten mittels:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungsangebot zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz</li> <li>- Arbeit am Angebot des Flyers zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz in mehreren Sprachen</li> <li>- Förderung von Frauenprojekten des Ausländerrates Dresden e. V.</li> </ul> <p>Förderung von Migrantenorganisationen bzw. zwecks Integrationsförderung im Zeitraum 2017 bis 2020 durch das „Lokale Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ (u. a. Power4Afrika, Ausländerrat Dresden e. V., AFROPA e. V., KIW-Gesellschaft e. V., ZMO-Regionalverband Dresden e. V., Kreativzentrum Omnibus, Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V., Internationale Gärten Dresden e. V., Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V.)</p> <p>Zum House of Resources als Institution, die Netzwerke und Selbstorganisationen von Migrantinnen/Migranten unterstützt, besteht eine intensive Arbeitsbeziehung; die wechselseitige Teilnahme an relevanten Aktivitäten ist sichergestellt. Projekte ausgewählter Akteure im Themenfeld wie z. B. des Sächsischen Flüchtlingsrates e. V., des House of Resources u. a. werden im Rahmen des Lokalen Handlungsprogramms berücksichtigt.</p> <p>Das Amt für Kultur und Denkmalschutz fördert im Rahmen der institutionellen Förderung die Vereine Ausländerrat Dresden e. V. und AFROPA e. V., die auch Beratungsleistungen übernehmen. Das Amt lädt einmal jährlich alle bereits geförderten Vereine zu einer Informationsveranstaltung über Fördermöglichkeiten in das Kulturrathaus ein. Im Rahmen von Einzelberatungen werden städtische Anträge detailliert erläutert und über weitere Fördermöglichkeiten informiert.</p>
---	---	--	----------------	--

10	<b>schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Informationsangebote im städtischen Internetauftritt</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Erweiterung des Sprachangebotes - Erweiterung der mehrsprachig zur Verfügung gestellten Informationen - mehrsprachige Übersetzung der Rubrik „Anliegen“ im „Rathaus online“	alle GB, Amt 13, INAUSLB, GDD, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure	2016 - 2018	Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.  - technische Verbesserungen erledigt (Sprachumschalter); weitere mit dem Eigenbetrieb IT in Planung (System zur automatischen Erinnerung, falls bei Änderung der deutschen Version auch Inhalte in anderen Sprachen betroffen sind) - Vereinheitlichung der Länderkürzel (Print und Online) - schrittweises Einpflegen der englisch übersetzten Texte zu Dienstleistungen, ca. 80 erledigt - Ausschreibung für Konzepte für vereinheitlichte Inhalte in den Sprachzweigen erledigt, Konzepterstellung läuft (Ziel: Transparenz über vorhandene/nicht vorhandene Inhalte; Richtschnur für neue Übersetzungen)  Detaillierte Informationen zur mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit: Siehe Übersichten über realisierte Vorhaben aus dem Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit 2018, 2019 (Anlage)
----	--	--	-------------	---

**Darstellung von durchgeführten Maßnahmen seit Mitte 2017, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe entwickelt haben**

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Bereiche Frühkindliche Bildung, Schulische und Berufliche Bildung, Erwachsenenbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffen von Transparenz über vor Ort bestehende Bildungsangebote</li> <li>- Herstellen von Zugangswegen für Fachkräfte und andere Multiplikatoren bzw. Multiplikatorinnen</li> <li>- Optimierung der Abstimmungsprozesse der verschiedenen Akteure/Akteurinnen</li> <li>- Wissensmanagement</li> <li>- kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Praxisakteuren/Institutionen</li> <li>- Erfassung von (Informations-)Bedarfen/Problemlagen</li> <li>- Einleitung von Veränderungsprozessen</li> </ul>		Die Verlängerungsoption 2018 bis 2020 wurde in Anspruch genommen und das Projekt weitergeführt. Eine weitere Verlängerungsoption über den 31.12.2020 hinaus besteht nicht.
Hilfe während der CORONA-KRISE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung von mehrsprachigen Informationsmaterialien</li> <li>- Bereitstellung von Stoff, Bändern und Materialien zur Herstellung von Schutzmasken</li> <li>- Hilfe bei der Beantragung von Soforthilfen und Unterstützungsangebote</li> </ul>	Vietnamesischer Frauenverein, Vietnamesische Gemeinschaft, Ibla e. V., Interkultureller Frauentreff, Café Halva, Johannstädter Kulturtreff	März/April 2020

## Handlungsfeld Soziale Beratung und Betreuung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 61-63)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Entwicklung und Auslage mehrsprachiger Informationsmaterialien der (Regel-)Angebote</b></p> <p>- schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Wohnen (z. B. Materialien zu Bürgeranliegen, wie Beschreibungen von Leistungsangeboten, Zuständigkeiten, Hinweise zu Anträgen; Informationsblätter, Ratgeber; Broschüren; Internetauftritte)</p> <p>- Einbeziehung der MBE, des JMD, weiterer Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten in die Entwicklung (z. B. Abstimmung zur Auswahl der Informationsmaterialien, Auswahl der Sprachen, Berücksichtigung von interkulturellen Besonderheiten)</p> <p><b>Entwicklung und Auslage mehrsprachiger Informationsmaterialien der (Regel-)Angebote</b></p> <p>schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Wohnen</p>	<p>Amt 50, Amt 51, Amt 53, Amt 58 (alle federführend im Zuständigkeitsbereich), Amt 13, Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., JMD, MBE, Ausländerrat Dresden e. V., ZMO- Jugend e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>2015 - 2018</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Zahlreiche mehrsprachige Informationsblätter im Sozialamt erstellt: AGH, Datenschutzerklärung/Schweigepflichtsentbindung, Dresden-Pass, Ehrenamt, Krankenhilfe, Leistungen AsylbLG, Mobiler Suchtdienst, Mobilitätzuschuss, Obdachlosigkeit, Prävention Wohnungslosigkeit, Selbsthilfegruppen, Seniorenberatung, soziale Betreuung, Sozialticket, sozialversichert, Sucht, Wohnberechtigungsschein Wohnen, Wohnungssuche, Zwangsräumung</p> <p>Das Gesundheitsamt hat im Berichtszeitraum, nicht zuletzt durch die Unterstützung aus dem Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit, große Fortschritte in der mehrsprachigen Informationsvermittlung gemacht. So wurde eine Vielzahl von Broschüren, Handzetteln aber auch Objektbeschilderungen mehrsprachig aufgelegt. Die jeweiligen Drucksachen werden bedarfsgerecht weiterentwickelt. Beispielsweise wurden folgende Veröffentlichungen mehrsprachig in Umlauf gebracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyer des Gesundheitsamtes</li> <li>• Aufklärungsbögen, Anamnesebögen und Elterninformationen im Bereich kinder- und jugendärztlicher Dienst sowie kinder- und jugendzahnärztlicher Dienst</li> <li>• Handzettel zu Infektionskrankheiten</li> <li>• Wegweiser Prostitution</li> <li>• Umsetzung des ProstSchG</li> <li>• Bestellkärtchen</li> <li>• Flyer und Informationsmaterial rund um das Thema Sucht/Alkohol</li> </ul>

2	<p><b>Aktualisierung der Broschüre „Aus aller Welt in Dresden angekommen. Ein Wegweiser“</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten:  - Aufnahme weiterer Informationen (z. B. zu Dresden Welcome Center, Elterngeld, Betreuungsgeld, Gemeindedolmetscherdienst, IBAS, Kammern, Existenzgründung, Kindertagesbetreuung, Gesundheitsförderung),  - Gewährleistung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 33, Amt 51, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Die aktualisierte Broschüre erschien in folgenden Sprachen: Deutsch-Englisch. Deutsch-Russisch, Deutsch-Persisch, Deutsch-Arabisch und Deutsch-Tigrinya. Die Gesamtauflage betrug 33.000 Stück. Alle gedruckten Exemplare sind vergriffen. Die elektronische Verfügbarkeit ist weiterhin gewährleistet.</p>
---	---	---	------	---

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
3	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Sozialamtes (einschließlich seiner bzw. durch Vereinbarungen/ finanzielle Förderungen gebundenen Einrichtungen und Leistungserbringer)</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>- Mehrsprachigkeit der Informationsstelle im Eingangsbereich</li> <li>- Vorhalten bedarfsgerechter spezifischer Angebote (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen)</li> <li>- Unterbreitung niedrigschwelliger Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften und in Zusammenarbeit mit den Fachkräften in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden</li> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li> <li>- weitere Erhöhung des Anteils von Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</li> <li>- vertiefte Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (medial, einzelfallbezogen, fachlich), bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</li> </ul>	<p>Amt 50 (federführend), Amt 10, Amt 13, Amt 27, INAUSLB, GDD, Betreiberinnen/Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, freie Träger der soz. Betreuung von Asylsuchenden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Zahlreiche mehrsprachige Infoblätter entstanden, siehe vorn. Beispielsweise: In Kooperation mit INAUSLB und der Bildungskoordination für Neuzugewanderte entstand das Informationsblatt „Deutsch lernen ist wichtig für alle!“, welches in elf weitere Sprachen übersetzt, innerhalb der Orientierungshilfe Sprache auf <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> veröffentlicht und während der laufenden Arbeit des Sozialamtes verwendet wird. Darin wird besonders auf die Bedeutung des Deutsch Lernens für Frauen und auf die erweiterten Zugänge seit 2019 im Rahmen des „Migrations-Pakets“ hingewiesen.</p> <p>Förderung folgender Willkommensinitiativen, Bündnisse u. a. Träger durch das Lokale Handlungsprogramm, die das Sozialamt u. a. durch niedrigschwellige Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften und die Betreuung von Geflüchteten unterstützt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden West, Projekt GO IN</li> <li>- Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Klotzsche, Projekt Wortasyl, Geschichten zwischen Heimat und Fremde</li> <li>- Dresden Plauen Miteinander e. V.</li> <li>- Laubegast ist bunt</li> <li>- Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden, Projekt „Willkommen in Löbtau“</li> <li>- Ev.-Luth. Kirchgemeinde Prohlis für Projekt „Prohlis ist bunt“</li> <li>- Willkommen in Löbtau e. V.</li> <li>- Willkommen im Hochland e. V.</li> <li>- Leuben ist bunt – Netzwerk für Demokratie und Toleranz</li> <li>- SPIKE e. V.</li> </ul> <p>Zu den Qulifizierungen, siehe Anlage 4 dieses Berichtes.</p> <p>Im Sachgebiet Integration und Teilhabe des Sozialamtes sind mehrere Mitarbeiter/-innen mit Migrationshintergrund tätig. Darüber hinaus haben Mitarbeiter/-innen in weiteren Bereichen verschiedene Sprachkenntnisse (vorrangig Englisch). Der genutzte Sicherheitsdienst ist insgesamt sehr breit hinsichtlich Herkunft und Sprachkompetenz aufgestellt.</p> <p>Die Vernetzung von Migrationssozialarbeit, Migrationsberatung und Jugendmigrationsdienst ist über eine verbindlich geregelte Kommunikations- und Beratungsstruktur sowie einzelfall- und aufgabenbezogene Zusammenarbeit gesichert.</p>

4	<p><b>Weiterentwicklung der Arbeit des PflegeNetz Dresden</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse und Problemlagen von pflegebedürftigen Menschen mit Migrationshintergrund in der Gestaltung der Netzwerkarbeit</p>	<p>Amt 50, Pflegekassen, Mitglieder im PflegeNetz Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>2015 - 2018</p>	<p>Die Maßnahme ist noch offen.  Beabsichtigt ist eine Vernetzung zwischen der Migrationssozialarbeit, der Regionalkoordination und dem PflegeNetz Dresden.</p>
5	<p><b>Überarbeitung der Broschüre „Willkommen in Dresden – Ein Wegweiser für Asylsuchende“ vor einer Nachauflage</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Aufnahme weiterer Informationen (z. B. zum/zu Aufenthaltsbereich, Umgang mit Geld, Ausbildung, Beruf, öffentlichen Verkehrsmitteln, Angeboten sozialer Betreuung, Netzwerken der Migrantinnen und Migranten) - Prüfung und ggf. Umsetzung einer Ergänzung der Broschüre durch kleine alltagspraktische Handzettel, - Gewährleistung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>Amt 50 (federführend), Amt 13, GDD, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme wurde verworfen.  Es existieren mittlerweile zahlreiche andere Veröffentlichungen und Informationsangebote, u. a. der Dresdner Willkommensordner (Mein Ordner) sowie die „Orientierungshilfen“ der Integrations- und Ausländerbeauftragten im Internet.</p>
6	<p><b>Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, den in der Stadt bzw. im Stadtteil ansässigen Strukturen und mit kommunalpolitischen Gremien</b> Initiierung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der: - Seniorenarbeit und Altenhilfe sowie dem Seniorenbeirat - Pflege - Arbeit mit Menschen mit Behinderung und dem Behindertenbeirat (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben; Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe)</p>	<p>Amt 50 (federführend), BMB, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Quartiersmanagement, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Pflegekassen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Leistungserbringer in den Bereichen Seniorenarbeit und Altenhilfe; Pflege; Arbeit mit Menschen mit Behinderungen</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.  Der Aufbau einer Netzwerkarbeit besteht in Anfängen zwischen kommunaler und kommunal geförderter Seniorenberatung und Beratungsangeboten sowie den Netzwerken für Menschen mit Migrationshintergrund im Einzelfall. Beabsichtigt ist eine Vernetzung zwischen Migrationssozialarbeit/Regionalkoordinatoren und dem (stadtweiten) Arbeitskreis offene Angebote für Menschen mit Behinderungen.  Für das Jahr 2020 planen die Integrations- und Ausländerbeauftragte und die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen einen Erfahrungsaustausch der Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen und Migrationshintergrund. Daraus folgend können Bedarfe formuliert und Maßnahmen entwickelt werden.</p>

## Handlungsfeld Gesundheitsförderung und -versorgung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S.68-69)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Gesundheitsamtes sowie der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen des Sozialamtes</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Mehrsprachigkeit von Informationsstellen in Eingangsbereichen (wenn vorhanden)</li> <li>- kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst</li> <li>- Vorhalten bedarfsgerechter spezifischer Angebote (auch unter Berücksichtigung gesteigener Flüchtlingszahlen)</li> <li>- Unterbreitung niedrigschwelliger Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften und in Zusammenarbeit mit den Fachkräften in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden</li> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li> <li>- weitere Erhöhung des Anteils von städtischen Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal</li> </ul>	<p>Amt 53, Amt 50 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Amt 10, Amt 13, Amt 27, INAUSLB, GDD, Betreiberinnen und Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Hier verweist das Gesundheitsamt auf die Ausführungen im Rahmen der Zwischenberichterstattung 2015 bis 2017. Das Ziel ist nie abgeschlossen, sondern als stetiger Prozess im Gesundheitsamt zu verstehen.</p> <p>Im Bereich sozialpsychiatrische Hilfen wurden folgende Maßnahmen zur Umsetzung ergriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungstreffen SpDi und regional zuständig Migrationssozialarbeit,</li> <li>• Mitwirkung beim Runden Tisch psychiatrische/psychotераpeutische Versorgung von geflüchteten Menschen und</li> <li>• bei den Treffen der Migrationsambulanz (Traumambulanz).</li> </ul> <p>Zudem wurde in Dresden das mobile Suchtpräventionsprojekt SafeDD installiert, das gezielt eine Unterstützungs- und Hilfemöglichkeit für Menschen mit Migrationshintergrund darstellt. interkulturell geschultes Personal nimmt hier kultursensibel den Kontakt zu suchterkrankten bzw. suchgefährdeten Personen auf und vermittelt gezielt in das Hilfesystem.</p> <p>Im SG Schutzimpfungen des Gesundheitsamtes erfolgt für Menschen mit Migrationshintergrund die Beratung z. T. in englischer wie auch in arabischer Sprache (Arabisch bis 02/2020). Im SG AIDS/STI erfolgt die Beratung z. T. in englischer als auch in russischer Sprache und unter Nutzung von Dolmetscherdiensten.</p> <p>Besonders im Bereich der Akquise von mehrsprachigem Personal kann das Gesundheitsamt auf hohe Zugewinne blicken. Das, wie eine interne Erhebung zeigt, ohnehin schon mehrsprachig aufgestellte Amt, konnte weitere Kolleginnen und Kollegen mit verschiedenen Sprachkenntnissen bzw. Migrationshintergrund binden. Dadurch können die vorgehaltenen Angebote breiter aufgestellt und interkulturell geöffnet werden. Gleichwohl ist zu beachten, dass sich die Strukturen des Gesundheitsamtes ohnehin an die gesamte Stadtgesellschaft richten und von vornherein Einschränkungen bei der Inanspruchnahme nicht bestehen. Sollten Zugangsbarrieren gegeben sein, arbeitet das Amt aktiv an deren Beseitigung oder Minimierung. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass spezifische Angebote aufgrund der Orientierung an allen Einwohnerinnen und Einwohnern nur in begrenztem Umfang vorgehalten werden können.</p>

<p>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (medial, einzelfallbezogen, fachlich), bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</p>		<p>Besonders erwähnt seien Interventionen im Bereich der gesunden Ernährung in den DaZ-Klassen oder auch angedachte sexualpädagogische Projekte sowie eine verstärkte Vernetzung mit externen Partnerinnen und Partnern, beispielsweise zu Angeboten der Zahn- und Mundgesundheit.</p> <p>Das Sachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst in den Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien hat seine Angebote speziell für die unbegleiteten ausländischen Minderjährigen geöffnet und bietet Beratungen an. Das Gesundheitsamt bietet Fortbildungen zum Kinderschutz gemeinsam mit dem Kinderschutzbund (Landesverband Sachsen) an und hat diese seit 2017 erweitert um das Thema „Migrationssensibler Kinderschutz“.</p> <p>Darüber hinaus wird im Bereich pflichtiger Leistungen auf einen kultursensiblen Umgang und eine interkulturelle Orientierung und Öffnung geachtet. Eine große Unterstützung ist dabei der Gemeindedolmetscherdienst. Hier hat das Gesundheitsamt auch bereits Unterstützung angeboten, zu bestimmten Themen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes zu schulen. Das gleiche Angebot besteht für externe Partnerinnen und Partner, wie beispielsweise die Regionalkoordinatoren der Migrationssozialarbeit, um diese als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu stärken.</p> <p>Im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Integrationskonzeptes werden die Angebote des Gesundheitsamtes immer weiter mit den externen Beratungsstellen und weiteren Partnerinnen bzw. Partnern vernetzt. Auch die externen Suchtberatungs- und –behandlungsstellen werden als vom Gesundheitsamt geförderte Einrichtungen durch ein gesondertes Projekt in Zusammenarbeit mit pokuBi e. V. interkulturell kompetent geschult. Durch diese vielen Einzelmaßnahmen, wie auch die Integration des Themas Migration in Fachtage – wie der Stadtgesundheitskonferenz mit eigenem Workshop –, wird die interkulturelle Orientierung und Öffnung des Gesundheitsamtes verstetigt. Insgesamt wird dieser Prozess dauerhaft begleitend umgesetzt.</p> <p>KISS:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flyer wurden in mehreren Sprachen erarbeitet und liegen in digitaler Form vor, um diese bei Bedarf an die entsprechenden Zielgruppen zu übermitteln.</li> <li>- Vernetzungsgespräche mit dem Jugendamt und freien Trägern der Kinder und Jugendhilfe bzgl. der Initiierung von Selbsthilfegruppen für junge Geflüchtete (zw. 18 und 25 Jahre) fanden statt.</li> </ul>
--	--	---

2	<p><b>Verbesserung der Datenbasis und der Zugänge für Menschen mit Migrationshintergrund im Gesundheitsamt sowie in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung von Möglichkeiten zur Erhebung bzw. Qualifizierung der erhobenen Daten zum Nutzungsverhalten durch Menschen mit Migrationshintergrund</li> <li>- regelmäßige Evaluation des Nutzungsverhaltens</li> <li>- Auseinandersetzung mit und Senkung von möglichen Zugangshemmnissen</li> <li>- Verbesserung der Datenlage zu Suchterkrankungen von Menschen mit Migrationshintergrund und Ableitung entsprechenden Handlungsbedarfs (spätestens mit dem nächsten Dresdner Suchtbericht)</li> </ul>	<p>Amt 53, Amt 50 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Amt 33</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Dresdner Selbsthilfegruppen sind für Jede(n) - d. h. auch für Menschen mit Migrationshintergrund - sichtbar unter <a href="http://www.dresden.de/selbsthilfe">www.dresden.de/selbsthilfe</a> in der neuen Online-Datenbank zu finden. Im Rahmen der Suchfunktion können Interessierte gezielt nach „mehrsprachigen“ und „interkulturell offenen“ Selbsthilfegruppen recherchieren.</li> <li>- Eine statistische Erhebung des Migrationshintergrundes der vorsprechenden Personen wurde 2017 gestartet, allerdings unterliegen die Angaben der Freiwilligkeit. Dieser Punkt wird auch im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes als besprechungswürdig angesehen, hier muss eine Klärung erfolgen. Das Nutzungsverhalten, die Anzahl der Gruppen und deren Beratungen werden im Sozialamt statistisch erfasst und liegen monatlich vor.</li> </ul> <p>Die Maßnahme ist aus Sicht des Gesundheitsamtes nicht wie beschrieben realisierbar: Wie bereits im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund angedeutet, ist die Datenerhebung nur aufgrund gesetzlicher Ermächtigung möglich. Daten dürfen nur soweit erhoben werden, wie sie zur Erfüllung des damit verbundenen Zwecks unbedingt erforderlich sind. Für das Item Migration gibt es damit in der Regel keine gesetzliche Legitimation.</p> <p>Wichtiger wird es daher sein, die Angebote insgesamt interkulturell zu öffnen, so dass auch Menschen mit Migrationshintergrund diese bedarfsgerecht abrufen können und eine spezifische und auf einer Datenbasis beruhende Anpassung der Dienstleistungen obsolet wird. Zu diesem Zweck wurden bestehende und bereits beseitigte Zugangshemmnisse aufgearbeitet. Durch den Soll-Ist-Vergleich zwischen erreichten und noch zu gehenden Schritten wird Handlungsbedarf identifiziert und konsequent angegangen.</p>
3	<p><b>Entwicklung eines kommunalen geschlechterdifferenzierten Gesundheitswegweisers für Menschen mit Migrationshintergrund</b> - Entwicklung eines ergänzenden Informationsmaterials zum „Gesundheitswegweiser für Migranten im Freistaat Sachsen“ in welchem u. a. die lokalen Strukturen und Abläufe dargestellt werden, alternativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines eigenständigen Informationsmaterials</li> </ul>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 13, Amt 50, Amt 53, Frauen- und Männereinrichtungen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2017-2018</p>	<p>Die Maßnahme wurde verworfen.</p> <p>Es existieren mittlerweile zahlreiche andere Veröffentlichungen und Informationsangebote, u. a. des Freistaates und des Dresdner Gesundheitsamtes sowie die „Orientierungshilfen“ der Integrations- und Ausländerbeauftragten im Internet, siehe auch Anlage zum Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit (Anlage).</p>

4	<p><b>Aufbau eines thematischen Schwerpunktes „Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung“ (Arbeitstitel) innerhalb der Internetseiten der INAUSLB sowie Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse u. a. zur Gesundheitsförderung</b></p> <p>Auf den städtischen Internetseiten der INAUSLB soll eine mehrsprachige Informationsplattform zu den Angeboten der Gesundheitsförderung sowie Gesundheitsversorgung, Selbsthilfe und Suchtprävention entstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verweis auf in Dresden ansässige mehrsprachige Ärzte und Ärztinnen, Therapeutinnen und Therapeuten</li> <li>- niedrigschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund (siehe auch Handlungsfelder Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung; Gesellschaftliche und soziale Integration; Selbstorganisation und politische Teilhabe; Sport)</li> </ul>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 13, Amt 50, Amt 53, Kassenärztliche Vereinigung, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Medinetz Dresden e. V., Frauen- und Männereinrichtungen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen</p>	<p>ab 2016</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die bereits im vergangenen Berichtszeitraum entstandene „Orientierungshilfe Gesundheit“ im städtischen Internetauftritt wird jährlich aktualisiert und ergänzt, siehe <a href="http://www.dresden.de/orientierung">www.dresden.de/orientierung</a>.</p>
---	---	---	----------------	---

**Darstellung von Maßnahmen seit Mitte 2017, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe entwickelt haben**

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
<p>Einführung einer gynäkologischen Sprechstunde für Sexarbeiterinnen (mit Migrationshintergrund)</p>	<p>Für Sexarbeiterinnen ohne Krankenversicherung (häufig stammen diese aus dem Ausland) soll im Gesundheitsamt, SG AIDS/STI eine gynäkologische Sprechstunde eingeführt werden.</p>		<p>ab 2021 laufend</p>

**Teilziel: Dresden gestaltet die Unterbringung, medizinische Versorgung und soziale Einbindung von Asylsuchenden und Geduldeten menschenwürdig und bedarfsgerecht.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Verbesserung der medizinischen Versorgung von Asylsuchenden</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Behandlung von Flüchtlingen mit Traumafolgestörungen bis zum Inkrafttreten der landesweit geplanten Erleichterungen des Zugangs (z. B. Zusammenarbeit mit dem Psychosozialen Krisendienst, Sozialpsychiatrischen Dienst u. ä.)</li> <li>- aufbauend auf die neuen Vereinbarungen des Landes Etablierung und Bekanntgabe der Strukturen und Abläufe zur verbesserten Traumabehandlung in Dresden</li> <li>- Unterstützung des Integrations- und Ausländerbeirates in seinem überregionalen Engagement für die Einführung einer Krankenversicherungschipkarte für Asylsuchende</li> </ul>	<p>Amt 50, Amt 53 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), INAUSLB, Integrations- und Ausländerbeirat, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, Traumazentrum der TU Dresden, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- seit September 2015 Bestehen der Internationalen Praxis (ehemals Flüchtlingsambulanz), dort medizinische Versorgung durch mehrsprachiges Personal</li> <li>- Vereinbarungen mit Traumaambulanz und Klinik am Waldschlößchen geschlossen</li> </ul> <p>Das Gesundheitsamt plädiert für eine Fortsetzung der Internationalen Praxis und unterstützt inhaltlich, da sich hier eine wichtige Struktur etabliert hat, die gezielt Bedarfe aus einer Hand deckt. Das sollte zwingend beibehalten werden.</p> <p>Durch den Psychooszialen Krisendienst und den SpDi erfolgen Beratungen der Mitarbeiter/-innen im Sozialamt, für die Migrationssozialarbeit, bei komplexen psychiatrischen Problemlagen erfolgt eine Begleitung durch den SpDi.</p> <p>Auf Basis der Beschlussfassung des Stadtrates (2015) konnte 2017 der Prozess zur Verhandlung von entsprechenden Verträgen mit drei Krankenkassen – nach dem Ausräumen von zahlreichen Vorbehalten und strukturellen Barrieren seitens der Verwaltung - begonnen werden. Die Beschlussfassung zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte erfolgte Ende 2019 vom Dresdner Stadtrat. Die Landeshauptstadt ist damit die erste Kommune in Sachsen, die von diesem Instrument Gebrauch macht. Die Einführung erfolgte am 1. April 2020.</p>
2	<p><b>Verbesserung der Hygienebedingungen in den Gemeinschaftsunterkünften</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung der Hinweise aus dem „Heim-TÜV“</li> <li>- konsequente Einforderung des Einhaltens der Hygienepläne gegenüber der Betreiberinnen und Betreibern von Gemeinschaftsunterkünften,</li> <li>- regelmäßige Kontrollen bei (Fort-) Bestehen von Hygieneproblemen sowie Ableitung entsprechender Konsequenzen bei dauerhaften Problemen</li> </ul>	<p>Amt 50 (federführend), Amt 53, Betreiberinnen und Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Für die Einhaltung der hygienerechtlichen Bestimmungen in den Gemeinschaftsunterkünften ist der Betreiber der Einrichtung zuständig. Die Einhaltung wird fachlich zum einen durch turnusmäßige Kontrollen des hygienischen Dienstes geprüft sowie hinsichtlich einer Grundhygiene durch die Jahresbegehungen des Sozialamtes bzw. bei städtischen Objekten noch ergänzend durch das Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung. Insofern eine mangelhafte Grundhygiene festgestellt oder sonstige Beschwerden an das Sozialamt herangetragen werden, erfolgen bis zur Abstellung der Mängel auch unangekündigte Kontrollen durch das Sozialamt.</p> <p>Die Integrations- und Ausländerbeauftragte engagierte sich 2017/18 für die Gewährleistung der hygienischen Standards sowie der Unterbringungsstandards in der Einrichtung Fritz-Reuter-Straße, die aus verschiedenen Gründen dann vorzeitig geschlossen wurde.</p>

## Handlungsfeld Sport

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 73)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>schriftliche Berichterstattung zum Sportverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund anlässlich der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung</b></p> <p>- Berichterstattung zum Sportverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund nach Möglichkeit auf teilsräumlicher Ebene unter besonderer Schwerpunktsetzung in Gebieten mit Ansätzen sozialräumlicher Segregation laut Fortschreibung des INSEK 2025+ (siehe auch Handlungsfeld Wohnen),</p> <p>- alternativ: Berichterstattung zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (quantitativ, qualitativ) im organisierten Dresdner Sport</p>	<p>EB 52, Stadtsportbund Dresden e. V. (früher KSB - beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Amt 61, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2018</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Im Rahmen der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung 2017 bis 2018 (FoSep 2030) wurde das Sportverhalten der Dresdnerinnen und Dresdner nicht befragt. In der FoSep 2030 wurden alle Dresdner Sportvereine zu sportrelevanten Themen befragt. Die Rücklaufquote lag bei 60 %. So wurde unter anderem festgestellt, dass nur 7 % spezielle Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund leisten. 9 % der Sportvereine haben Migrations- bzw. Integrationsvereine als Kooperationspartner/-innen. Die komplette Auswertung ist im Endbericht der FoSep 2030 nachzulesen. Die Ergebnisse wurden von den ausgewählten Sportexpertinnen und Sportexperten im Planungsprozess berücksichtigt (vgl. Maßnahme 50 im Maßnahmenkatalog der FoSep 2030).</p>
2	<p><b>Weiterentwicklung der Sportförderrichtlinie</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten in Ergänzung:</p> <p>- Überarbeitung auf Grundlage der Maßnahmen der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung (z. B. „Anerkennung des vereinsungebundenen Sports in der Sportförderrichtlinie“, „Sportangebote für Migrantinnen und Migranten als Bestandteil der Sportförderrichtlinie“ siehe FoSep-Maßnahmenkatalog S. 14, 18)</p> <p>- besondere Berücksichtigung der Sportvereine mit einem hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund bei der Vergabe von Fördermitteln</p> <p>- Abgrenzung der Sportförderung von den Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Sport</p> <p>- Berücksichtigung einer geschlechter - und kultursensiblen Perspektive in Verbindung mit Menschen mit Migrationshintergrund</p>	<p>EB 52 (federführend), SSB Dresden e. V., Kulturbüro Sachsen e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 4. Quartal 2015</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die Neufassung der Richtlinie zur Förderung des Sports (V1696/17) wurde am 22.06.2017 durch den Stadtrat beschlossen. In Abstimmung mit der Integrations- und Ausländerbeauftragten und der Zustimmung des Integrations- und Ausländerbeirates wurden Förderbereiche für Menschen mit Migrationshintergrund in die Richtlinie integriert und zwar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranstaltungen, in denen Sport im Vordergrund steht, können zukünftig auch für Veranstalter/-innen unterstützt werden, die kein Sportverein sind (vgl. Sportförderrichtlinie, Teil B Punkt 6).</li> <li>- Es können Projekte der Dresdner Sportvereine mit anderen freien Trägern (auch Migration) gefördert werden. Hier sind zukünftig Initiativen ge-/erwünscht (vgl. Sportförderrichtlinie, Teil B Punkt 10.7).</li> <li>- Für Flüchtlinge gibt es im Falle einer Mitgliedschaft im Sportverein einen Ankommensbonus in Höhe von monatlich 5 Euro Zuschuss für die Mitgliedschaft im Sportverein (vgl. Sportförderrichtlinie, Teil B Punkt 10.3.2).</li> <li>- Für Sportvereine, die nachweislich an einem Bundes- oder Landesprogramm zur Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund teilnehmen, werden zusätzlich 500 Euro Aufwandspauschale übernommen.</li> </ul> <p>Aktuell wird die Sportförderrichtlinie erneut evaluiert. Dabei wurde auch die Wirkungsweise dieser Förderbereiche analysiert. Änderungen im Sinne der Verbesserung hinsichtlich der Organisation und Abfrage werden empfohlen.</p>

<p>3</p>	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Eigenbetriebs Sportstätten</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Mehrsprachigkeit von Informationsstellen in Eingangsbereichen (wenn vorhanden)</li>   <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li>   <li>- weitere Erhöhung des Anteils von Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</li>   <li>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</li> <li>- Sensibilisierung des Stadtsportbundes Dresden e. V. für eine Qualifizierung der Datenlage bezüglich Menschen mit Migrationshintergrund</li> </ul>	<p>EB 52 (federführend), Amt 10, Amt 13, Amt 27, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, SSB Dresden e. V., weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>EnergieVerbundArena</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In der EnergieVerbundArena wurde die Hausordnung (öffentlich) in englischer Sprache ausgehangen.</li> <li>- Webseite und Flyer zum Eislaufen liegen auf Englisch vor: <a href="http://www.dresden.de/en/03/055/ice-skiating.php">www.dresden.de/en/03/055/ice-skiating.php</a></li> <li>- Fortbildung für die Verbesserung von Sprachkenntnissen (Englisch) für drei leitende Personen durchgeführt</li> </ul> <p>Campingplatz Wostra</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Webseite liegt auf Englisch vor: <a href="http://www.dresden.de/en/03/055/02/Wostra-camp-site.php">www.dresden.de/en/03/055/02/Wostra-camp-site.php</a></li> <li>- Informationen zur Beherbergungssteuer in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Niederländisch</li> <li>- Hausordnung übersetzt auf Englisch und Französisch</li> <li>- Einstellung einer Saisonarbeitskraft (Studentin aus Frankreich) als Mitarbeiterin der Rezeption für den Campingplatz Wostra</li> </ul> <p>In den kommunalen Sportstätten wird schrittweise die Sportstättenordnung über Symbole öffentlich in den jeweiligen Eingangsbereichen platziert. Der Stadtsportbund hat einen Integrationskoordinator seit 01.10.2018 (halbe Personalstelle). Er koordiniert Sportvereine bei der Arbeit mit Angeboten zur Migration und zur Netzwerkbildung. Der Stadtsportbund ist Teil des DOSB und angehalten die Statistiken nach deren Maßgabe zu erheben. Die Abfrage nach Mitgliedern mit Migrationshintergrund wird aktuell nicht erhoben. Insofern liegen keine belastbaren Daten vor.</p> <p>Der Anteil von Bediensteten (Festangestellte) mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal konnte im Umsetzungszeitraum leider nicht erhöht werden.</p> <p>Diese Maßnahme wird durch das Lokale Handlungsprogramm bzw. Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unterstützt, so z. B. wurde 2017/18 der Verein „Fanprojekt Dresden e. V.“ gefördert. Der Stadtsportbund Dresden e. V. ist Mitglied im Begleitausschuss des „Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“.</p> <p>Im Rahmen der Interkulturellen Tage 2019 fand, organisiert von Stadtsportbund Dresden e. V., eine Veranstaltung statt, bei der sich Sportvereine und Vereine der Migrationsarbeit kennenlernen und vernetzen konnten. Dabei wurde auch über Fördermöglichkeiten informiert.</p>
----------	--	--	----------------	--

4	<p><b>Aufbau eines thematischen Schwerpunktes „Sport“ (Arbeitstitel) innerhalb der Internetseiten der INAUSLB sowie Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse, u. a. zu Möglichkeiten der sportlichen Betätigung</b></p> <p>Auf den städtischen Internetseiten der INAUSLB soll eine mehrsprachige Informationsplattform zu den Angeboten der Stützpunktvereine, der Vereine des organisierten Dresdner Sports mit hohen Anteilen an Menschen mit Migrationshintergrund, der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten mit sportlichen Angeboten sowie weiterer Netzwerke entstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- niedrigschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund</li> </ul>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 13, EB 52, SSB Dresden e. V., GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Portal e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2017</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen, jedoch weiter im Prozess.</p> <p>Die bereits im vergangenen Berichtszeitraum entstandene „Orientierungshilfe Sport“ im städtischen Internetauftritt wird jährlich aktualisiert und ergänzt, siehe <a href="http://www.dresden.de/orientierung">www.dresden.de/orientierung</a>.</p>
---	---	---	----------------	--

## Handlungsfeld Kulturelle Vielfalt

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 78)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Aktualisierung, Verabschiedung und Umsetzung des Konzeptes zur kulturellen Bildung</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbau von Zugangshemmnissen für schwer erreichbare Zielgruppen</li> <li>- Durchführung von Projekten zur Stärkung von sozialer Kompetenz und demokratischem Selbstbewusstsein</li> <li>- Abbau von Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts und der sozialen Schichtzugehörigkeit</li> <li>- verbesserte Bekanntmachung der Homepage zur kulturellen Bildung, um z. B. stärker für interkulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werben zu können</li> </ul>	<p>Amt 41 (federführend), INAUSLB, Anbieterinnen und Anbieter kultureller Bildung, Medien Verlags GmbH, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2015–2016</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Das „Konzept zur kulturellen Bildung“ ist fertiggestellt und wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2020 vom Stadtrat beschlossen.</p> <p>In Abwandlung der Maßnahme „verbesserte Bekanntmachung der Homepage zur kulturellen Bildung“, die kaum genutzt wurde, ist stattdessen ein „Sammelordner kulturelle Bildung erstellt“ und an alle Schulen in Dresden verteilt worden.</p> <p>Ergänzende Informationen:</p> <p>Die Veranstaltungsangebote der Städtischen Bibliotheken sind geöffnet für ALLE, die insbesondere auf kulturelle und politische Bildung ausgerichtet sind und somit diese Eigenschaften befördern.</p> <p>Das HSKD unterbreitet in Kooperation mit Dresdner Grundschulen folgende Angebote: MusikSchützen Dresden (das Dresdner Modell von „Jedem Kind ein Instrument“) sowie JEKISS (das Dresdner Modell von „Jedem Kind seine Stimme“) (in der 1. Klasse kostenfrei, ab 2. Klasse geringes Entgelt) sowie Dresdner Schulkonzerte und die jährlich stattfindende Konzertreihe „Ungehindert“ mit dem Ziel Integration von Menschen mit Einschränkungen sowie von Menschen mit Migrationshintergrund zu unterstützen.</p>

2	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Amtes für Kultur und Denkmalschutz (einschließlich seiner nachgeordneten Einrichtungen)</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten:  - schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit  - Mehrsprachigkeit von Informationsstellen in Eingangsbereichen (wenn vorhanden)  - Auseinandersetzung mit möglichen Zugangshemmnissen und deren Abbau (z. B. Heinrich-Schütz-Konservatorium, JugendKunstschule)</p> <p>- Fortsetzung der Qualifizierungen der Beschäftigten zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</p> <p>- Erhöhung des Anteils von Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,  - Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</p>	<p>Amt 41 (federführend), Amt 10, Amt 13, Amt 27, INAUSLB, GDD, HSKD, JugendKunstschule, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle LHP in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Die Informationsseite „Museen in Dresden“ ist in deutscher, englischer, tschechischer und russischer Sprache auf den städtischen Internetseiten veröffentlicht.  In den großen städtischen Kulturinstitutionen, wie Dresdner Philharmonie, Dresdner Musikfestspiele, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau werden Webseiten in englischer Sprache vorgehalten und mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit angeboten.  Der schrittweise Ausbau der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit im HSKD und der JugendKunstschule ist begonnen worden mit ersten Informationsmaterialien in englischer Sprache. Der Prozess der Kulturhauptstadtwerbung wurde komplett zweisprachig umgesetzt.</p> <p>2017 konnte das Projekt „MusikErleben zwischen den Kulturen“ am HSKD durchgeführt werden. Die Stadtverwaltung fördert das interkulturelle Chorprojekt Singasylum. Das „Interkulturelle Musikforum“ wird auch gefördert und durch den Kolibri e. V. koordiniert.</p> <p>Die Beschäftigten nehmen regelmäßig an fachspezifischen Weiterbildungen teil.  Vier neue Sachverständige mit Migrationshintergrund sind in die Facharbeitsgruppen und in den Kulturbeirat berufen worden. Das Amt inklusive Einrichtungen hat den höchsten Anteil von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund, das Kulturhauptstadtbüro hatte einen Anteil von 50 Prozent.</p> <p>Im Theater Junge Generation wurde aus Projektmitteln eine Personalstelle für Diversitätsprojekte eingerichtet. Das Kulturhauptstadtbüro hat zahlreiche Projekte initiiert oder sich beteiligt, u. a. „The Curious Deal“ Indonesische Kunst trifft auf Dresdner Geschichten, „International Dresden Dialogue“, Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ und „Walk and Talk Europe“.</p> <p>Ergänzende Informationen:  Die Erfüllung dieser Maßnahme wurde durch die Förderung des Lokalen Handlungsprogramms unterstützt. Dazu gehören z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stiftung Deutsches-Hygiene-Museum, Medieninstallation „Rassismus –Erfahrungen, Erleben, Zeugnisse und Berichte aus der Gegenwartsgesellschaft“ in der Ausstellung „Rasse, Rassismus“</li> <li>- Societätstheater, Projekt „Zu Hause in Prohlis“</li> <li>- MUSAIK-Grenzenlos musizieren, Projekt „Musaik –Zu Hause in Prohlis“</li> <li>- Neue Jüdische Kammerphilharmonie, „Dresdner Synagoge mit Werken von geflüchteten bzw. ermordeten jüdischen Komponisten“</li> <li>- Bündnis Interreligiöser Dialog Deutschlands (BIRD) „Dresdner Festival der Vielfalt und „5. Konzert „Zuerst Mensch – in Musik vereint“</li> </ul> <p>HSKD:  - mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit bei der Werbung für Angebote in Kooperation mit Schulen und Kindertageseinrichtungen  - Internetseite in Englisch, mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit für den „Tag der offenen Tür“  - Formulare (z. B. Anmeldungen, Änderungsmeldungen), AGB, Entgelt- und Prüfungsordnung in Englisch  - Einladung Konzert „MusikSchützen“ in Englisch und Arabisch</p>
---	--	---	----------------	---

3	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung der Städtischen Bibliotheken</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Homepage)</li> <li>- Ausbau der interkulturellen Orientierung und Öffnung von Teilprojekten</li> <li>- Ausbau der Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache durch Migrantinnen und Migranten</li> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen der Beschäftigten zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</li> <li>- Erhöhung des Anteils von Beschäftigten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal</li> <li>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</li> </ul>	<p>Amt 42 (federführend), Amt 10, Amt 13, INAUSLB, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Ausländerrat Dresden e. V., Kontaktgruppe Asyl e. V., Jugendwerkstätten der Umkehrschwung gGmbH, Fachstelle LHP, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung eines neuen Bereiches „INTERKULTURELL“ auf der Internetseite</li> <li>- Informationsflyer in diversen Sprachen (Benutzungsordnung für Erwachsene und Kinder sowie weitere Druckerzeugnisse)</li> <li>- seit 11/2019 ESF-Projekt „Kulturlotsen – Brücken zwischen den Kulturen“</li> <li>- „Dialog in Deutsch“ in der Zentralbibliothek und weiteren drei Stadtteilbibliotheken (Neustadt, Gorbitz und Prohlis)</li> <li>- fortlaufend Erweiterung des Bestandes in anderen Sprachen</li> <li>- Bibliotheken bringen sich mit umfassendem Veranstaltungsprogramm im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus ein und bieten so die Möglichkeiten von Perspektivwechsel, Erkenntnisgewinn und verstehen sich zudem als Ort des öffentlichen Diskurses.</li> <li>- Von den vielschichtigen Veranstaltungsangeboten für alle Altersgruppen innerhalb der Internationalen Wochen gegen Rassismus und der Interkulturellen Tage partizipieren auch die Beschäftigten durch den Perspektivwechsel und die Diskurse. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei und damit niedrigschwellig.</li> <li>- Die Erhöhung des Anteils von Beschäftigten mit Migrationshintergrund ist abhängig von der Bewerbungslage und kann daher nicht pauschalisiert werden.</li> </ul> <p>Die Städtischen Bibliotheken arbeiten sehr aktiv in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Internationalen Wochen gegen Rassismus mit.</p>
---	---	--	---------	--

**Darstellung von Maßnahmen seit Mitte 2017, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe entwickelt haben**

Maßnahmetitel	Kurze Beschreibung	Kooperationspartner/-innen	Zeitraum
Errichtung eines Hauses der Interkultur	Bau eines interkulturellen Zentrums am Wettiner Platz	Kolibri e. V., DREWAG, Amt für Kultur und Denkmalschutz	2018 bis 2023
Kongress Geteilte Heimaten. Die Deutsche Einheit als interkulturelles Labor	Die Tagung versteht „30 Jahre Deutsche Einheit“ als Gelegenheit, Fragen der Einheit, ihrer Genese und Folgen, als interkulturellen Erfahrungsraum und als im doppelten Wortsinn geteiltes Labor der Interkultur zu betrachten.	Amt für Kultur und Denkmalschutz, Deutsches Hygiene-Museum in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden, Bundeszentrale für politische Bildung, Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen, Mercator Forum, TU Dresden, Dachverband der Sächsischen Migrantinnenorganisationen, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Kulturpolitische Gesellschaft	2. bis 4. November 2020

Konzept zur Vermittlung der Geschichte von Fremdsein, Integration, Assimilation in der Dresdner Stadtgeschichte	Angebot für Schülerinnen und Schüler	Homann- Stiftung, Schulen, Stadtarchiv	verlängert bis 2025
Inklusives Konzert »UnGehindert IV« 2018	Inklusionskonzert im Rahmen der 28. Interkulturellen Tage. Menschen mit und ohne Einschränkungen sowie Menschen aus Deutschland und neu hinzugezogene Menschen musizierten und tanzten miteinander.	HSKD, Robinsonschule, Lebenshilfe e. V., Singasylum-Percussiongruppe	1. Oktober 2018
Inklusives Konzert »UnGehindert V« 2019	Inklusionskonzert im Rahmen der 29. Interkulturellen Tage. Menschen verschiedener Kulturkreise, unterschiedlichen Alters und sozialer Hintergründe und Voraussetzungen wurden zusammengeführt und musizierten miteinander.	HSKD	9. Oktober 2019
Geplantes Inklusives Konzert »UnGehindert VI« 2020	Inklusionskonzert im Rahmen der 30. Interkulturellen Tage unter dem Motto „Mein Name ist Mensch“. Auch hier werden Menschen verschiedener Kulturkreise, unterschiedlichen Alters und sozialer Hintergründe und Voraussetzungen ein gemeinsames Konzertprogramm gestalten.	HSKD	23. September 2020
Geplanter Musik-Schnuppertag für Erwachsene 2020	„Aller (Wieder)Anfang ist schwer“, auch beim Erlernen eines Instrumentes. Diesen Anfang möchte das HSKD nun den „reiferen Semestern“ erleichtern und lädt unter dem Motto „Wann, wenn nicht jetzt?“ zu einem Musik-Schnuppertag für Erwachsene bis ins hohe Alter ein. Hier bietet sich Interessierten die Gelegenheit, mit Musikpädagogen/-pädagoginnen ins Gespräch zu kommen, Instrumente auszuprobieren, die eigene Gesangsstimme (wieder) zu beleben oder sich zu bewegen.	HSKD	2020
Fortbildung	Regionalkonferenz Sachsen: »Inklusion – für Lehrkräfte an sächsischen Musikschulen«	HSKD	27. August 2018
Fortbildung	FORTBILDUNG INKLUSION im Rahmen des 2. Sächsischen Musikschulkongresses	HSKD	11. November 2018
Fortbildung	FORTBILDUNG MUSIKGERAGOGIK: „Es ist nie zu spät! Musizieren mit älteren Menschen“	HSKD	13. April 2019

**Teilziel: Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist als Ressource anerkannt und wird im pädagogischen Alltag gefördert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>gezielte Förderung von Mehrsprachigkeit bei Vorschulkindern sowie Schülerinnen und Schülern</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung des Projektes „Lesestark!“</li>   <li>- Prüfung von Möglichkeiten, Kinder mit Migrationshintergrund, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, in die Angebote der Sprach- und Leseförderung einzubeziehen</li>   <li>- Gewinnung von mehrsprachigen Personen mit und ohne Migrationshintergrund als Lesepatin oder Lesepate</li>   <li>- Gestaltung mehrsprachiger Lesungen</li>   <li>- Sicherung des Weiterbildungsangebotes für Pädagoginnen und Pädagogen</li>   <li>- regelmäßige Qualifizierung der Lesepatinnen und -paten in interkultureller Kompetenz und zu den Potenzialen von Mehrsprachigkeit</li>   <li>- Evaluation der Wirksamkeit von Sprach- und Leseangeboten bei Kindern mit Migrationshintergrund, Ableitung des entsprechenden Handlungsbedarfs</li> </ul>	<p>Amt 42 (federführend), Amt 58, EB 55, INAUSLB, Bürgerstiftung Dresden, Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V., Ausländerrat Dresden e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Leseförderprogramm Lesestark! ist das wichtigste Projekt des Sachgebiets „Kulturelle Bildung und Integration“ der Städtischen Bibliotheken und die Zusammenarbeit mit 80 Kindertagesstätten und 40 Grundschulen, insbesondere in Stadtteilen mit hohem Migrantenanteil (Johannstadt, Prohlis und Gorbitz), bleibt auch weiterhin bestehen. Jährlich werden rund 5 000 Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren von über 100 Lesepatinnen und Lesepaten betreut.</li>   <li>- Die Einbeziehung von Kindern, die keine Kindertageseinrichtungen besuchen, gelingt bisher über die offenen Familienangebote (Drachenbande, Familiensamstage), jedoch ohne eine gezielte Ausrichtung auf Migranten/Migrantinnen. Darüber hinaus gab es von Anfang 2016 bis Mitte 2017 ein ehrenamtliches Vorleseprojekt in der Erstaufnahmeeinrichtung Hamburger Straße, welches durch die Städtischen Bibliotheken organisiert und betreut wurde. Das Lesen fand wöchentlich statt und wurde durch spielerische Angebote ergänzt. Des Weiteren führen die Bibliotheken Spielenachmittage beim Montagscafé (Staatschauspiel Dresden) durch, um Kinder zu erreichen, die keine Kindertagesstätten besuchen.</li>   <li>- Bisher gibt es noch keine entsprechenden Paten/Patinnen</li>   <li>- Fortlaufende Gestaltung von mehrsprachigen Lesungen im Rahmen von Veranstaltungen (soweit möglich) der Städtischen Bibliotheken.</li>   <li>- Die Bibliotheken laden regelmäßig Kita-Pädagogen/Pädagoginnen, Studierende und Referendare/Referendarinnen zu Fortbildungen zur Literaturvermittlung, zu Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur, zu Workshops zum jeweiligen Jahresthema, sowie zu diversen Themen auf Anfrage ein.</li>   <li>- Fortbildungen zu interkultureller Kompetenz und zu den Potenzialen von Mehrsprachigkeit sind fester Bestandteil des Schulungsprogramms des Leseförderprogramms Lesestark! und von "Dialog in Deutsch".</li>   <li>- Eine Evaluation der Wirksamkeit von Sprach- und Leseangeboten bei Kindern mit Migrationshintergrund ist durch die Städtischen Bibliotheken nicht leistbar. Dafür bedarf es einer wissenschaftlichen Anbindung.</li> </ul>

	<p>- weitere Entwicklung von Veranstaltungskonzepten zur Förderung von Mehrsprachigkeit</p> <p>- weiterer Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen (z. B. bei Auswahl mehrsprachiger Kinderliteratur) (siehe auch Handlungsfeld Frühkindliche Bildung)</p>		<p>- Veranstaltungskonzepte zur Förderung von Mehrsprachigkeit wurden bisher nicht entwickelt. Die Bibliotheken laden fortlaufend Kunstschaffende mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen ein, die in ihren künstlerischen Ausführungen vor Schulklassen oder bei Abendveranstaltungen mitunter mehrsprachig agieren.</p> <p>- Eine gute Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen erfolgt im Leseförderprogramm Lesestark! und durch die o. g. Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen.</p>
--	---	--	--

## Handlungsfeld Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 81-82)

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzungsstand 2017 bis 2020
1	<p><b>Implementierung von interkultureller Orientierung und Öffnung als Querschnittsaufgabe und den daraus sich ergebenden Schwerpunkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit möglichen Zugangshemmnissen zu den kommunalen Dienstleistungen und Angeboten sowie deren Abbau</li> </ul> <p>- Feststellung der abgeleiteten Handlungsnotwendigkeiten in alle strategischen Steuerungsinstrumente der Verwaltung, wie z. B. in Richtlinien, Satzungen, Handlungsleitfaden, usw.</p>	<p>Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit INAUSLB; den Fachämtern und GB</p>	<p>2015-2020</p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Zu den möglichen Zugangshemmnissen für Migrantinnen und Migranten zu den Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung wurde 2017 eine interne Untersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit Handlungsvorschlägen versehen, allen Geschäftsbereichen und Fachämtern zur Verfügung gestellt (Anlage). Zudem wurde ein Selbstcheck entwickelt. Alle Dokumente stehen im Mitarbeiterinformationssystem zur Verfügung. In Konsequenz der Untersuchung wurde der Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit um die mehrsprachige Beschilderung von Verwaltungsgebäuden und den Einsatz des Gemeindedolmetscherdienstes ab 2019 erweitert.</p> <p>Arbeitsgrundlage für die Arbeit der Abteilung Personalentwicklung ist das 2016 fortgeschriebene Personalentwicklungskonzept. Im Personalentwicklungskonzept finden das Integrationskonzept ebenso wie das Konzept zur Umsetzung und nachhaltigen Verankerung von Gender Mainstreaming, der Gleichstellungs-Aktionsplan, das „Lokale Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ sowie der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ihre Berücksichtigung. Als Ziel ist u. a. die „Förderung und Befähigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Fortentwicklung einer dienstleistungs-, bürger- und interkulturell orientierten Verwaltung“ festgeschrieben, welches bei der weiteren Ausgestaltung der Instrumente der Personalentwicklung berücksichtigt wird. Zu den Arbeitsgrundlagen ist in 2019 das Organisationsentwicklungskonzept hinzugekommen, in welchem insbesondere die Querschnittsaufgabe der ämterübergreifenden Zusammenarbeit in allen Handlungsfeldern vorgesehen ist, verbunden mit der Berücksichtigung von Aspekten und Regelungen zur interkulturellen Öffnung.</p> <p>Die Implementierung interkultureller Orientierung und Öffnung findet Eingang bei der Fortschreibung des Konzeptes zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements sowie bei der Entwicklung einer Förderrichtlinie zum Ehrenamt auf der Grundlage der KompPauschVO.</p> <p>Teilnahme am Projekt „CITIES GROW“ (Anti-discrimination strategies for the local job market ), lokal realisiert durch den Geschäftsbereich 5 und das Bürgermeisteramt (in Zusammenarbeit mit Sozialamt, Jobcenter, Haupt- und Personalamt, Integrations- und Ausländerbeauftragte). Die im Rahmen des Projekts gewonnenen (strategischen) Erkenntnisse wurden zeitnah in den Lenkungsausschuss „Integration in Arbeit und Ausbildung“ (jetzt „Fachkräfteallianz Dresden“) zur Beratung bzw. Weiterbearbeitung eingespeist (Anlage).</p>

2	<b>Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</b>	Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und GB	2015-2020	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Über das Haupt- und Personalamt werden, auf Basis der entsprechenden Bedarfe, im Fortbildungsprogramm im Themenbereich „Gesellschaft und Sprache“ unterschiedliche Seminare zur Entwicklung interkultureller und demokratischer Kompetenzen angeboten. Dabei wechseln die Themen und das Angebot wurde und wird kontinuierlich auch durch die steigende Nachfrage bei den Mitarbeitenden erweitert (Anlage). Sprachkurse in Englisch sowie eine Vielzahl von Kommunikationsseminaren runden das Angebot zur Kompetenzerweiterung ab und fördern die interkulturellen Werte und Normen.</p> <p>Interkulturelle Themen sind auch im Themenbereich Führung integriert. Die Qualifizierung zu diesen Themen beginnt bereits in der Ausbildung. Die jährliche Vorstellung des Integrationskonzeptes ist fester Bestandteil des berufsbegleitenden Unterrichts für Verwaltungsberufe. Demokratische Kompetenzen werden aber auch durch Seminare, wie z. B. „Wie tolerant bin ich wirklich“ gestärkt und mit weiterführenden Veranstaltungen und Exkursionen ergänzt. Ein weiterer Baustein sind sprachliche und interkulturelle Kompetenzen, die wir in der Ausbildung fördern und festigen. In diesem Zusammenhang wurde 2019 das Konzept „On Tour“ implementiert, welches bereits in einem Austausch mit französischen Auszubildenden im Dezember 2019 sowie durch einen Auslandsaufenthalt mit Auszubildenden und Studierenden in Breslau im Januar 2020 Anwendung fand.</p> <p>Ergänzende Informationen:</p> <p>In Planung für 2020 ist im Bürgeramt ein Inhouse-Seminar zu interkultureller Kompetenz für die Beschäftigten. GB 5 realisierte im Berichtszeitraum diverse Formate, u. a. Keynote der Bürgermeisterin zum Fachtag „Bunte Verwaltung - erfolgreiche Verwaltung“ am 13. November 2019 sowie durch die Inanspruchnahme von Fortbildungen.</p>
3	<b>Bedarfsgerechte Entwicklung des Personalbestandes</b> in den Bereichen in denen die Fallzahlen durch Migration überproportional wachsen	Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und GB	2015-2020	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>In den Bereichen, in welchen ein überproportionaler Zuwachs der Fallzahlen gemeldet wird, werden soweit möglich, kompensatorisch entsprechende Stellenschaffungen realisiert.</p>

4	<b>Gezielte Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund für eine Bewerbung als Auszubildende/ Auszubildender in der Stadtverwaltung und in den Eigenbetrieben</b>	Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und GB	2015-2020	<p>Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung.</p> <p>Die Ausbildungsberufe in der Stadtverwaltung werden in Postkartenform in verschiedenen Sprachen beworben (aktuell: englisch, arabisch, persisch, kurdisch). Die angebotenen Ausbildungsberufe werden auf der städtischen Internetseite in Englisch beschrieben, zusätzliche Informationen stehen auch in Arabisch und Persisch zur Verfügung. Das Haupt- und Personalamt beteiligt sich seit mehreren Jahren an der Johannstadtmesse (spezialisiert auf Bewerber/-innen mit Migrationshintergrund) sowie an städtischen Veranstaltungen z. B. Tag des offenen Rathauses.</p> <p>Im Rahmen der Vereinbarung KOMPAKT hat das Haupt- und Personalamt im Zeitraum vom 23. Oktober 2017 bis 26. Januar 2018 zwei Praktika (betriebliche Erprobung) mit insgesamt sieben Personen durchgeführt. Trägerin der Maßnahme war die bam GmbH.</p> <p>Neben den praktischen Einsätzen in Fachämtern der Landeshauptstadt Dresden wurden drei zentrale Veranstaltungen organisiert, die für alle Teilnehmenden gleichzeitig durchgeführt wurden. Gemeinsames Ziel war, Menschen mit Migrationshintergrund gezielt zu unterstützen und auf Eignung für eine Ausbildung im öffentlichen Dienst zu prüfen und ggf. darauf vorzubereiten. Gemeinsam wurde sich darauf verständigt, das Berufsbild „Kaufrau/Kaufmann für Büromanagement“ hierfür als Grundlage heranzuziehen, da zum einen ein breites Verwendungsbereich im Anschluss an eine Ausbildung möglich wäre, zum anderen die Anforderungen an die Ausbildung als sachgerecht eingeschätzt werden, wenn für die Ausbildung zusätzlich noch die deutsche Sprache erlernt werden muss.</p> <p>In 2019 hat ein Team junger Beschäftigter an der Diversity Challenge der Charta der Vielfalt teilgenommen. Unter dem Motto „Vielfalt findet Stadt“ erarbeiteten sie Informationskarten und verdeutlichten, wie Vielfalt in unserer Verwaltung aussieht. Sowohl die damit verbundene Plakataktion als auch die Informationskarten hatten das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund für eine Bewerbung in der Landeshauptstadt Dresden zu ermutigen. Die Informationskarten werden weiter genutzt.</p>
---	--	---	-----------	---

5	<b>Erhöhung des Anteils von städtischen Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal</b>	Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und GB	2015-2020	<p>Die Maßnahme befindet sich Umsetzung.</p> <p>Der aktuelle Anteil von städtischen Bediensteten, die im Ausland geboren wurden, ist nach wie vor sehr gering. Er beträgt nur rund 3,4 Prozent. Die Verteilung auf die Geschäftsbereiche/Fachämter ist sehr unterschiedlich (Anlage). Für eine bessere Beurteilung des Anteils der Beschäftigten mit Migrationshintergrund ist 2020 eine entsprechende Frage in einer Mitarbeiterbefragung durch das Haupt- und Personalamt vorgesehen.</p> <p>Im Personalentwicklungskonzept ist im Instrument Personalgewinnung als Ziel vorgesehen, dass für die künftige Personalgewinnung auch weiterhin schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen sowie Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigt werden. Dieses Ziel wird durch die Gestaltung einer neuen Arbeitgebermarke unterstützt, bei deren Erarbeitung auch die im Rahmen des Leitprojekts Diversität entwickelten Maßnahmen zur Vielfalt und Chancengleichheit einfließen. Es werden derzeit Maßnahmen entwickelt, um zukünftig auch den Anteil von städtischen Beschäftigten mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Zur Unterstützung der Mehrsprachigkeit in den einzelnen Fachämtern werden im Fortbildungsprogramm verschiedene Englischkurse angeboten.</p> <p>Im Jahr 2019 entstanden in Zusammenarbeit vom Haupt- und Personalamt mit der Integrations- und Ausländerbeauftragten mehrsprachige Flyer (Deutsch, Russisch, Englisch, Arabisch, Farsi, Tigrinya, Türkisch), die für ein Pflichtpraktikum in der Stadtverwaltung werben. Diese wurden mit einem Anschreiben in Einfacher Sprache an die Migrantenorganisationen, Beratungsstellen, Sprachkursträger/-innen, Willkommensnetzwerke, zentrale Behörden und Infoauslagen sowie Moscheevereine, Kirchen, Synagogen usw. vermailt und verschickt. Zudem wurden die städtischen Internetseiten angepasst. Bereits seit Ende 2018 wird im Haupt- und Personalamt eine Statistik geführt, wie sich die Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund, die ein Praktikum in der Stadtverwaltung absolvieren, entwickelt hat (Anlage).</p> <p>Ergänzende Informationen:</p> <p>Bürgermeisteramt: Im Zeitraum 11/2018 bis 07/2019 Unterstützung des Projektteams #LHDDiversity finanziell und durch Mentoring bei der Teilnahme am bundesweiten DIVERSITY CHALLENGE-Wettbewerb. In Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Personalamt und dem Presseamt wurde eine Öffentlichkeitskampagne für mehr Vielfalt u. a. bei der Personalgewinnung durchgeführt. Folgende Aktionen fanden statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- City-light-Plakat „Vielfalt findet Stadt“</li> <li>- Informationsveranstaltung für freiwillig mitwirkende Beschäftigte im Januar 2019</li> <li>- Postkartenaktion „Vielfalt im Arbeitsumfeld bedeutet für mich ...“ zum 7. Deutschen Diversity-Tag</li> <li>- Kartenaktion „Gesicht zeigen“ inklusive professionellem Fotoshooting der Beschäftigten und</li> <li>- Interviews „Gesicht zeigen“ mit Beschäftigten zum Thema Vielfalt.</li> </ul> <p>Diese Aktionen haben zur Bekanntheit des Themas Vielfalt in der Stadtverwaltung und zur Bildung der Projektgruppe Diversity geführt, an der zwei Beschäftigte des Amtes mitwirken.</p>
---	--	---	-----------	---

## Anlage 1: Umgesetzte Vorhaben aus Mitteln des internen Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit 2018/19

Mit dem Stadtratsbeschluss V1334/16 vom 24. November 2016 erhielt die Stadtverwaltung Dresden für den Doppelhaushalt 2017/18 erstmals einen zentralen Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit. Dieser wurde verwaltungsseitig in den Haushalt der Integrations- und Ausländerbeauftragten (INAUSLB) eingegliedert. Der Fonds betrug für das Jahr 2019 insgesamt 150.000 Euro, nachdem er im Jahr 2017 50.000 Euro und 2018 insgesamt 150.000 Euro betragen hatte. Folgende Vorhaben wurden umgesetzt.

### 2018

Titel	Fachamt	Sprachen
Werbefilm Ausbildungsberufe	A 10	E (Untertitel)
Grundlegende mehrsprachige Informationen auf dresden.de	A 13	A, P, T, V, und weitere
Übersetzung ausgewählter Anliegen auf dresden.de	A 13	E
Grundlegende mehrsprachige Übersetzung Informationen zum 13.02. auf dresden.de	A 13	A, P, E, R, T und weitere (z. B. Tschechisch, Polnisch)
Merkblatt Anmeldung Veranstaltungen	A 32	E
Merkblatt zur Ruhestörung	A 32	E, A
Infoblatt Jugendschutz	A 32	E
Merkblatt ProstSchG	A 32	E
Merkblatt Gaststätten, Merkblatt	A 32	E
Merkblatt Namensführung Spätaussiedler, Merkblatt	A 33	R
Merkblatt Eheschließung und Namensführung, Merkblatt	A 33	E, A, R, Spanisch, V, Türkisch, Französisch
Merkblatt Beurkundung Neugeborene, Merkblatt	A 33	P, T, A, R, Französisch, Spanisch, V, Türkisch
Hinweistafel Urkundenstelle, Tafel usw.	A 33	E
Infomaterial Kommunale Bürgerumfrage	A 33	A, P, E, R, T, V
Überarbeitung Homepage DWC	A 33	E
Hinweisschilder Wegweiser Standesamt	A 33	E
Merkblatt zur Herstellung von Hackfleisch, Merkblatt	A 36	E, A, Türkisch, Farsi
Handzettel Stromausfall	A 37	E
Handzettel Hochwasser	A 37	E
Handzettel Evakuierung	A 37	E
Handzettel Sirenenwarnsystem	A 37	E
Informationsblatt Schülerbeförderung	A 40	A, R, E, T, P, V, Italienisch, Polnisch, Serbisch, Spanisch, Tschechisch, Paschtu
Dresden 2025 Europäische Kulturhauptstadt, Internetseite	A 41	E-
Museumsdatenbank	A 41	R
Websites Kultur unter dresden.de	A 41	E, Tschechisch, Polnisch, Französisch
Auftritt Staatsoperette	A 41	E
Benutzungsordnung der Städtischen Bibliotheken Dresden, Informationsblatt	A 42	E
„Bibliothek für Alle“, Faltblatt	A 42	A
Informationen zur Benutzungsordnung der SBD (Kurzform), Informationsblatt	A 42	Kurdisch (Sorani), Somali, Kurdisch (Kurmandschi)
Hausordnung Bibliotheken	A 42	E
Kurztexte zu Sonderausstellungen, Quartalsprogramm und Internetseite der Museen	A 43	E
Flyer Krankenhilfe im Rahmen AsylbLG	A 50	A, P, E, R, T
Flyer Allgemeine Informationen zum AsylbLG (Rechte und Pflichten der Leistungsberechtigten)	A 50	A, P, E, R, T
Flyer Soziale Betreuung	A 50	A, P, E, R, T
Flyer Ehrenamt	A 50	A, P, E, R, T
Aktualisierung Faltblatt Dresden-Pass	A 50	A, P, R, E, T, V

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen - Flyer	A 50	A, P, R, E, T, V
Einwilligungserklärung §§ 5 ff. AsylbLG	A 50	E, A, Georgisch, Hindi, Paschtu, P, R, T, Urdu, V
Einwilligungserklärung AsylbG-2	A 50	E, A, Georgisch, Hindi, Paschtu, P, R, T, Urdu, V
Einwilligungserklärung DD-Pass-2	A 50	E, A, Georgisch, Hindi, Paschtu, P, R, T, Urdu, V
Einwilligungserklärung IOM	A 50	E, A, Georgisch, Hindi, Paschtu, P, R, T, Urdu, V
Hinweisblatt Informationspflichten DD-Pass	A 50	E, A, Georgisch, Hindi, Paschtu, P, R, T, Urdu, V
Hinweisblatt Informationspflichten IOM	A 50	E, A, Georgisch, Hindi, Paschtu, P, R, T, Urdu, V
Hinweisblatt Informationspflichten AsylbG-2	A 50	E, A, Georgisch, Hindi, Paschtu, P, R, T, Urdu, V
Informationszettel Ausbildungsförderung	A 51	E, A, P, R, T
Selbstcheck Integration und Nachaufgabe	A 51	D
Eis frei!	A 52	E
Campingplatz Wostra Übernachtungs- und Dauercamping-Angebot	A 52	E, Französisch
Hausordnung EnergieVerbund	E 52	E
Flyer Beratungsstellen des Gesundheitsamtes	A 53	E
Flyer zum Thema Alkohol/ Sucht	A 53	A, P, E, T, Paschtu
Flyer zum Thema Drogen	A 53	E, A, P, T, Paschtu
Wegweiser Prostitution	A 53	E, Bulgarisch, Rumänisch, Spanisch, Ungarisch, Thailändisch
Themenstadtplan, ausgewählte Vorhaben	A 62	E, Tschechisch
Informationsblatt zur Ausübung von Straßenmusik und akustisch wahrnehmbarer Straßenkunst, Flyer	A 66	E, R, Rumänisch, Polnisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch
Striezelmarkt Flyer als Kombinationsprodukt	A 80	A, P, T
Studie Kultur- und Kreativwirtschaft	A 80	E
Kommunikationskarten in der frühkindlichen Bildung und Übersetzung Aushänge Krankheiten	GB 2, Bildungsbüro	E, A, P, R, T
Endoprothetikzentrum, Flyer	KHDD	E, R
Darmkrebszentrum, Flyer	KHDD	E, R

2019

### Klassische Vorhaben der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit

Fachamt	Titel	Sprachen
Amt 10	Ausbildung in der Stadtverwaltung	A, P, E
Amt 10	Praktikum in der Stadtverwaltung	A, P, E, R, T, Türkisch
Amt 10	Arbeiten in der Stadtverwaltung	E
Amt 13	Weiterentwicklung der mehrsprachigen Seiten dresden.de	Polnisch, Tschechisch, Französisch, Spanisch, Italienisch
Amt 13	Gestaltung und Reinzeichnung von 105 Piktogrammen	
Amt 13	Übersetzungen „Geister“	E
Amt 15	Programm „Internationale Wochen gegen Rassismus“ 2019	E
Amt 32	Informationspflicht EU-DSGVO in der Gewerbeabteilung	E
Amt 32	Hinweise für Fahrzeughalter, deren Fahrzeug abgeschleppt wurde	A, E, R, Spanisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Bulgarisch, Niederländisch, Rumänisch, Tschechisch, Ungarisch, Slowakisch
Amt 32	Auf den Hund gekommen? Regeln für Hundehalter	E, A
Amt 33	Dresden Welcome Center	E
Amt 33	Informationen zur Integrations- und Ausländerbeiratswahl	A, P, E, R, T, V, Französisch, Spanisch, Chinesisch
Amt 33	Merkblatt für Wahlbrief Integrations- und Ausländerbeiratswahl	A, E, R, T, V, Französisch, Spanisch, Chinesisch, Hindi, Polnisch, Türkisch
Amt 33	Kommunale Bürgerumfrage	E
Amt 33	Bevölkerungsprognose	E
Amt 33	Bevölkerung und Gebiet	E
Amt 33	Datenübermittlung an Drittländer	E
Amt 33	Lizenzenerweiterung Mehrsprachigkeit für die Software QuestorPro (Kommunale Statistikstelle) für die Kommunale Bürgerumfrage	Fragebögen in bis zu acht Sprachen anlegbar
Amt 36	Hackfleisch und Hackfleischzubereitungen	V, Italienisch

Amt 40	Schulpflicht – Fragen und Antworten	A, P, E, T, V, Serbisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch, Tschechisch, Paschtu
Amt 42	Datenschutzerklärung (als Teil der Benutzungsordnung)	E
Amt 42	Nutzeranmeldung für Vorschulkinder „Lesestärke Ernte“	A, E, P, R, Dari
Amt 42	Nutzeranmeldung für Grundschüler „Lesestärke Fang“	A, E, P, R, Dari
Amt 50	„Vorgesorgt?“ Die Betreuungsbehörde informiert	A, E, R, Französisch
Amt 50	Informationsblatt Betreuungsverfahren	A, P, E, R, Französisch
Amt 51	Mehrsprachige Informationen zu den Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien	Tschechisch, Spanisch, Französisch, Polnisch
Amt 51	Hinweisblatt zu den Informationspflichten gemäß Artikel 13 und 14 EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)	E, R, A, P, T, Französisch
Amt 51	Einwilligungserklärung gemäß Art. 7. EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)	E, R, A, P, T, Französisch
Amt 51	Kooperationsvereinbarung Begleiteter Umgang	E, R, A, P, T, Französisch
Amt 51	BU-Einverständniserklärung	E, R, A, P, T, Französisch
Amt 53	Elternmitteilung Ergebnis zahnärztliche Untersuchung in der Kita	E
Amt 53	Elternmitteilung Ergebnis zahnärztliche Untersuchung in der Schule	E
Amt 53	Einverständniserklärung zahnärztliche Untersuchung Kita	E
Amt 53	Elterninfobrief zahnärztliche Untersuchung Schule	E
Amt 53	Anamnesebogen Eltern KJÄD, Kita_U	E
Amt 53	Anamnesebogen Eltern KJÄD SCHAU	E
Amt 53	Anamnesebogen Eltern KJÄD SU	E
Amt 53	Ergebniszettel KJÄD Kita_U	E
Amt 53	Ergebniszettel KJÄD SCHAU	E
Amt 53	Ergebniszettel KJÄD SU	E
Amt 53	Untersuchungsangebot KJÄD/KJZÄD	E
Amt 53	Sucht erkennen (Übersetzung und Druck)	A, P, E, R, T, Paschtu
Amt 53	Flyernachdruck legale und illegale Drogen	A, P, E, T, Paschtu
Amt 53	Aushang Bordelle	E, R, Bulgarisch, Tschechisch, Spanisch, Ungarisch, Thailändisch
Amt 53	Flyer Prostituiertenschutz	E
Amt 53	Handzettel Krätze (Skabies) Hygiene	E
Amt 53	Handzettel Tuberkulose	A, R
Amt 53	Flyer Gesundheitsamt	E
Amt 53	Wegweiser Sexarbeiter (Übersetzung und Druck)	E, R, Bulgarisch, Tschechisch, Spanisch, Ungarisch, Thailändisch
Amt 53	Weiterbildung KJÄD Mehrsprachigkeit	E
Amt 58/55	Informationen zur Absenkung, Übernahme und Erlass von Elternbeiträgen	A, P, E, R, T
Amt 62	Übersetzungen neue Themen im Themenstadtplan	Tschechisch
Amt 66	Übersetzung der App zur Nutzung des e-Parkscheins: <a href="http://www.dresden.de/e-parkschein">www.dresden.de/e-parkschein</a>	E
Amt 67	Übersetzung Homepage Abfallratgeber	E
Amt 80	Dresdner Kultur- und Kreativszene entdecken	E, Koreanisch
Amt 80	Korea	
Amt 80	Striezelmarkt	E, slawische Sprachen (beinhaltet in einer Broschüre Russisch, Polnisch, Tschechisch)
Amt 86	Hochwasserlehrpfad Dresden	E
EB Heinrich-Schütz-Konservatorium	Angebotsbeschreibung/Kontakte	E
EB Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen	Übersetzung Homepage	E, R
GLB	AGG-Informationenflyer	E, V, A, P, R, Französisch
GLB	Tätigkeitsbericht	E
GLB	Vortrag von Prof. Dr. Gesine Schwan von der Veranstaltung „Das ganze Haus(-)halten“	E
GLB	Vortrag von Prof. Dr. Bozena Choluj von der Veranstaltung „Das ganze Haus(-)halten“	E
INAUSLB	Deutschkurse für Personen mit Aufenthaltsgenehmigung und Duldung	A, P, E, R, T, Spanisch, Französisch, Türkisch, Georgisch, Urdu, Hindi
INAUSLB	Orientierungshilfe „Hilfe bei Gewalt und Diskriminierung“ (Homepage)	A, P, E, T

INAUSLB	Flyer und Informationen im Internet zum Integrations- und Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Dresden	E, A, P, V, T, Dari, Urdu, Chinesisch, Türkisch, Tschechisch, Polnisch, Spanisch
INAUSLB	Homepage – Aufgaben des Integrations- und Ausländerbeirats	T, Spanisch, Polnisch, Tschechisch, Türkisch, Chinesisch, Urdu, Hindi
INAUSLB	Programmheft der Interkulturellen Tage	A, P, E, R
INAUSLB	Selbstcheck Integration	
BMB	Zuschuss für die Kommunikationsoffensive	

A – Arabisch, E – Englisch, R – Russisch, P – Persisch (Farsi), T – Tigrinya, V - Vietnamesisch

### **Einsatz des Gemeindedolmetscherdienstes:**

abgerechnete Einsätze: 130 (Jugendamt, Sozialamt, Schulverwaltungsamt, Gesundheitsamt)

### **Mehrsprachige stationäre Ausschilderung von Verwaltungsgebäuden:**

begonnen wurde mit den Arbeiten in folgenden Objekten:

- Stadtbezirksämter Dresden-Loschwitz, Dresden-Plauen, Dresden-Prohlis, Dresden-Leuben, Dresden-Klotzsche
- Sozialamt, Junghansstraße 2
- Bürgeramt Dresden-Cotta, Amalie-Dietrich-Platz 3
- Stadtbezirksamt Dresden-Altstadt, Ordnungs-, Bürgeramt, Theaterstraße 11,13

abgeschlossen werden konnten die Arbeiten in folgenden Objekten:

- Stadtbezirksamt Dresden-Neustadt, Hoyerswerdaer Straße 3/5
- Haus des Kindes, Dürerstraße 88
- Amt 58/55, Breitscheidstraße 78
- Jugendamt Enderstraße 5
- Sozialamt, Glashütter Straße 51

## Anlage 2: Ermittelte Zugangshemmnisse zu den städtischen Dienstleistungen und Angeboten sowie mögliche Handlungsansätze (ämterübergreifend) 2017/18

Zugangshemmnisse	Handlungsbedarf	Handlungsansätze
sprachliche Verständigungsschwierigkeiten	<p>Verständigungsschwierigkeiten/ Sprachbarrieren abbauen, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwierigkeiten bei Vorsprachen im Amt</li> <li>- Schwierigkeiten bei der Wahrnehmung von Angeboten</li> <li>- Schwierigkeiten bei Verständnis von Begriffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personal mit mehrsprachigen Kompetenzen einsetzen</li> <li>- Erhöhung des Anteils von mehrsprachigem Personal (durch Neueinstellung, Schulungen des vorhandenen Personals)</li> <li>- regelmäßiger Einsatz und Vereinfachung der Abläufe zum Einsatz des Gemeindedolmetscherdienstes</li> <li>- bildhafte Erklärungen einsetzen (z. B. Piktogramme, Skizzen, Ablaufpläne)</li> <li>- Sprachmittler mitbringen lassen (Freunde, Verwandte) (Achtung: nur bedingt zielführend) *</li> <li>- Vernetzung mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort (z. B. Sprachpaten, Flüchtlingshilfe, Migrationsberatung, Flüchtlingssozialarbeit)</li> <li>- Werbekampagnen und gezielte Ansprache, um mehr Azubis mit Migrationshintergrund zu gewinnen (auch: Erweiterung der Werbekampagne um zugewanderte Praktikant/-innen und Fachkräfte, Nutzung der sozialen Medien dafür)</li> </ul>
	<p>Verständnisschwierigkeiten bei Schriftstücken abbauen, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwierigkeiten mit Anträgen und Bescheiden sowie anderen Schriftstücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausfüllhilfen für Anträge in einer einfachen deutschen Sprache und bei Bedarf mehrsprachig anbieten</li> <li>- Verwendung einer einfachen deutschen Sprache in allen Schriftstücken</li> <li>- bildhafte Erklärungen nutzen (z. B. Piktogramme, Skizzen, Ablaufpläne)</li> <li>- Schriftstücke persönlich aushändigen und in einer einfachen deutschen Sprache bzw. mehrsprachig erläutern (Schwerpunkt dabei u. a. was muss der Betroffene tun sowie verständlicher Hinweis auf die Mitwirkungspflicht)</li> <li>- Schulung der Beschäftigten in einfacher deutscher Sprache</li> </ul>
	<p>Informationsbereitstellung bei Änderungen verbessern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffentlichkeitsarbeit mehrsprachig und in einer einfachen deutschen Sprache</li> <li>- verstärkte Nutzung der sozialen Medien für mehrsprachige Flyer/Infos/etc.</li> <li>- Informationen über die Dienstberatung der Regionalkoordinatoren der Flüchtlingssozialarbeit im Amt 50 weitergeben (Kontakte siehe: <a href="http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/asyl/regionalverantwortliche.php">www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/asyl/regionalverantwortliche.php</a>)</li> </ul>

<b>fehlende Orientierung (räumlich und schriftlich) sowie Unkenntnis von Angeboten</b>	<p>Unkenntnis von Beratungs- / Unterstützungsangeboten abbauen, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unkenntnis über spezialisierte Beratungsstellen</li> <li>- Unkenntnis über einzelne Angebote von Ämtern</li> </ul>	<p>mehrsprachige Hinweise in den Infostellen zu den wichtigsten Anlaufstellen für Migrant/-innen, wie z. B. Kita-Anmeldung, Bafög, Unterhaltsvorschuss, Bildung und Teilhabe, etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau des Informationsmanagements durch Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen von und für Migrantinnen/Migranten (z. B. afeefa.de, Erkundungstouren, Bildstatt Wortsprache) und mit der kommunalen Schnittstelle der Bildungskoordination</li> <li>- Ausbau der aufsuchenden Angebote bzw. Kooperationen mit aufsuchendem Charakter</li> <li>- Nutzung vorhandener Stadtteilhäuser usw. zur Schaffung von kurzen Wegen und Synergien</li> <li>- Nutzung der Empfehlung anderer Migrantinnen und Migranten (Multiplikatoren in den Communities)</li> <li>- mobile Aktionen im Stadtteil zur Erhöhung der Aufmerksamkeit für die Angebote</li> </ul>
	<p>Informationsmaterial adressatengerecht gestalten</p> <p>sowie Komplexität von Beschreibungen abbauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsmaterial in einfacher deutscher Sprache sowie mehrsprachig entwickeln/nutzen</li> <li>- Internetauftritt in einfacher deutscher Sprache sowie mehrsprachig aufbauen/ausbauen</li> </ul>
	<p>Schwierigkeiten zur räumlichen Orientierung abbauen, da u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es teils schwierig ist, die Einrichtungen und Ämter zu finden</li> <li>- der ÖPNV teils zu komplex erscheint</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schilder in einfacher deutscher Sprache sowie mehrsprachig in den Verwaltungsgebäuden usw. anbringen</li> <li>- Ausgabe von Wegbeschreibungen</li> <li>- Ausbau wohnortnaher Angebote</li> </ul>
<b>strukturelle Hemmnisse</b>	<p>Terminvergabe für Personen mit Arbeitsverhältnissen, Sprachkursen usw. optimieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der Terminvergabe auf Hinderungsgründe wie Arbeits- oder Unterrichtszeiten besser eingehen (wenn möglich)</li> <li>- Öffnungszeiten anpassen bzw. flexibler gestalten</li> </ul>
<b>Unkenntnisse bzgl. Gesetzen, Behörden, Verwaltungsverfahren u. Ä.</b>	<p>Unsicherheiten beim Umgang mit öffentlichen Institutionen abbauen, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unkenntnis zum Aufbau/Zusammenwirken verschiedener Behörden</li> <li>- Unkenntnis des deutschen Verwaltungsverfahrens (zweistufiges Verfahren führt zu Verwirrung)</li> <li>- Unkenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen im Asylrecht</li> <li>- Unkenntnis zu den Aufgaben des Jugendamtes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidungen und Handlungen des Personals transparent kommunizieren</li> <li>- Sprachmittler, Sozialarbeiter oder andere Vertrauenspersonen mitbringen lassen</li> <li>- Strukturen der Behörde, die für Anliegen wichtig sind, erklären (z. B. einfache deutsche Sprache, mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit, Piktogramme, Skizzen, Ablaufpläne)</li> <li>- Zuständigkeiten und Aufgaben der Behörden mit Kontakt zu Migrantinnen und Migranten situationsgerecht und vereinfacht erklären und bei Bedarf konkrete Kontakte vermitteln</li> <li>- über Aufgaben der Ämter, aber auch Rechte/Pflichten der Migranten in einfacher deutscher Sprache und mehrsprachig kontinuierlich in den Regelabläufen aufklären</li> </ul>

<p><b>Interkulturelle Kompetenz der Beratungs- und Betreuungsangebote</b></p>	<p>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung notwendig, da</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berührungsängste aufgrund möglicher kultureller Unterschiede</li> <li>- teils fehlendem Einfühlungsvermögen seitens der Behörde</li> <li>- teils schwierige Gesprächsführung durch kulturelle Missverständnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personal zur Beratung von bzw. Kommunikation mit Migrantinnen und Migranten regelmäßig schulen, Reflexionsrunden anbieten</li> <li>- Heterogenität der Zielgruppe und deren Zugangshemmnisse im Blick behalten</li> <li>- Auseinandersetzung mit (unbewussten) Vorurteilen/Bildern und möglichen Diskriminierungen (Schulungen, Reflexion)</li> <li>- Auseinandersetzung mit möglichen strukturellen Diskriminierungen sog. institutionellem Rassismus</li> <li>- bestehende Angebote sollten interkulturell ausgerichtet/geöffnet werden, jedoch weiterhin allen Bedarfsgruppen offenstehen</li> <li>- Beratungsangebote/ Veranstaltungen in geeigneten Fällen geschlechterdifferenziert anbieten</li> </ul>
---	---	--

\* Der Einsatz von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren als Sprachmittler/-innen/Dolmetscher/-innen verbietet sich für Behörden aufgrund der Verpflichtung zur Wahrung des Kindeswohls.

### Anlage 3: Zusammenfassung der Vorschläge aus dem Projekt CITIES GROW vom 17. Januar 2019

Maßnahme	V	T	Kommunikation	Wirkung/Ergebnis	Monitoring und Evaluierung	Kontrolle
Auswertung von Praktika für Migrantinnen und Migranten in der Stadtverwaltung	A 10	2019	Feedback an Praktikumpartner/-innen (Fachämter und Arbeitsverwaltung)	Erkenntnisse über die Teilnahme von Migranten/Migrantinnen an den Praktika, um die Fachkräftestrategie ggf. anzupassen	Ergänzung näherer Daten im jährlichen Personalreport: Teilnahmezeit und Verbleib der Teilnehmenden	Bericht an Lenkungsausschuss
Sammlung und Auswertung von Daten über Bewerbung und (Nicht-) Einstellung von Personal mit Migrationshintergrund	A 10	2020	jährlicher Personalreport	verbesserte Datenlage, um die Fachkräftestrategie ggf. anzupassen	jährlicher Personalreport	Bericht an den OB
Erstellung einer Übersicht vorhandener städtischer Antidiskriminierungsstrategien (v. a. "Konzepte") Diskussion der Rolle von Antidiskriminierung und Chancengleichheit innerhalb der städtischen Strategien, Abgleich mit den Prioritäten des OB	A 15, GLB	2019	MIS	Liste aller Akteure/Akteurinnen in Dresden, die sich strategisch mit Antidiskriminierung befassen abgestimmte städtische Strategie bzgl. Antidiskriminierung und Chancengleichheit	Konzeptanalyse und Evaluierung, ob es weiterer Konzepte bedarf	Strategierunde OB+BM
Beitritt zur Charta der Vielfalt prüfen	A 15, GB 5	I/2019	MIS, wenn unterzeichnet	Stadtverwaltung als Beispiel und Impulsgeberin für andere Akteure/Akteurinnen in der Stadt	wenn ja: Monitoring aufbauen wenn nein: Zeitplan für WV	
Arbeitsbeziehung zum Antidiskriminierungsbüro Sachsen (ADB) aufbauen	GB 5, GLB	I/2019	Präsentation im Lenkungsausschuss	Konstruktive lokale Zusammenarbeit zwischen Stadt und ADB	Arbeitsplan entwickeln für gegenseitigen Austausch über aktuelle Schwerpunkte und Meilensteine	
enge Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Jobcenter, um Diskriminierung im Bewerbungsprozess zu verhindern	INAUSLB, GLB, A 10, JC	2019	Leitfaden Diversity-Management und Antidiskriminierung	Entwicklung eines Musterprozesses für diskriminierungsfreie Rekrutierung (inkl. Arbeitsverwaltung) Entwicklung einer neuen Arbeitgebermarke ("in Vielfalt geeint")	Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung aller relevanten Partner/-innen	Teilnehmerfeedback
bessere und zielgerichtete Gewinnung von Migranten/Migrantinnen für die Stadtverwaltung	A 10, INAUSLB, GLB, JC	2019	engere Zusammenarbeit mit dem Integrations- und Ausländerbeirat: Information über offene Stellen Pressemitteilungen	Erhöhung der Achtsamkeit/Sensibilität der Personalverantwortlichen bzgl. der Rekrutierung von Migranten/Migrantinnen	regelmäßige Treffen zwischen INAUSLB und A 10, um Erfahrungen auszutauschen und neue Rekrutierungsinstrumente zu entwickeln (vgl. Videos Nantes)	gemeinsame Auswertung und ggf. Anpassung der Kampagnen

Maßnahme	V	T	Kommunikation	Wirkung/Ergebnis	Monitoring und Evaluierung	Kontrolle
(obligatorische) Fortbildung in Diversity-Management für Mitglieder von Auswahlkommissionen zur Gewinnung neuer Mitarbeiter/-innen, evtl. Pilotierung in A 10	A 10, INAUSLB	2019-2020	Information über die Fortbildungsbeauftragten	Erhöhung der Achtsamkeit/Sensibilität der Personalverantwortlichen bzgl. der Rekrutierung von Migranten/Migrantinnen	Teilnehmerfeedback	Seminarkonzept und Fortbildungsangebot entsprechend Bedarf
jährliche Konferenzen (Symposien, Workshops), z. B. „Diversity-Tag“ Sommer 2019	INAUSLB, A 10, A 15, GB 5	III/2019	adäquate Einladung von strategischen Entscheidern, z. B. via E-Mail, Webseite, Flyer	Förderung der Achtsamkeit unter den lokalen Stakeholdern	Auswertung des Treffens, Teilnehmerfeedback	Weiterentwicklung des Veranstaltungsformats entsprechend der Auswertung
kommunaler Ombudsmann/Ombudsfrau für Antidiskriminierung	GLB	I/2019	Vorstellung im Lenkungsausschuss PR-Kampagne (PM, Flyer, dresden.de etc.)	Erhöhung der Achtsamkeit unter den lokalen Stakeholdern, Sicherstellung von Antidiskriminierungsberatung	jährlicher Statistikreport (Kontakte, Ratsuchende, Themen)	evtl. externe Evaluierung
Prüfen: kommunaler Vielfaltsbericht (Fortschritte auf den Feldern der Antidiskriminierung), evtl. inkl. bestimmter Teilhabedaten (v. a. Anteil der Mitarbeiter/-innen mit Migrationshintergrund, Vergleich zur Bevölkerung)	A 10, GLB, INAUSLB, BMB, JC	2019	Interne Kommunikation	bessere Datenlage, Instrument für Strategieentwicklung, Sammlung/Entwicklung neuer Ideen und Ansätze im Hinblick auf die Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt 2025 – z. B. mit Blick auf individuelle Integrationserfahrungen (Storytelling, Museumsausstellungen)	regelmäßige Treffen der Partner/Partnerinnen	Entwicklung eines Formats, um dies zu entscheiden

## Anlage 4: Teilnahme der städtischen Beschäftigten an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2018/19

Geschäftsbereich	Amt	2018	2019
GB 1	Amt 10	1x Thema 2 1x Thema 5 1x Thema 7 1x Thema 9	
	Auszubildende	37x Thema 3	1x Thema 21
	Amt 20	1x Thema 4	2x Thema 10
	Amt 22	1x Thema 5 1x Thema 8	
	Amt 30	1x Thema 5	
GB 2	GB 2 Büro	1x Thema 8	
	Amt 40	2x Thema 4 1x Thema 7 4x Thema 8	1x Thema 11 3x Thema 13 1x Thema 15 3x Thema 21
	Amt 51	2x Thema 1 1x Thema 2 1x Thema 6 5x Thema 7 10x Thema 8 1x Thema 9	2x Thema 10 1x Thema 11 4x Thema 13 3x Thema 21
	Amt 58		2x Thema 14 2x Thema 15 2x Thema 19 2x Thema 20 2x Thema 21
GB 3	GB 3 Büro	1x Thema 1	1x Thema 11 1x Thema 15
	Amt 32	2x Thema 1 1x Thema 2 3x Thema 4 2x Thema 5 1x Thema 6 2x Thema 7 2x Thema 8 3x Thema 9	1x Thema 10 1x Thema 11 2x Thema 13 2x Thema 14 1x Thema 15 3x Thema 17 1x Thema 18 2x Thema 21
	Amt 33	2x Thema 1 1x Thema 2 4x Thema 4 6x Thema 5 4x Thema 6 1x Thema 7 12x Thema 8 6x Thema 9	1x Thema 10 1x Thema 11 5x Thema 13 4x Thema 14 2x Thema 15 4x Thema 17 2x Thema 18 1x Thema 19 2x Thema 20 7x Thema 21
	Amt 36	1x Thema 4 3x Thema 8	12x Thema 13
	Amt 37	1x Thema 4 1x Thema 7	1x Thema 14 1x Thema 21
	Amt 92	1x Thema 1	

<b>GB 4</b>	Amt 41	1x Thema 1 2x Thema 8 1x Thema 9	1x Thema 13 2x Thema 14
	Amt 42	3x Thema 1 1x Thema 2 1x Thema 4 1x Thema 7 1x Thema 9	3x Thema 13 2x Thema 15 2x Thema 19 2x Thema 20 2x Thema 21
	Amt 43	1x Thema 8 1x Thema 9	
<b>GB 5</b>	Amt 50	1x Thema 1 1x Thema 4 3x Thema 5 3x Thema 6 2x Thema 7 6x Thema 8 5x Thema 9	1x Thema 11 2x Thema 13 7x Thema 14 1x Thema 15 3x Thema 17 1x Thema 19 3x Thema 21
	Amt 53	1x Thema 2 1x Thema 4 1x Thema 5 1x Thema 6 5x Thema 7 5x Thema 8	1x Thema 10 2x Thema 11 1x Thema 13 2x Thema 14 3 Thema 15 1x Thema 17 2x Thema 18 4x Thema 19 1x Thema 20
	Jobcenter	1x Thema 5 1x Thema 7	3x Thema 21 1x Thema 20
<b>GB 6</b>	Amt 61	1x Thema 2 2x Thema 4	1x Thema 10
	Amt 63		1x Thema 10 1x Thema 17 2x Thema 18
	Amt 65	2x Thema 9	1x Thema 11 2x Thema 14
	Amt 66	1x Thema 4 1x Thema 9	2x Thema 10
<b>GB 7</b>	Amt 27		1x Thema 13 1x Thema 19
	Amt 67	1x Thema 9	1x Thema 19
	Amt 86	1x Thema 5 1x Thema 8	1x Thema 10

<b>Bereich OB</b>	Amt 14	1x Thema 2 1x Thema 7	1x Thema 10 1x Thema 17 1x Thema 19
	Amt 15	2x Thema 1 3x Thema 5 1x Thema 9	1x Thema 10
	Amt 80		1x Thema 13
	INAUSLB	1x Thema 1 1x Thema 9	1x Thema 20
	GLB	1x Thema 4 2x Thema 8	
	PRSV	1x Thema 5	1x Thema 20

### Legende der Seminare

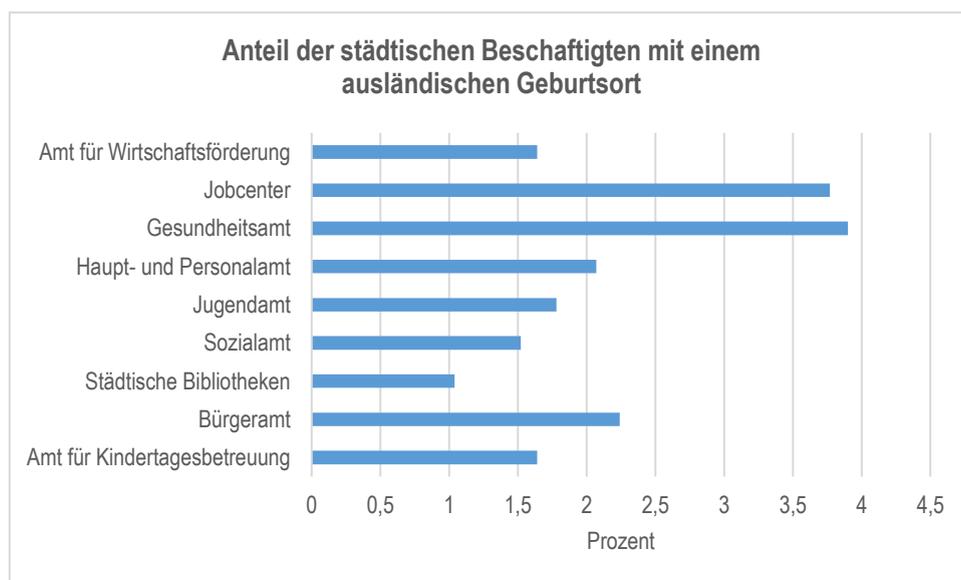
Jahr	Thema	Titel
2018	1	Aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus im Zuge der Fluchtmigration
	2	Achtung (+) Tolerant - Wie tolerant sind wir?
	3	Achtung (+) Tolerant - Wie tolerant sind wir?
	4	Umgang mit extremen Einstellungen und Meinungen
	5	Interkulturelle Kompetenz - Grundlagen
	6	Konfliktprävention und Konfliktlösung im interkulturellen Kontext
	7	Islamisch geprägte Kulturen – Grundlagen
	8	Geschlechterrollen in Religionen und Kulturen mit ihren Auswirkungen in behördlichen Begegnungen
	9	Die Religionen der Welt
2019	10	Lebensnah, praxisnah, nachvollziehbar und nachhaltig – strategische Konzepte unserer Verwaltung
	11	Aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus – Herausforderungen für Kommunen
	12	Achtung (+) Toleranz – Wie tolerant sind wir wirklich?
	13	Umgang mit extremen Einstellungen und Meinungen
	14	Interkulturelle Kompetenz – Grundlagen
	15	Interkulturelle Kommunikation
	16	Konfliktprävention und Konfliktlösung im interkulturellen Kontext
	17	Islamisch geprägte Kulturen – Grundlagen
	18	Geschlechterrollen in Religionen und Kulturen mit ihren Auswirkungen in behördlichen Begegnungen
	19	Die Religionen der Welt
	20	Gedankenpfade – interkulturelles Verständnis und Diskussionskultur
	21	Wie kommunizieren, wenn es nicht per Sprache möglich ist?

## Anlage 5: Entwicklung des Anteils an Bediensteten der Stadtverwaltung Dresden, die im Ausland geboren wurden

In der Stadtverwaltung Dresden arbeiteten am 31. Dezember 2019 insgesamt 7.693 Personen.<sup>1</sup> Der Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund ist leider nicht bekannt. Der Stadtverwaltung Dresden liegen dazu keine genauen Daten vor, da eine pflichtige Abfrage des Merkmals gemäß des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes nicht gestattet ist.<sup>2</sup>

### Im Ausland geborene Beschäftigte

Bekannt ist jedoch, wie hoch der Anteil an Beschäftigten, die im Ausland geboren wurden, in der Stadtverwaltung ist. Er betrug zwischen 2009 und 2018 regelmäßig zwischen 2,2 und 2,4 Prozent.<sup>3</sup> Ende 2019 lag er erstmals bei 3,4 Prozent.<sup>4</sup> Dieser Wert wird maßgeblich durch die hohe Anzahl an Menschen, die im Ausland geboren wurden und in den städtischen Kultureinrichtungen tätig sind, respektive im Amt für Kultur und Denkmalschutz arbeiten, bestimmt. Die dort Tätigen machten Ende 2019 fast 53 Prozent aller im Ausland geborenen Bediensteten der Stadtverwaltung (ohne Eigenbetriebe) aus.<sup>5</sup> Das heißt, dass der Anteil der im Ausland Geborenen, gesehen auf die gesamte Stadtverwaltung (ohne Eigenbetriebe) noch deutlich geringer als 3,4 Prozent ausfällt. Es gibt nicht wenige Ämter, in denen gar keine im Ausland geborenen Beschäftigten tätig sind. Interessant ist es jedoch, in besonders integrationsrelevanten Ämtern auf die Anteile zu schauen. Dabei zeigen sich trotz insgesamt sehr niedrigem Niveau bisweilen deutliche Unterschiede. Diese resultieren unter anderem daraus, dass sich Jobcenter und Gesundheitsamt im Berichtszeitraum stark für die interkulturelle Öffnung ihrer Personalauswahl engagierten und erste Erfolge verbuchen konnten.



### Entgeltgruppen

Gegliedert nach Entgeltgruppen kann festgestellt werden, dass Beschäftigte mit ausländischem Geburtsort tendenziell eher im mittleren und gehobenen Dienst angestellt sind.<sup>6</sup>

### Teilzeit

Rund ein Fünftel der im Ausland geborenen Beschäftigten arbeitet in Teilzeit (18 Prozent). Dies entspricht in etwa der Teilzeitquote für die Stadtverwaltung Dresden insgesamt (22 Prozent).

<sup>1</sup> Landeshauptstadt Dresden. Haupt- und Personalamt: Zuarbeit vom 8. April 2020.

<sup>2</sup> Eine Abfrage mit freiwilliger Angabe ist möglich und geplant.

<sup>3</sup> Landeshauptstadt Dresden. Haupt- und Personalamt: Leitprojekt zur Förderung der Diversität in der Landeshauptstadt Dresden. Zusammenfassung der IST-Analyse (Stand 12.02.2020). Dresden. 2020. S. 9

<sup>4</sup> Landeshauptstadt Dresden. Haupt- und Personalamt: Zuarbeit vom 8. April 2020.

<sup>5</sup> ebenda, eigene Berechnung.

<sup>6</sup> Landeshauptstadt Dresden, Haupt- und Personalamt, Stand 20.08.2019.

### **Befristung**

Hingegen ist der Anteil der Befristungen von Beschäftigten, die im Ausland geboren wurden, mit 8 Prozent wesentlich höher im Vergleich zur Stadtverwaltung Dresden insgesamt (3 Prozent). Allgemein ist seit 2016 die Anzahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse im Wesentlichen gesunken. Diese Entwicklung lässt sich zurückführen, dass grundsätzlich nur bei Elternzeiten und Langzeitkrankvertretungen befristet nachbesetzt wird.<sup>7</sup>

### **Fachkräftenachwuchs**

Unter den 2019 eingestellten Auszubildenden und Studierenden – dem Fachkräftenachwuchs – lag der Anteil der Personen, die im Ausland geboren wurden, bei 3,5 Prozent. Damit konnte der Anteil der im Ausland geborenen neu eingestellten Auszubildenden und Studierenden gesteigert werden. Im Jahr 2015 betrug er nur 0,95 Prozent.<sup>8</sup>

Gemäß der Zielsetzung des Oberbürgermeisters und des Organisationsentwicklungskonzeptes, dass die Stadtverwaltung Dresden ein Spiegelbild der Stadtgesellschaft sein sollte, kann – trotz schwieriger Datenlage - geschlossen werden, dass Personen mit Migrationshintergrund - gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil in Dresden - in der Stadtverwaltung Dresden deutlich unterrepräsentiert sind und weiterer Handlungsbedarf besteht.

Grüßen

---

<sup>7</sup> Landeshauptstadt Dresden, Personal- und Organisationsbericht 2018. sowie Landeshauptstadt Dresden, Haupt- und Personalamt, Stand 31.12.2019

<sup>8</sup> Landeshauptstadt Dresden, Haupt- und Personalamt, Stand 31.12.2019.

## Anlage 6: Entwicklung der Anzahl von Praktikantinnen und Praktikanten mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung Dresden 2018 bis 2020

Im Oktober 2018 beauftragte der Oberbürgermeister das Haupt- und Personalamt, verwaltungsintern die Anzahl der durchgeführten Pflichtpraktika von Menschen mit Migrationshintergrund zu erfassen und Maßnahmen einzuleiten, die diesen Anteil schrittweise erhöhen.

Sachstandbericht	Anzahl der durchgeführten Praktika/Hospitationen mit Menschen mit Migrationshintergrund	
	in der Kernverwaltung	in den Städtischen Unternehmen
IV. Quartal 2018	4	24
I. Quartal 2019	6	34
II. Quartal 2019	18	25
III. Quartal 2019	14	46
IV. Quartal 2019	15	keine Rückmeldung
I. Quartal 2020	26	

Zu den Fachämtern/Eigenbetrieben, die sehr regelmäßig in größerer Anzahl Praktikantinnen/Praktikanten mit Migrationshintergrund beschäftigen, zählen z. B. der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum, die Städtischen Bibliotheken und das Jugendamt.

Zur Zielerreichung wurden weitere Maßnahmen eingeleitet.

### 1. Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jobcenter und der Landeshauptstadt Dresden

Die Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Umsetzung der Diversity-Strategie für die Stadtverwaltung Dresden zwischen dem Jobcenter und der Landeshauptstadt Dresden begann am 1. April 2019 mit einer Laufzeit von zwei Jahren als Nachfolge zum Projekt KOMPAKT. In Verbindung mit dieser Kooperationsvereinbarung wurden fünf Praktika-Plätze für Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen:

- 2 Plätze im Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen
- 2 Plätze in den Städtischen Bibliotheken
- 1 Platz im Europäischen Zentrum der Künste Hellerau
- 1 Platz in der Staatsoperette

Die jährliche Abstimmung mit dem Jobcenter Dresden zur Kooperationsvereinbarung erfolgte am 20. Januar 2020.

### 2. Entwicklung mehrsprachiger Flyer als Marketing-Maßnahme

In Zusammenarbeit mit der Integrations- und Ausländerbeauftragten und dem Haupt- und Personalamt wurden neue Flyer zum Thema Praktikum in der Landeshauptstadt Dresden in sechs verschiedenen Sprachen entwickelt. Die Flyer wurden auf der englischen Website der Landeshauptstadt Dresden zum Download bereitgestellt und werden demnächst auf den Messen und Lehrstellenbörsen ausgegeben.

### 3. Information an Migrantenvereine, -organisationen und Sprachkursträger usw.

Die mehrsprachigen Flyer wurden zusammen mit einem Anschreiben in einfacher Sprache durch die Integrations- und Ausländerbeauftragte an eine Vielzahl von Migrantenvereinen, Migrantenorganisationen und Sprachkursträger versandt.

#### **4. Informationsveranstaltung für die Praktikumskoordinatoren/-koordinatorinnen der Fachämter**

Am 10. Dezember 2019 fand der erste „Treffpunkt Praktikum“ mit den Praktikumskoordinatoren/-koordinatorinnen der Ämter statt. Ziel des Treffens war u. a. die Sensibilisierung für das Thema „Durchführung eines Praktikums mit Menschen mit Migrationshintergrund“ und die damit verbundene Zielstellung den Querschnitt der Bevölkerung Dresdens innerhalb der Verwaltung abzubilden. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, wie mit Sprachbarrieren bei den Praktikanten/Praktikantinnen umgegangen werden kann und wie Vorurteile der Kollegen/Kolleginnen abgebaut werden können.

#### **5. „Ausbildung on Tour“ – Austauschprogramm mit Auszubildenden anderer Länder**

Eine Möglichkeit zur Durchführung von Praktika mit Menschen mit Migrationshintergrund wurde auch in Verbindung mit dem Konzept „Ausbildung on Tour“ geschaffen, indem Auszubildende aus anderen Ländern im Austausch mit unseren Auszubildenden einen Einblick in die Tätigkeiten der Landeshauptstadt Dresden erhalten konnten. Dieses Angebot wurde im Dezember 2019 durch 17 Auszubildende verschiedener Berufe aus Frankreich genutzt und wird jetzt mit zehn Auszubildenden für Garten- und Landschaftsbau im Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen weitergeführt.

#### **6. Auswertung der Bewerbungen**

Unabhängig von den genannten Maßnahmen, wurde eine Auswertung der Bewerbungen für ein Praktikum in der Landeshauptstadt Dresden über den Zeitraum vom 1. September 2019 bis 10. März 2020 vorgenommen. Insgesamt sind in dieser Zeit 184 Bewerbungen zentral im Postfach der E-Mail-Adresse praktikum@dresden.de eingegangen. Eine Auswertung der dezentralen Bewerbungseingänge bei den Fachämtern erfolgte nicht. Bei den 184 Bewerbern/Bewerberinnen, konnte durch verschiedene Indizien darauf geschlossen werden, dass 14 Personen vermutlich einen Migrationshintergrund haben. Ob sich die Bewerberzahl von Menschen mit Migrationshintergrund durch die o. g. Maßnahmen erhöhen, kann erst zu einem späteren Zeitpunkt und nur unvollständig erfasst werden.

Weitere geplante Maßnahmen befinden sich im Maßnahmenkatalog (Entwurf) des „Leitprojektes zur Förderung der Diversität in der Landeshauptstadt Dresden“.

## **Anlage 7: Stellungnahmen der handlungsfeldbezogenen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes sowie der Fach-AG Migration-Integration zum Berichtsentwurf Umsetzung des Integrationskonzeptes 2015 bis 2020, Berichtszeitraum 2017 bis 2020**

Die Mitglieder der unterschiedlichen AGs setzen sich aus externen und internen Fachkräften, aus Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft, aus Migrantenorganisationen und aus Fachleuten kooperierender Behörden zusammen. Alle Aktiven engagieren sich im Bereich Integration/Migration.

### **7.1 Stellungnahme der Fach-AG Migration-Integration**

Die Mitglieder der Fach-AG Migration-Integration haben sich in ihrer Sitzung am 17. Juni 2020 mit dem Entwurf des „Berichts zur Umsetzung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020 – Informationsvorlage für den Stadtrat, Berichtszeitraum 2017 bis 2020“ befasst und geben folgende Stellungnahme ab:

#### **Allgemeine Bemerkungen:**

- Die Maßnahmen und deren Umsetzung passen im Berichtstext manchmal nicht zusammen oder lassen sich nicht zuordnen, das erschwert die Sicht auf das, was noch getan werden muss.
- (Ganz positive) Maßnahmen fehlen oder sind manchmal viel zu allgemein beschrieben.
- Wenn geschrieben wird „Die Maßnahme befindet sich in Umsetzung“ gibt es manchmal keinen Hinweis darauf, wie sie umgesetzt wird. Wird alles umgesetzt? Werden nur Teile umgesetzt?
- Die Umsetzung liest sich an einigen Stellen sehr langatmig und sehr allgemein.
- Zur interkulturellen Qualifizierung von Personal: Sie wird als Maßnahme an diversen Stellen benannt. Zum Umsetzungsstand werden aus allen Bereichen aber nur Aussagen getroffen, wie „dass die Fachkräfte qualifiziert würden und/oder nun aktuell interkulturell sensibilisiert seien“. Durch welche konkreten Maßnahmen ist das passiert?
- Warum gibt es einen extra Fachplan Asyl? Warum gibt es unterschiedliche Zeitschienen?

#### **Bemerkungen zur Berichterstattung der zuständigen Ämter in den einzelnen Handlungsfeldern:**

##### **Handlungsfeld Sprache, Sprachförderung**

- Seite 4, Nr. 1, Umsetzung: Die Werkstatt „Umkehrschwung“ gibt es schon lange nicht mehr. Warum werden die Kurse von DAMF stattdessen nicht erwähnt? Zudem gibt es die ABC-Tische im Albertinum als niedrigschwelliges Angebot.
- Seite 5, Nr. 1, Umsetzung: Wichtige Sprachen, wie Georgisch, Amharisch, Tigrinya fehlen weiterhin beim Gemeindedolmetscherdienst. Welche Maßnahmen können hier ergriffen werden? Gibt es beim Gemeindedolmetscherdienst spezielle Schulungsmöglichkeiten für Einsätze in psychosozialen und psychotherapeutischen Gesprächen?
- Seite 5, Nr.1, Umsetzung: Zu wenige Betroffene wissen, dass bei Arzt- und Klinikbesuchen bei Bedarf ein Dolmetscher/Dolmetscherin vom Sozialamt finanziert werden kann.
- Seite 5, Nr. 1: Der Gemeindedolmetscherdienst ist für die Arbeit sehr wichtig. Der Bedarf ist noch deutlich höher. Sein Ausbau bleibt wichtig. Er muss unbedingt auch in Zukunft erhalten bleiben.

##### **Handlungsfeld Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung**

- Seite 6, Nr. 1, Umsetzung: Der letzte Satz passt nicht zur Maßnahme („Das Fachinformationszentrum Dresden ...“).
- Seite 6, Nr. 2, RESQUE, KAUSA; Stark im Beruf und Arbeitsmarktmentorinnen/-mentoren wären zu ergänzen.

- Seite 7, Nr. 3, Umsetzung: Anmerkung zu „Strategie zur Integration ausländischer Absolventinnen und Absolventen in die Dresdner Wirtschaft“: Hier fehlt die Zusammenarbeit mit Intap bzw. Talent transfer (beides Projekte unter Federführung von SCIB).
- Seite 11, Nr. 7, Umsetzung: Das „IQ Gründungszentrum“ gibt es nicht mehr. Beratungsaufgaben sind an relevante Akteure/Akteurinnen übergeben worden. HWK und IHK machen regelmäßig Existenzgründungsberatung im FiZu. Das FiZu ist Anlaufstelle und macht ggf. niedrigschwellige Erstberatung.
- Seite 12, Nr. 10, RESQUE, KAUSA; Stark im Beruf und Arbeitsmarktmentorinnen/-mentoren wären zu ergänzen.
- Seite 12, Nr. 10, Umsetzung: Richtig ist, dass die Federführung von GB 2 nicht mehr gegeben ist. Inhaltlicher Austausch und themenbezogene Zusammenarbeit zwischen der Bildungsberatung und dem Bildungsbüro finden weiterhin statt.
- Seite 13, Nr. 1, Umsetzung: Auf die Punkte „Qualifizierung und Anpassungsqualifizierung“ im Teilziel ist gar nicht eingegangen worden.
- Seite 13, Nr. 1, Umsetzung: Es fehlen mehrere Punkte: Jobcenterbeschäftigte wissen (durch IQ-Schulungen und das FiZu) jetzt besser über Berufsanerkennung und Anpassungsqualifizierungen Bescheid, arbeiten eng mit FiZu/IBAS zusammen und finanzieren die Schritte auch; "Helfer- und dann? - Veranstaltung der Bildungskoordination in Kooperation mit dem IQ Netzwerk Sachsen muss ergänzt werden (8. Mai 2019); „Zuwanderung als Baustein der Fachkräftesicherung“ – Nachfolgeveranstaltung (zu oben) für Unternehmen des Fachinformationszentrums Zuwanderung (mit Unterstützung der Bildungskoordination für Neuzugewanderte) muss ebenfalls ergänzt werden (29. Oktober 2019), auch die Veranstaltungen des Jobcenters zur Qualifizierung von Frauen (mit dem Sozialamt).
- Seite 13, Nr. 1, Umsetzung: Der vorletzte Absatz ist zu allgemein formuliert. Wie passt das zur Maßnahme „verbesserte Entwicklung individueller Integrationsstrategien für Menschen mit Migrationshintergrund“?
- Seite 13, Nr. 1, Umsetzung: Nachfrage zum letzten Absatz: Wie sieht das Weiterbildungskonzept des Jobcenters aus? Welche Themen, welche Schwerpunkte? So ergibt sich die Frage: Sind die aufgeführten Fachtage, Netzwerktreffen und Austausche losgelöste Einzelmaßnahmen oder Teil eines übergeordneten Konzepts?
- Seite 13, Nr. 1, Umsetzung: Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte hat mehrere Maßnahmen zur Unterstützung von Fachkräften bei der Qualifizierung von Neuzugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund umgesetzt, darunter die Veröffentlichung der Übersicht „Qualifizierung von Neuzugewanderten in Arbeit“ auf [www.dresden.de](http://www.dresden.de).
- Seite 13, Nr. 1, RESQUE als Akteur mit gezieltem Schulungsauftrag von BMAS bzw. feste Schulungsangebote für die Arbeitsverwaltung im Schnittstellenbereich Aufenthalts- Arbeits- und Sozialrecht ergänzen. Gewünscht wäre zudem, dass das Integrationskonzept stärker die Arbeitsverwaltung in die Pflicht zur Umsetzung dieser Schulungsangebote nimmt.
- Seite 14, Nr. 1, Umsetzung: Nachfrage: Welche Qualifizierungen sind hier genau gemeint? Durch welche Anbieter? RESQUE, KAUSA; Stark im Beruf und Arbeitsmarktmentorinnen/-mentoren wären zu ergänzen.
- Seite 14, Nr. 1, Umsetzung: Wie viele Azubi mit Migrationshintergrund hat die Arbeitsagentur Dresden seit 2015 ausgebildet?
- Seite 14, Nr. 1, Umsetzung: Anmerkung zum Absatz: „...stehen alle gesetzlich normierten Integrationsinstrumente zur Verfügung“: Diese Aussage ist viel zu allgemein.
- Seite 14, Nr. 1, Umsetzung: Anmerkung zum Absatz: „Das Jobcenter hat ein klares Handlungskonzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext mit Flucht und Asyl entwickelt und setzt dieses um“: Wo kann man das einsehen? Wie wirkt dieses Konzept konkret? Kann dieses der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden?
- Seite 14, Nr. 1, Umsetzung: Anmerkung zum letzten Absatz: Hier fehlen konkrete Veranstaltungen, die durch die BCA organisiert wurden.
- Seite 14, Nr.1, Umsetzung: Anmerkung zum Absatz: „Das Jobcenter hat ein klares Handlungskonzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund...“: ist zu unspezifisch formuliert, welche Bausteine konkret sind dabei gemeint? Ist die Gruppe der Niedrigqualifizierten (zahlenmäßig größte Gruppe unter Geflüchteten) und Langzeitarbeitslosen in den Blick genommen worden?

Darstellung von Maßnahmen seit 2017, die nicht im Integrationskonzept 2015-2020 enthalten sind, ...:

- Seite 15, kurze Beschreibung: hier doppeln sich die Anstriche zu oben

- Was hat die ergänzende Information mit der interkulturellen Öffnung von Jobcenter und Agentur für Arbeit zu tun?
- Die Schaffung des Fachinformationszentrum Zuwanderung wurde nicht mit den anderen Akteuren/Akteurinnen abgestimmt, es erfolgte nur eine Information dazu.

### **Handlungsfeld Wohnen**

- Seite 17/18, Nr. 1, Umsetzung: Grundsätzlich werden die inhaltlichen Aussagen befürwortet und von Seiten der zuständigen Träger der Migrationssozialarbeit unterstützt. Aber seit der Umstellung auf das Fachleistungsprinzip und den damit einhergehenden zusätzlichen administrativen und Steuerungsaufgaben sind die folgend aufgezählten Aufgaben gar nicht oder kaum mehr zu realisieren:
  - Seite 18, letzter Absatz: „Auf- und Ausbau wirkungsvoller Strukturen im jeweiligen Stadtteil“, „Arbeit zu Nachbarschaftsstrukturen und -begegnungen“
  - Seite 21, 1. Absatz: „Stadtteilkonkrete Angebote werden unter Mitwirkung der Migrationssozialarbeit/Regionalkoordination beraten und entwickelt. Dazu zählen Treffen, Begegnungen, Nachbarschaftskonflikte moderieren und Ehrenamtsstrukturen unterstützen.“
  - Seite 23, letzter Abschnitt: „Auch die Migrationssozialarbeit unterstützt mit räumlichen Ressourcen oder vernetzenden Kontakten.“
- Seite 23, Nr. 5, Umsetzung: Die dargestellten Maßnahmen beziehen sich nur gering auf das benannte Ziel. Es geht viel um die Vernetzung/Kooperation mit Netzwerken von professionellen Akteuren und Akteurinnen, wenig Maßnahmen, um Migrantenselbstorganisationen zu adressieren.
- Seite 32, Nr. 1, Umsetzung: Als Ergänzung sei angemerkt, dass die Übersichten der Bildungskoordination für Neuzugewanderte zu Regel-Sprachkursen und ehrenamtlichen Angeboten von Migrationssozialarbeit, Willkommensinitiativen und anderen Akteuren/Akteurinnen regelmäßig genutzt werden. Zudem wurde der Newsletter der Flüchtlingshilfe vergessen zu erwähnen. Er ist sehr gut.

### **Handlungsfeld Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben**

- Seite 38, Nr. 2, Umsetzung: Anmerkung zu „die Zusammenarbeit von ASD, Sozialamt und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern in Gemeinschaftsunterkünften in Bezug auf Kindeswohl wurde aufgebaut“: Hat es hier einen strukturierten Prozess gegeben? In welchen Einrichtungen ist das passiert?

### **Handlungsfeld Soziale Beratung und Betreuung**

- Seite 56, Nr. 4, Umsetzung: Die Vernetzungsidee mit dem PflegeNetz und der Migrationssozialarbeit ist bisher seitens des Sozialamtes nicht vorgestellt worden; zur Aussage „Vernetzung zwischen Migrationssozialarbeit und stadtweiten Arbeitskreis offene Angebote für Menschen mit Behinderung beabsichtigt“, ist bisher der Migrationssozialarbeit noch nichts Konkretes bekannt geworden.

### **Handlungsfeld Gesundheitsförderung und -versorgung**

- Seite 55, Nr.3, Umsetzung: Anmerkung: seitens MBE ist keine verbindlich geregelte Kommunikations- und Beratungsstruktur sowie einzelfall- und aufgabenbezogene Zusammenarbeit zwischen Migrationssozialarbeit, Migrationsberatung und Jugendmigrationsdienst bekannt, gemeinsames Austauschformat wurde seitens Sozialamt seit 2019 nicht fortgeführt
- Seite 57/58, Nr. 1, Umsetzung: Es braucht eine Strategie für den Abbau von Hürden zur Anbindung an Fachärzte, im Speziellen an Kardiologen/Kardiologinnen und Therapeuten/Therapeutinnen (haben in der Behandlung der Zielgruppe oftmals Vorbehalte). Hierzu ist der Aufbau eines Netzwerkes mit ausgebildeten Dolmetscherinnen und Dolmetschern für solch spezialisierte Gebiete notwendig.
- Seite 61, Nr. 1, Umsetzung: Ergänzung: Seit 2016 versorgt das PSZ Dresden/Projekt CALM als psychosoziale Beratungsstelle seelische belastete Menschen mit Migrationshintergrund und hat bisher circa 1000 Klientinnen und Klienten betreut; 300 pro Kalenderjahr, 2/3 davon aus der Stadt Dresden; 1/3 davon aus umliegenden Landkreisen.

## 7.2 Stellungnahme der AG 2 zur Umsetzung des Integrationskonzeptes

Die handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppe 2, „Frühkindliche Bildung; Förderung der Mehrsprachigkeit im Vorschulalter“, hat in den regelmäßig stattfindenden Arbeitsberatungen die Maßnahmen des Integrationskonzeptes im Fortschreibungszeitraum 2015 bis 2020 bearbeitet und bewertet.

Das Integrationskonzept wird als wichtiges Instrument zur Umsetzung eines Verständnisses zur gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen bewertet.

Die festgeschriebenen Maßnahmen wurden durch die Akteur\*innen der Arbeitsgruppe bezogen auf ihre inhaltliche Ausgestaltung im Fachdiskurs erörtert und in ihrem Umsetzungsprozess begleitet und unterstützt. Insbesondere zur Maßnahme „Förderung von Mehrsprachigkeit in den kommunalen Kindertageseinrichtungen“ wurde ein tiefgreifender fachlicher Diskurs geführt, in dessen Ergebnis die Erarbeitung des „Konzeptes zur Förderung von Mehrsprachigkeit in der Kindertagesbetreuung im interkulturellen Kontext“ und dessen Evaluation stand.

Die Akteur\*innen der Arbeitsgruppe stimmen dem, in der Berichterstattung vom 27. April übergebenen Umsetzungsstand zu. Ebenso den formulierten „Hinweisen zur Neufassung / Fortschreibung des Integrationskonzeptes“.

Die Arbeitsgruppe wird als ein unterstützendes prozessbegleitendes Gremium zur Umsetzung der im Handlungsfeld Frühkindliche Bildung festgeschriebenen / festzuschreibenden Maßnahmen bewertet. Bezüglich ihrer Zusammensetzung ist über eine Erweiterung nachzudenken, um eine Beteiligung weiterer Expert\*innen zu ermöglichen sowie eine breitere Beteiligung zu erreichen (z. B. Vertreter\*innen der AG Kindertagesbetreuung, Vertreter\*innen Kindertagespflege u. a.).

i. A.

Christine Reichel  
Leiterin der AG 2 zur  
Umsetzung des Integrationskonzeptes

### 7.3. Stellungnahme der AG 3 zur Umsetzung des Integrationskonzeptes

#### 1. Allgemeine Bemerkungen:

Die AG 3 ist thematisch für die Bearbeitung der Themen Schulische Bildung, Kulturelle Vielfalt und Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben zuständig. Im Handlungsfeld Kulturelle Bildung ist die AG nur für Maßnahme 1 (Aktualisierung... des Konzeptes zur kulturellen Bildung) und für das Teilziel „Die Mehrsprachigkeit..“, dort Maßnahme 1 (gezielte Förderung von Mehrsprachigkeit...) zuständig und die AG 5 für das Handlungsfeld Kulturelle Vielfalt im Teilziel „Dresden...“ für die Maßnahmen 2 (weitere interkulturelle Öffnung...) und 3 (weitere kulturelle Orientierung...).

Die AG 3 traf sich am 18. Juni 2020 zur Diskussion der von den Mitgliedern erarbeiteten Berichte zur Stellungnahme.

Zum besseren Verständnis hat die AG 3 eine 6. Spalte für Anmerkungen eingeführt und die Tabellen neu formatiert, damit zum einen die Übersichtlichkeit gegeben ist und zum anderen die Überprüfbarkeit nachvollziehbar ist. In dieser Spalte werden der Fortschritt bzw. die Veränderungen der Maßnahme gut erkennbar. Die AG verständigte sich auf folgende Positionen:

#### Handlungsfeld Schulische Bildung

##### Nr. 1, Maßnahme: Weiterentwicklung und Ausbau der sozialen Arbeit im Kontext Schule

u. a. mit folgenden Schwerpunkten:

- Verstärkung der vorhandenen Angebote
- konzeptionelle Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an allen Standorten
- Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenzen der eingesetzten Fachkräfte
- Aufbau einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung Dresden“

Zur Konkretisierung der Umsetzung der Schulsozialarbeit sollten die Zahlen des Einsatzes der Schulsozialarbeit nach VzÄ an Grund- und Oberschulen (mit Vorbereitungsklassen) und Gymnasien, in kommunaler und freier Trägerschaft aufgeschlüsselt werden. Hinsichtlich der konzeptionellen Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an allen Standorten und der Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenzen muss festgehalten werden, dass diese Inhalte nicht generell in der Konzeption bzw. in den Vorgaben der Schulsozialarbeit festgelegt sind. Die Konkretisierungen der Inhalte der einzelnen Trägerkonzepte der Schulsozialarbeit erfolgen in Abstimmung und anhand der Gegebenheiten der jeweiligen Schule.

In den Kriterien zur Rankingermittlung der allgemeinbildenden Schulstandorte für den Einsatz der Schulsozialarbeit wird die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen, die inklusiv beschult werden, mit mehr als fünf unentschuldigtem Fehltagen und die ohne Schulabschluss die Schule verlassen, berücksichtigt. Ein weiteres Kriterium ist der Benachteiligungsindex des Stadtraumes der Schule. Dies entspricht einer unzureichenden Berücksichtigung der Kinder mit Migrationshintergrund an Schulen. Für manche Schulen macht der Migrationsanteil der Vorbereitungsklassen gemessen an der Gesamtschülerzahl mit Migrationshintergrund nur einen geringen Anteil aus. Ferner ist der Schulstandort mit Blick auf den Benachteiligungsindex des Stadtraumes nicht zwingend aussagekräftig bezüglich seiner Schülerschaft. Insbesondere in (Abend-)Oberschulen, (Abend-)Gymnasien und in freien Schulen ist der Wohnort der Schülerinnen und Schüler nicht immer identisch mit dem Stadtraum in dem die Schule liegt.

Die Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenzen von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern bleibt eine fortlaufende Aufgabe. Die Träger der Schulsozialarbeit nutzen hierzu Angebote der externen Partner. Unterstützt wird dieser Prozess durch die Verwaltung, insbesondere durch die Fachstellen des Jugendamtes. Jeder Träger der Schulsozialarbeit erhält den „Selbstcheck Integration“ und wird durch Informationsmanagement und Vernetzung mit Akteuren zur Förderung interkultureller Kompetenzen begleitet. Das „Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung Dresden“ ist nicht nur Ansprechpartner für alle Fachlehrkräfte, die Angebote richten sich an „alle, die an sprachlicher Bildung beteiligt sind“. Die Schulsozialarbeit kann daher auf Anfrage Beratungsangebote, Bibliothek etc. mitnutzen, nach Abstimmung sind auch Veranstaltungen je nach Schwerpunkt umsetzbar.

Zum Inhalt „Aufbau einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung Dresden“ ist festzuhalten, dass mit dem Kompetenzzentrum keine regelmäßige Zusammenarbeit, sondern nur einzelne Kontakte bestehen.

#### **Ergänzung zu durchgeführten Maßnahmen, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind:**

- Informations-Tool „Info-Tool Schule“: für Fachkräfte in Schulen und beteiligte Institutionen zur verbesserten Verweisberatung zugewanderter Eltern, Schülerinnen und Schüler nach Bedarfsschwerpunkten Themen sind Ansprechpartner soziale Beratung und Begleitung für Migrantinnen und Migranten, Inanspruchnahme von Dolmetschern/Dolmetscherinnen, Förderungen (Nachhilfe, Fahrtkosten lange Schulwege), Schulschwänzen, Sprachkurse, Anmeldung Kindertagesbetreuung, u. a. online unter: [www.dresden.de/infotool-schule](http://www.dresden.de/infotool-schule) (Bildungsbüro – Bildungskoordination für Neuzugewanderte)
- mehrsprachiges Informationsblatt zur Schülerbeförderung: Bereitstellung eines mehrsprachigen Informationsblattes über Rahmenbedingungen der Schülerbeförderung durch das Schulverwaltungsamt (Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten und dem Gemeindedolmetscherdienst)
- Schullandschaft in Dresden: Elterninformation vom Schulanfang bis zum Berufsstart in 13 Sprachen unter: <https://www.dresden.de/de/leben/schulen/schulen-in-dresden.php> (Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten und dem Gemeindedolmetscherdienst)
- Merkblätter Schulanmeldung: Allgemeine Schulanmeldung - Merkblätter Schulanfang derzeit in Deutsch und Englisch (Schulverwaltungsamt)
- Merkblätter Schulpflicht (inkl. Verweis auf Besondere Bildungsberatung): Merkblatt Schulpflicht in 11 Sprachen (Schulverwaltungsamt)
- Berücksichtigung des Migrationsanteils an Dresdner Schulen bei der Vergabe der Schulbudgets: 2015 wurde bei der Verteilung des Schulbudgets erstmalig eine sozialraumdifferenzierte Komponente auf Grundlage der Daten aus dem 2. Dresdner Bildungsbericht mit dem Ziel eingeführt, Schulen in sozial stärker belasteten Stadtgebieten gezielt zu unterstützen. Im Rahmen der sozialraumdifferenzierten Vergabe der Schulbudgets in der Landeshauptstadt Dresden wurde u. a. der Migrationsanteil an Dresdner Schulen berücksichtigt. (Bildungsbüro und Schulverwaltungsamt)
- Informationsmanagement der Schulen zur Inanspruchnahme von Dolmetscherkosten über das Schulbudget: Inanspruchnahme von Dolmetscherkosten (über den Gemeindedolmetscherdienst) sind generell über das Schulbudget möglich. Schulen bestellen Dolmetscher in Eigenverantwortung. Für Schulen mit Vorbereitungsklassen (VKA) besteht ein erhöhtes Schulbudget. Bei Mehrbedarf kurze Information an Schulverwaltungsamt (konsumtiver Haushalt) um Erhöhung des Budgets vorzunehmen. Dolmetscherkosten wurden vorrangig von Schulen mit Vorbereitungsklassen in Anspruch genommen. Bedarf zur erneuten bzw. regelmäßigen Information der Schulen, Schulleitungen, Lehrkräften zur Inanspruchnahme der Dolmetscherkosten (Schulverwaltungsamt)
- Ausbau räumlicher Kapazitäten in Schulen: gesteigener Bedarf zur Einrichtung neuer (VKA-)Klassen, Räume für Schulsozialarbeit und weitere Unterstützungssysteme in Schulen (laufend - Schulverwaltungsamt)
- Projekt „Respect Coaches“ des Jugendmigrationsdienst Dresden: bundesgefördertes Unterstützungsangebot an Schulen zur Förderung von Respekt, Toleranz und Abbau von Vorurteilen an Schulen

#### **Handlungsfeld Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben**

##### **Ergänzung zu Maßnahme 1:**

- Am 1. Oktober 2020 ist eine Informationsveranstaltung zur Einführung des „Selbstcheck Integration“ im Rahmen der Interkulturellen Tage für die Ämter der Stadtverwaltung, wie das Amt für Kindertagesbetreuung, das Sozialamt und das Gesundheitsamt, geplant.

### **Ergänzung zu Maßnahme 2:**

- Durch das Jugendamt werden jährlich vier Netzwerktreffen uaM mit dem Sachgebiet des Jugendamtes, der Fach-AG „Junge Migrantinnen und Migranten“ und Trägern der freien Jugendhilfe durchgeführt.
- Seit August 2016 haben 47 ehrenamtliche Vormünder/-innen insgesamt 77 Vormundschaften für unbegleitete ausländische Minderjährige übernommen. Es wurden die ehrenamtlichen Vormünder/-innen zum Neujahrsempfang im Kulturpalast durch den Oberbürgermeister der Stadt Dresden im Januar 2019 und im Dezember vom SMS zur Verleihung des Sächsischen Integrationspreises 2019 für ihre Arbeit gewürdigt. Seit dem 1. März 2020 wurden die Aufgaben zur Führung der ehrenamtlichen Vormünder/-innen dem 1. Dresdner Betreuungsverein übertragen. Die Arbeit mit unbegleiteten ausländischen Minderjährigen soll dort bis Ende 2020 angefangen werden.

### **Ergänzung zu Maßnahme 3:**

- Weitere geförderte Angebote, spezifisch zur interkulturellen Begegnung für junge Menschen, durch das Jugendamt sind beim Ausländerrat Dresden e. V., dem Caritasverband für Dresden e. V., dem Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V. und dem ZMO-Jugend e. V. verortet.
- Jugendgerichtshilfe Mobil für Schulen und Jugendeinrichtungen

### **Ergänzung zu Maßnahme 4:**

- seit September 2017 Schwerpunkt des ASD unbegleitete ausländische Minderjährige in Dresden-Altstadt; Vorteile der Wissensbündelung und Integration des Clearingauftrages
- Es wurden Fortbildungen zum Thema interkulturelle Kompetenz, Radikalisierungsprävention, „Muslim\*innenfeindlichkeit“ und Suchtprävention für uaM mit Beschäftigten des Jugendamtes und freien Trägern durchgeführt.
- Den fallführenden Fachkräften in den ASD wird 2020/21 eine Fortbildung zur Trennungs- und Scheidungsberatung im interkulturellen Kontext durch das Psychosoziale Zentrum der Boot gGmbH angeboten. Bei Bedarf kann die Veranstaltung wiederholt werden.
- Planung und Umsetzung in 2020/21 von Fortbildungen für fallführende Fachkräfte im Jugendamt zur interkulturellen Öffnung sowie zu den Themen Migration und Jugendhilfe (Abteilungen 51.4, 51.2 und Ausländerrat Dresden e. V.)
- Die ASD-Mitarbeiter/-innen nehmen regelmäßig an den relevanten Netzwerktreffen teil, in denen Migrantenvereine (u. a. freie Träger der Jugendhilfe) eingeladen werden.
- Qualifizierung der Fachkräfte zu Demokratie, Akzeptanz, Interkulturalität und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag

### **Ergänzung zu Maßnahme 6:**

- Der Anteil sozialpädagogischer Fachkräfte mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal muss weiterhin erhöht werden.
- Seit 2015 Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in den Erstaufnahmeeinrichtungen Bremer und Hamburger Straße: Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit organisierten die Begleitung von Kindern und Jugendlichen.

Die Mitglieder der AG 3 bedanken sich bei allen Aktiven zur Umsetzung des Integrationskonzeptes für ihr Engagement.

i. A.  
Cornelia Jäger  
Leiterin der AG 3 zur  
Umsetzung des Integrationskonzeptes

## **7.4 Stellungnahme der AG 4/5 zur Umsetzung des Integrationskonzeptes**

Die Mitglieder der AG 4/5 zur Umsetzung des Integrationskonzeptes haben sich in ihrer Sitzung am 2. September 2020 mit dem Entwurf des „Berichts zur Umsetzung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020 – Informationsvorlage für den Stadtrat, Berichtszeitraum 2017 bis 2020“ befasst und geben folgende Stellungnahme ab:

### **1. Allgemeine Bemerkungen:**

Der Bericht beschreibt eindrucksvoll die vielfältigen Aktivitäten im Berichtszeitraum.

### **2. Bemerkungen zur Berichterstattung der zuständigen Ämter in den einzelnen Handlungsfeldern:**

#### **Handlungsfeld Sprache, Sprachförderung**

- Seite 4, Nr. 1, Umsetzung: Die Maßnahmen für „Nicht-Leistungsberechtigte“ fehlen in der Aufzählung. In der Darstellung fehlt zudem der Hinweis auf das Faltblatt „Deutsch lernen ist wichtig für alle!“, das 2019 entstanden ist und über das Sozialamt ausgegeben wird. Es sollte auf die ehrenamtlich durchgeführten Sprachkurse hingewiesen werden, die von hoher Wichtigkeit sind.
- Seite 5, Nr. 1, Umsetzung: Es nutzen zahlreiche weitere Regeldienste den Gemeindedolmetscherdienst, eine Auflistung findet sich in der Anlage. Einige Sprachen können zeitweise und alternierend nicht abgedeckt werden, zugleich werden aber bedarfsgerecht weitere Sprachen angeboten, z. B. Kurdisch, Chinesisch, Urdu, Paschto. Der Gemeindedolmetscherdienst betreibt ständige Akquise von Dolmetscher\*innen in den Sprachen, die rar sind.
- Es ergeht der allgemeine Hinweis, dass kultursensible Piktogramme eine große Rolle für die Verständigung spielen, dies muss kommunal mehr Beachtung finden. Teilweise werden schon in einigen Bereichen der Verwaltung Piktogramme entwickelt. Da viele Migrantinnen die Aufgaben erledigen, die hauptsächlich in den Sozialbereich fallen, und ein nicht unerheblicher Teil der Frauen Analphabetinnen sind, ist zu prüfen, ob nicht auch im Sozialbereich mehr mit Piktogrammen gearbeitet werden kann. Sie müssen kultursensibel sein. Es muss dabei beachtet werden, dass Gestik und Mimik, Symbolik ebenfalls unterschiedlich sein können.

#### **Handlungsfeld Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung**

- S. 10, Nr. 5, Umsetzung: Das IQ-Netzwerk Sachsen hat für die „KarriereStart Lotsen Integration“ einen Leitfaden entwickelt, dies muss ergänzt werden.
- Seite 12, Nr. 9, Umsetzung: Richtig ist, dass die Federführung von GB 2 nicht mehr gegeben ist. Inhaltlicher Austausch und themenbezogene Zusammenarbeit zwischen der Bildungsberatung und dem Bildungsbüro finden weiterhin statt.
- Seite 13, Nr. 1, Umsetzung: Es fehlen mehrere Punkte: Jobcenterbeschäftigte wissen (durch IQ-Schulungen und das FiZu) jetzt besser über Berufsanerkennung und Anpassungsqualifizierungen Bescheid, arbeiten eng mit FiZu/IBAS zusammen und finanzieren die Schritte auch; "Helfer- und dann? - Veranstaltung der Bildungskoordination in Kooperation mit dem IQ Netzwerk Sachsen muss ergänzt werden (8. Mai 2019). Diese Maßnahme ist nicht abgeschlossen, eine Fortführung ist aufgrund der absehbaren Beendigung der Bildungskoordination für Neuzugewanderte nicht gesichert.
- Seite 13, Nr. 1, Umsetzung: Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte hat mehrere Maßnahmen zur Unterstützung von Fachkräften bei der Qualifizierung von Neuzugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund umgesetzt, darunter die Veröffentlichung der Übersicht „Qualifizierung von Neuzugewanderten in Arbeit“ auf [www.dresden.de](http://www.dresden.de). Diese Maßnahme ist nicht abgeschlossen, eine Fortführung ist aufgrund der absehbaren Beendigung der Bildungskoordination für Neuzugewanderte nicht gesichert.

## **Handlungsfeld Wohnen**

- Seite 17/18, Nr. 1, Umsetzung: Die Aussagen zu Aktivitäten zum Abbau gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit fehlen bzw. sind zu gering im Text dargestellt. Zudem: Das Engagement der Wohnungsgenossenschaften/Wohnungsgesellschaften ist leider nach wie vor sehr gering, um Integration voran zu bringen (Dies betrifft auch die Zusammenarbeit der Wohnungsgesellschaften/Wohnungsgenossenschaften mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, S. 23.).
- S. 20, Nr. 1, Umsetzung: Zu den Aussagen mit Bezug zum Abbau von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit fehlen konkrete Handlungsansätze. Diese müssen nachgearbeitet werden.
- S. 32, Nr. 1, Umsetzung: Die in Dresden vorherrschende Wohnraumsituation in bestimmten Quartieren führt zu nicht gewünschten Segregationstendenzen. Das ist problematisch, Folgeprobleme werden verursacht. Dies widerspricht der „Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“.

## **Handlungsfeld schulische Bildung**

- S. 36, Nr. 1, Umsetzung: Positiv zu erwähnen sei hier die Arbeit der Bildungsberatung des LASUB.

## **Handlungsfeld Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe**

- Seite 43 ff., Umsetzung: Das vielfältige und wichtige Engagement des „Koordinators Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement für Asyl“ sei an dieser Stelle unbedingt benannt und hinzuzufügen. Er leistete und leistet wichtige Beiträge für die Teilhabe und Integration.
- S. 43/44, Nr. 1, Umsetzung: Die Aussagen des Integrations- und Ausländerbeirates zu seinen Vorhaben in der neuen Wahlperiode sind leider sehr pauschal. Sie müssen konkretisiert und umgesetzt werden.
- S. 45, Nr.3, Umsetzung: Die Bürgerstiftung hat mit ihrer neuen Ehrenamtsplattform einen guten Ausgangspunkt geschaffen. Das Angebot muss aber nun, um auch für Migrantinnen/Migranten motivierend und attraktiv zu sein, interkulturell geöffnet werden.

## **Handlungsfeld Soziale Beratung und Betreuung**

- S. 53, Nr. 1, Umsetzung: Die individualisierte Beratungsmöglichkeit durch Grund- und Fachleistung hat auch gezeigt, dass die Berater\*innen kaum noch Kapazität haben, systemische Ansätze anzuwenden sowie Netzwerke z. B. für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen zu nutzen. Das „Beratungshopping“ ist nicht weniger geworden. Die Einschätzungen zu Bedarfen bei Klienten von Expert\*innen vor Ort und Fachkräften im Sozialamt müssen oft moderiert werden. Die Maßnahme sollte evaluiert werden.
- Seite 55, Nr. 3, Umsetzung: Es fehlen Informationen zur Umsetzung der Maßgaben zu Qualifizierungen der Beschäftigten (finden sich aber im Anhang des Berichts in Anlage 4).

## **Handlungsfeld Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung**

- Mehrsprachige Angebote in der Öffentlichkeitsarbeit: Neben den im Bericht genannten sind in den letzten Monaten neue Schwerpunkte dazu gekommen, die bei der Übersetzung von Informationen berücksichtigt werden sollen, bisher priorisiert: Arabisch, Persisch, Englisch, Russisch, Tigrinya und Vietnamesisch, neu: Spanisch, seit Sachsen Schwerpunkt für die Aufnahme von Geflüchteten aus Venezuela geworden ist, Paschtu, Urdu/Hindi, Kurdisch, Georgisch, Türkisch, Tschechisch, Chinesisch, Französisch, Polnisch.

gez. Kristina Winkler  
Integrations- und Ausländerbeauftragte  
Leiterin der AG

**Anlage**

## **Anlage**

### Ergänzungen des Gemeindedolmetscherdienstes

Ergänzung der Regeldienste ergänzt, die den Gemeindedolmetscherdienst in Anspruch nehmen, darunter sind das LaSuB und Jugendamt besonders wichtig, weil sie großen Anteil haben:

Ämter und Einrichtungen in kommunaler und landeseigener Trägerschaft:

(Sozialamt, Jugendamt, Eigenbetrieb Kindertagesstätten, Schulverwaltungsamt, Landesamt für Schule und Bildung, Gesundheitsamt, Ordnungsamt, Jobcenter/Arbeitsagentur)

Einrichtungen des Gesundheitswesens

(Uniklinikum Dresden, Krankenhaus Dresden-Neustadt, Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Krankenhaus St. Marien, ambulante Ärzte)

Einrichtungen des Sozialwesens

(AWO, Armine Fleischer, Caritas, Diakonie, Donum Vitae, D.I.K., Empatis, Gerede e. V., GESOP gGmbH, Kühn und Kollegen, Malwina, Männernetzwerk, Outlaw, Rasop, Valoki, Verbraucherzentrale)

Einrichtungen für Ausländerangelegenheiten

(Rechtanwälte, Verein für soziale Rechtspflege)

Privatpersonen

Es gibt steigenden Bedarf in der Kinder- und Jugendarbeit (Hilfeplan, Fachteamberatung, Themen zu Kindeswohlgefährdung, Elterngespräche, Bildungsberatung und Sonderpädagogischer Förderbedarf), ebenso im Bereich Psychotherapie, Traumatherapie

## Abkürzungsverzeichnis

AA	Arbeitsagentur
ADB	Antidiskriminierungsbüro
AFROPA	Verein für afrikanisch-europäische Verständigung
AG	Arbeitsgruppe
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AIDS/STI	Acquired Immune Deficiency Syndrome/Sexual Transmitted Infections
AMIF	Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
Amt 10	Haupt- und Personalamt
Amt 13	Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Amt 15	Büro der Oberbürgermeisterin
Amt 20	Stadtkämmerei
Amt 22	Steuer- und Stadtkassenamt
Amt 27	Regiebetrieb Zenrale Technische Dienstleistungen
Amt 30	Rechtsamt
Amt 33	Bürgeramt
Amt 40	Schulverwaltungsamt
Amt 41	Amt für Kultur und Denkmalschutz
Amt 42	Städtische Bibliotheken
Amt 50	Sozialamt
Amt 51	Jugendamt
Amt 53	Gesundheitsamt
Amt 55	Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen
Amt 58	Amt für Kindertagesbetreuung
Amt 61	Stadtplanungsamt
Amt 80	Amt für Wirtschaftsförderung
ARGE	Arbeitergemeinschaft
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BIRD	Bündnis interreligiöser Dialog Deutschland
BM	Bürgermeister
BMB	Bundesministerium für Bildung
BOSTO	Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung im Amt für Wirtschaftsförderung
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
DWC	Dresden Welcome Center
EB	Eigenbetrieb
EDIC	Europe Direct Informationscenter
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
Ev.-Luth.	Evangelisch-Lutherisch
FBB	Familiäre Bereitschaftsbetreuung
FoSep	Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung
G	Gesetz
GB 1	Geschäftsbereich Finanzen, Personal und Recht
GB 2	Geschäftsbereich Bildung und Jugend
GB 3	Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit
GB 4	Geschäftsbereich Kultur und Tourismus
GB 5	Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen

GB 6	Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
GB 7	Geschäftsbereich Umwelt und Kommunalwirtschaft
GDD	Gemeindedolmetscherdienst
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GLB	Gleichstellungsbeauftragte
GO IN	Gorbitz International
Heim-TÜV	Evaluation der dezentralen Unterbringung und der unteren Ausländerbehörden in Sachsen
HSKD	Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden
HTW	Hochschule für Technik und Wirtschaft
HWK	Handwerkskammer
IBAS	Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Sachsen
IHK	Industrie- und Handelskammer
INAUSLB	Integrations- und Ausländerbeauftragte
INDUS	Integration durch Sprache
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
IQ	Integration durch Qualifizierung
IT	Informationstechnik
JC	Jobcenter
JGH	Jugendgerichtshilfe
JHA	Jugendhilfeausschuss
JMD	Jugendmigrationsdienst
KBU	Kommunale Bürgerumfrage
KHDD	Krankenhaus Dresden
KINET	Netzwerk für Frühprävention, Sozialsituation und Familie Dresden
KISS	Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen
Kita	Kindertageseinrichtung/-en
KIW-G	Kultur-, Ingenieur-, und Wissenschafts-Gesellschaft
KJÄD	Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
KJZÄD	Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst
KJND	Kinder- und Jugendnotdienst
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
KSB	Kreissportbund
KV Sachsen	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
LHD	Landeshauptstadt Dresden
LHP	Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden
LSBTTI*Q	Lesben, Schwule, Transgender, Transsexuelle, Intersexuelle, Queere und weitere
MBE	Migrationsberatungsstellen
MIS	Mitarbeiterinformationssystem
Mitgl.	Mitglieder
MOBA	Mobile Arbeit
MSA	Migrationssozialarbeit
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PM	Pressemitteilung
PR	Public Relations
ProstschG	Prostituiertenschutzgesetz
PRSV	Personalrat Stadtverwaltung
QM	Quartiersmanagement
QualiVo	Qualitätsverordnung
RKO	Regionale Koordinierungsstelle
S.	Seite
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsKom	
PauschVO	Sächsische Kommunalpauschalenverordnung
SBAD	Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden
SC	Sportclub

SG	Sachgebiet
SGB II	Zweites Buch Sozialgesetzbuch, Grundsicherung für Arbeitssuchende
SGB III	Drittes Buch Sozialgesetzbuch, Arbeitsförderung
SGB VIII	Achtes Buch Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfe
SGB XII	Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch, Sozialhilfe
SGB	Sozialgesetzbuch
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Innern
SMS	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SpDi	Sozialpsychiatrischer Dienst
SR	Stadtrat
SSB	Stadtsporthund
STESAD	Stadtentwicklungs- und Sanierungsgesellschaft Dresden
SUV	Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk
SV	Sportverein
T	Termin
TU	Technische Universität
uaM	unbegleitete ausländische Minderjährige
UN-BRK	Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen
V	Verantwortliche
VabA	Vorbereitung junger Asylsuchender auf eine berufliche Ausbildung
VHS	Volkshochschule
VIAA	Dresdner Verein zur Integration von Ausländern und Aussiedlern
VKA	Vorbereitungsklasse
VSP	Verbund sozialpädagogischer Projekte
VwV	Verwaltungsvorschrift
VzÄ	Vollzeitäquivalente
WBS	Wohnberechtigungsschein
WV	Wiedervorlage
ZMO	Zusammenarbeit mit Osteuropa

## Impressum

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Dresden

Integrations- und Ausländerbeauftragte  
Telefon (03 51) 4 88 21 31  
Telefax (03 51) 4 88 21 33  
E-Mail [auslaenderbeauftragte@dresden.de](mailto:auslaenderbeauftragte@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)  
[facebook.com/stadt.dresden](https://www.facebook.com/stadt.dresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Endredaktion:  
Kristina Winkler

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

[www.dresden.de/auslaenderbeauftragte](http://www.dresden.de/auslaenderbeauftragte)